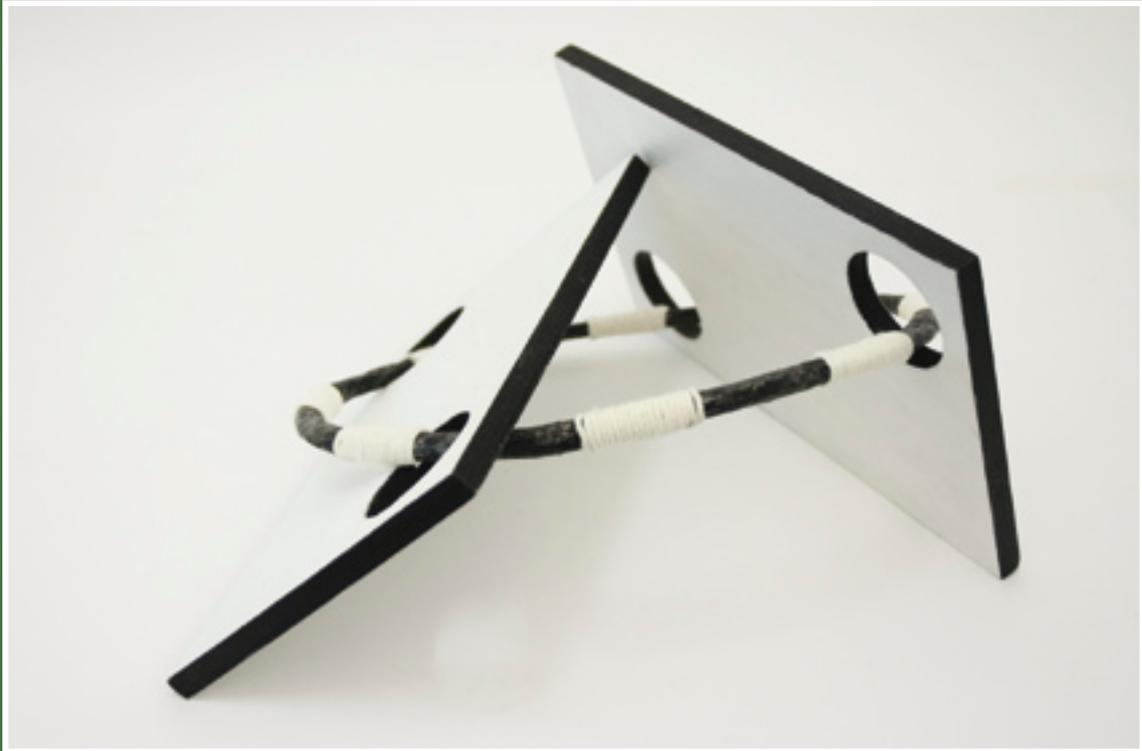


# »ARTor-Wand« 2006



**90 internationale Positionen –  
Assemblagen, Collagen, Drucke, Fotografie,  
Malerei, Objekte, Skulpturen und Zeichnungen**

A R T i s o t o p o

# »ARTor-Wand«

*90 internationale zeitgenössische Positionen  
im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft 2006  
anlässlich des 40jährigen Jubiläums der ZDF-Torwand*

ART-isotope • Galerie Schöber, Dortmund

*in Kooperation mit dem Dortmunder Kulturbüro*



Ingo Wegerl • »Helden« • 2006 •  
Holz, Papier, Tinte • 20 x 13 cm

## Grußwort

Wahrscheinlich kennt sie jeder, zumindest jeder Fussballfan in Deutschland, die Torwand aus dem ZDF-Sportstudio. Dass sie nun auch einer Vielzahl nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstlern bekannt ist, verdanken wir Axel Schöber von der Dortmunder Galerie ART-isotope. Mehr als 90 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland, darunter Südafrika und die USA, haben sich mit je zwei Arbeiten dem Wettbewerb ARTor-Wand gestellt. Miniaturausgaben der ZDF-Torwand, 20 x 13 cm, sollten künstlerisch neu gestaltet, verwandelt, interpretiert werden. Die künstlerische Freiheit wurde lediglich dahingehend eingeschränkt, dass die allseits bekannte rechteckige Form und die zwei Torlöcher erkennbar erhalten bleiben mussten.

Irgendwie naheliegend, dass eine solche Idee nur ein Dortmunder haben konnte, denn wer hat die ZDF-Torwand vor nun mehr als 40 Jahren erfunden? Nein – kein Schweizer! Ein Dortmunder war's.

Herausgekommen ist letztlich eine unglaubliche Bandbreite unterschiedlichster Betrachtungsweisen des Themas. Bemerkenswert dabei ist die breite Palette künstlerischer Gestaltungsmöglichkeiten:

Überschäumende Kreativität, Freude am Experimentieren, humorvoll, aber auch nachdenklich machend, auch in Anlehnung an die Tradition, aber immer auch mit eigenständischer Sichtweise.

Es hat sich gezeigt, dass die Begeisterung für dieses doch so einfache Spiel Fußball Kunst- und Kulturschaffende in aller Welt begeistert, weil es unglaubliche Emotionen auslösen kann, wie die WM im eigenen Land und insbesondere in Dortmund ja eindrucksvoll bewiesen hat. Diese Emotionen, diese Gefühlswelten künstlerisch einzufangen, wie es „ARTor-Wand“ gelungen ist, hat begeistert, wie umgekehrt die weltbesten Fußballspieler Könner sind und mit ihren Aktionen auf dem Platz die Fans in Begeisterung versetzen können.

Auch wenn der Fußball im Sommer 2006 in Dortmund deutlich im Vordergrund gestanden hat – „ARTor-Wand“ war für mich ein kleiner, feiner, ein ganz wichtiger Beitrag zum WM-Kulturprogramm.

Michael Hoppe  
Kulturbüro Stadt Dortmund

## »ARTor-Wand«

*Ritual am Samstagabend: die Eingangsmelodie zum ZDF-Sportstudio durfte ebensowenig verpasst werden wie das abschließende Torwandschießen mit Prominenten.*

*Aus welchem Grund schaut sich der interessierte Fan oder der Rest der Familie noch einmal Rückblicke auf Fußballspiele an?*

*Aus welchem Grund gab es heftigste Zuschauerproteste, als das Schießen auf die Torwand abgeschafft werden sollte?*

*Antworten hierauf bieten zum Beispiel Spieltheorien von u. a. Jean Piaget, Johan Huizinga und Roger Caillois. Gefühle wie Spannung, Herausforderung, Spaß und Ablenkung sind einige Umstände, die das Spiel begleiten.*

*Das Spiel ist ein Raum für das Vergnügen, für die Erfindung, für die Freiheit und ist auf der anderen Seite ohne Einschränkungen, Regeln und Folgsamkeit nicht denkbar. Es setzt Kräfte frei, diszipliniert aber auch die hervorgerufenen Instinkte.*

*Im Wesentlichen ist das Spiel eine Beschäftigung, sorgfältig getrennt von der Existenz, ohne wichtigen Effekt auf die Kontinuität des kollektiven und institutionellen Lebens. Durch das Spiel hat der zivilisierte Mensch die Möglichkeit, die Monotonie, den Determinismus und die „Brutalität“ der Natur zu bezwingen.*



Adrian Fuchs • »Talkrunde« (Detail)  
2006 • Acryl, Holz, Kunststoff

*Stunden nach Sieg und Niederlage, nach wutentbranntem Aufbegehren gegen vermeintliche Ungerechtigkeiten des Schiedsrichters trägt die Aufbereitung mit ausführlichen Interviews, etc. zur wesentlichen Beruhigung der emotionalisierten Fans bei. Die Erkenntnis, dass alles doch nur ein Spiel war und schon nächste Woche alles anders sein kann, gehört zum ritualisierten Ablauf.*

*Schlusspunkt des Gesamtdrehbuchs von »Vorbereicht, Emotionalisierung, Spannung, 90 Minuten Fussball, Berichterstattung und Nachbereitung« ist das Torwandschießen, welches erstmals 1966 von dem Dortmunder Werner Schneider im ZDF vorgestellt wurde.*

*„3 unten, 3 oben“ lautet die Anforderung an die Fußballer. Hier offenbart sich, dass alles relativ ist und nur ganz wenige wirkliche Meister (das aktuelle sportstudio unter <http://www.zdf.de>) sind.*

*Den Weltmeister im Fussball zu finden, war in Deutschland im Jahre 2006 sicherlich nicht nur eine Sache des Könnens, nicht nur eine Sache der Psychologie, nicht nur eine Sache der Fitness sondern auch die Folgsamkeit und Kreativität in der Umsetzung der von Beobachtern und Trainern ausgedachten Strategien und Aufstellungen.*

*Alles Komponenten, die sich auch in den genannten Spieltheorien wiederfinden.*

*Im Rahmen der Fußball-WM einen Wettbewerb zur Gestaltung der Torwand auszuschreiben, erschien mir als Dortmunder Galerist nur zu logisch und besonders reizvoll, zudem die Galerie sich in der Einflugschneise zum Stadion befindet.*

*Ich freue mich, dass über 90 Künstler/Innen aus neun Nationen meinem Aufruf gefolgt sind und gemäß Ausschreibung (keine Alters- und Ausbildungsbegrenzungen) je zwei verkleinerte Holztorwände (20 x 13 cm) mit spielerischer Leichtigkeit, mit viel Witz und handwerklichem Können kreativ gestaltet haben.*

*Die Vielfalt der eingesendeten Arbeiten übertraf meine kühnsten Erwartungen. Die Ausstellung bildet mit ihren über 150 Werken fast alle momentan im Markt befindlichen Techniken und Stilrichtungen ab.*

*Die vielen positiven Kommentare des Publikums, aber auch die Aufgeschlossenheit der Künstler untereinander haben mir geholfen, die doch sehr umfangreiche Aufbereitung der Ausstellung in Form dieses Kataloges abschließen zu können.*

*Ich danke allen Beteiligten und hoffe, dass Sie die folgenden Seiten genießen können.*

Axel Schöber  
ART-isotope, Dortmund





Detailansicht 1  
des Hauptraumes





Detailansicht 2  
des Hauptraumes



Drei Mitglieder der Jury (Prof. Harald Mante, Kirsten Xani und Prof. Bettina van Haaren) mit potenziellen Preisträgern – es war nicht einfach.

# Die Jury und ihre Preisträger

*Prof. Bettina van Haaren (Universität Dortmund)*

*Michael Hoppe (Kulturbüro Dortmund)*

*Johannes Kirsch (WDR Essen)*

*Prof. Harald Mante (University of Applied Sciences, Dortmund)*

*Kathrein Weinhold (Berliner Galeristin und Buchautorin)*

*Axel Schöber (Galerist und Kurator)*

*Kirsten Xani, M.A. (Kuratorin Sammlung Daros, Zürich)*

# I. Preisträger

## Jörg Bach



### Kurzbiografie (Auswahl)

- 1964 Geburt in Wolgast
- 1983 dreijähriges Praktikum bei Bildhauer Roland Martin
- 1986-91 Studium der freien Bildhauerei an der Akademie der Bild. Künste Karlsruhe bei Professor Walter M. Förderer und Professor Hiromi Akiyama
- 1988-01 Künstlerische Lehrtätigkeit an der Städtischen Jugendkunstschule Tuttlingen  
Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg.

Jörg Bach lebt und arbeitet in Mühlheim/Donau.

### Einzelausstellungen (Auswahl ab 1997)

- 1997 Galerie Brückenturm, Mainz  
Schlosskeller, Waldshut-Tiengen  
Städtische Galerie Tuttlingen

- 1998 Torschloss Galerie, Tettngang  
Galerie Gottschick, Tübingen  
Villa Berberich, Bad Säckingen
- 1999 Im Turm, Kunstverein Heidenheim
- 2000 Galerie Kontakt, Böblingen  
Städt. Galerie im Turm, Donaueschingen  
Plastiken in der Stadt, Balingen  
Akademie der Diozöse Rottenburg-Stutt.  
Städtische Galerie, Bad Saulgau
- 2001 Geisselmann, Freiberg  
Galerie Wohlhüter, Thalheim
- 2002 Orangerie Draenert, Immenstaad  
Galerie Feichlin, Zürich (CH)
- 2004 Galerie Gottschick, Tübingen  
Galerie Ulrike Hrobsky, Wien (AU)  
Galerie Keller, Mannheim
- 2005 Galerie Gerken, Berlin  
Galerie Donath, Troisdorf  
Galerie Wohlhüter, Thalheim  
Städtische Galerie, Ochsenhausen
- 2006 Kunstverein Hockenheim (mit K. Hummel)

### Öffentliche Ankäufe/Aufträge (ab 1997)

- 1997 Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Stadt Tuttlingen
- 1998 Sonderschulkindergarten, Tuttlingen
- 1999 Bildungszentrum Wilhelmsdorf
- 2001 Stadt Donaueschingen
- 2002 Auftragsarbeit Stadt Kißlegg  
Auftragsarbeit Stadt Balingen  
Großplastik, Landratsamt Tuttlingen
- 2004 Freilandplastiken, Untereisesheim
- 2005 Berufsschule Balingen, Ankauf durch OEW  
Bad Saulgau, Ankauf durch OEW



»Ohne Titel (ohne Tor)« • 2006  
Feuer, Holz, Stahl • ca. 26 x 20 cm

## 2. Preisträger Constantin Jaxy



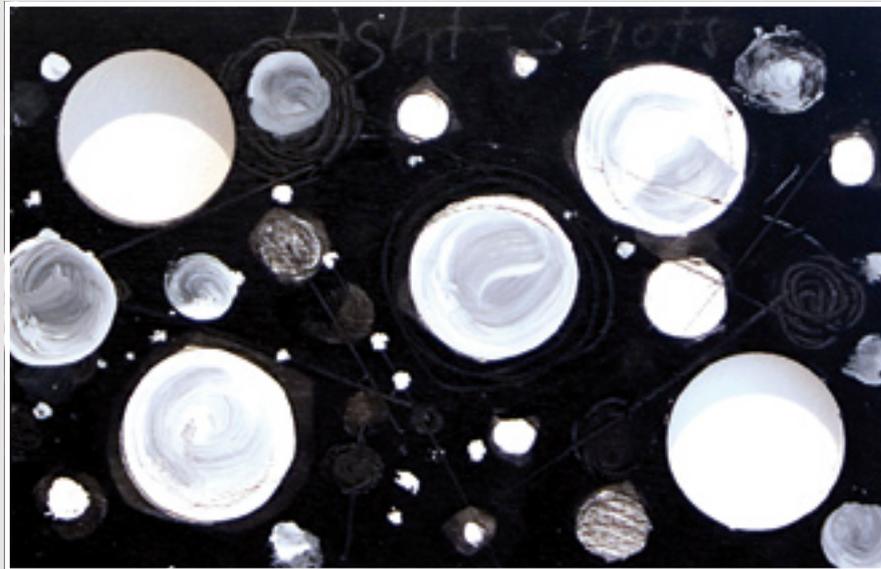
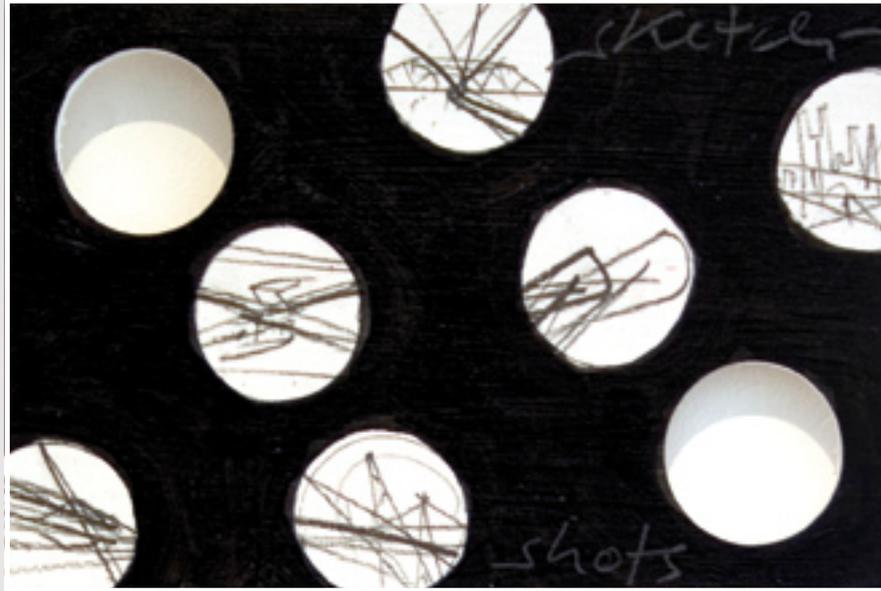
### Kurzbiografie (Auswahl)

- 1957 Geburt in Bremen
- 1977-83 Studium an der HBK Braunschweig
- 1982 Meisterschüler bei Prof. Malte Sartorius
- 1985-86 Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Den Haag
- 1987 Kunstpreis Junger Westen (Zeichnung)
- 1991 Stipendium Casa Baldi, Italien
- 1992 Arbeitsstipendium Kunstfonds e.V. Bonn
- 1997 Grosser Preis - Internationale Biennale (Zeichnung/Druckgrafik), Győr/Ungarn
- 2000 Preis Intern. Art-Triennale Majdanek, Lublin
- 2001 Kulturprojekt MERGE, Java/Indonesien
- 2004 Kunstpreis (Mention), Bourges/Frankreich
- 2005 I. Preis des Wettbewerbes des Senators für Kultur Bremen, Platzgestaltung

### Einzelausstellungen ab 2000 (Auswahl)

- 2000 Kunstverein Germersheim  
Lichtinstallation Galerie Zijlstra, Arnheim  
Generalkonsulat der BRD, New York
- 2001 Galerie Borkowski, Hannover  
Galerie in der Hinterstadt, Friedrichstadt  
Galerie Daniel Meier, Basel
- 2002 Bauindustrie Bremen  
Kunstverein Achim  
Galerie Lilian Andrée, Basel
- 2003 Stuttgarter Kunstverein  
E.ON Energie, München  
GAK Transit - Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen  
Sonore#46, Amsterdam
- 2004 Multiple Box, Hamburg  
kunst\_raum haerten, Tübingen  
Galerie in der Hinterstadt, Friedrichstadt  
Galerie Michael W. Schmalfuß, Marburg  
Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg
- 2005 Galerie Monika Beck, Homburg a.d. Saar  
Galerie Lilian Andrée, Basel/Schweiz  
Hafenmuseum Bremen  
Galerie Borkowski, Hannover
- 2006 Galerie Vero Wollmann, Stuttgart  
Städtische Galerie im Königin-Christinen-Haus, Zeven/Niederlande

Constantin Jaxy ist Mitglied im Deutschen Künstlerbund. Er lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Oyten in der Nähe von Bremen.



»sketch-shots« und »light-shots« • 2006  
Acryl, Kohle, Tusche, Graphit auf Holz • je 20 x 13 cm



# Zum Thema Fussball

*Ein Beitrag der Teilnehmerin*

*Ulrike Umbach, Dortmund*



Ulrike Umbach-Breckel • »Heimspiel« • 2006  
Holz, Kunststoff, Ton • ca. 20 x 13 x 6 cm

## *„HEIMSPIEL*

*Fußball ist eines der Spiele, das die ursprüngliche Freude des Menschen widerspiegelt, zu spielen, d. h. Freude daran zu haben, durch Wettbewerb mit anderen, zu einem Ziel zu gelangen. Geweckt wird durch Fußball das Wesen der Gemeinsamkeit, des gemeinsamen Wettbewerbes, dieses Ziel zu erreichen. Es ist also möglich, durch gemeinsame Leistungen, deren Ursprung die Freude ist, ein Ziel zu erreichen. Dieses Ziel gemeinsam zu erreichen, ist wiederum nur durch die Leistung des Einzelnen erreichbar, aber entscheidend auch dadurch, dass man die Situation erkennt, sich je nach Erfordernis der Gruppe anzupassen, ohne sich selbst zu verlieren.*

*Man kann mein Objekt/meine Installation unter mehreren Aspekten betrachten:*

### *HEIMSPIEL*

*greift die beschriebene Spielfreude auf, man kann einfach so mit ihm spielen, Freude daran haben und es lustig finden. Man kann den ‚grölenden Ball‘ witzig oder geschmacklos finden – oder das ganze Objekt mit einem Augenzwinkern betrachten und lachen.*

### *HEIMSPIEL*

*kann aber auch ein einsames Spiel sein, wenn der Mensch aus vielfältigen Gründen nicht oder nur unzureichend am sozialen Leben teilnimmt, allein spielen muss oder will. Er spielt für sich sein eigenes Spiel – obwohl dieses Spiel ein gemeinsames sein sollte. Man schießt sein eigenes Tor – Eigentor?*

### *HEIMSPIEL*

*Fußballweltmeisterschaft hier in Deutschland*

*lässt auch Schlüsse auf unsere Gesellschaft zu, insbesondere auf die deutschen Gesellschaftsverhältnisse, deren Ursprünglichkeiten und Werte mehr und mehr abhanden gekommen sind: die ursprüngliche Freude, am gemeinsamen, ehrgeizigen Tun zu einem gemeinsamen, lohnenden Ziel zu gelangen.*

*Der Holzuntergrund als ‚natürlicher Stoff‘ stellt diese ursprüngliche Basis dar.*

*Der Kunstrasen symbolisiert unsere künstlich geschaffenen Werte. Er lässt sich leicht abreißen und durch etwas ebenso billiges, neues ersetzen. Man kann den Holzuntergrund aber immer sehen – es gibt also noch Hoffnung! Erkennung, Aufnahme von Werten, um sie als Leitplanke für das Leben einzusetzen.*

*Der ‚tönende‘ Ball (Tor! Tor!) stellt dar, dass das Heer der Gelingweilten in einem solchen Gesellschaftsbild ständig stimuliert werden will und erwartet, dass alles Spaß bringen und machen soll. Anregungen und eigene Initiativen aus sich selbst zu holen, treten in den Hintergrund, man ist sich seiner eigenen Kräfte, etwas zu bewegen, wenig bewusst.*

*Man muss also nur den Knopf drücken: Tor!“*

*Ulrike Umbach*



# Die Werke im Überblick

*Insgesamt 90 Teilnehmer/Innen*

*aus 9 verschiedenen Ländern*

# Thomas Autering



## Kurzbiografie

- 1970 Geburt in Lüdinghausen  
1991-96 Studium an der FH Münster,  
Fachrichtung Objekt-Design, Diplom  
2004 Mitbegründer der Künstlergruppe  
„freudenhaus“  
ab 2005 Mitglied BBK Westfalen

Thomas Autering lebt und arbeitet als Designer  
und freischaffender Künstler in Menden

## Ausstellungen ab 2002

- 2002 Kunstverein Mendener Bauhütte  
2003 „Verdichtung“, Menden (E)  
Kunstverein Mendener Bauhütte  
2004 EN-Kunst, Ennepetal  
IHK, Dortmund  
Kunstverein Mendener Bauhütte  
„Stern“, Menden  
2005 „Kunstsonntag“, Kamen  
„schwarz“, Menden (E)  
Burg-Art, Lüdinghausen  
„Kompositionen“, Bonn  
Galerie Kley, Hamm  
Kunst-Marketing Regelin, Fröndenberg  
2006 Frühjahrssalon Junge Kunst, Bad Honnef  
„Stadt, Land, drei Leichen“, Menden  
BBK, Wissenschaftspark Gelsenkirchen  
Kunstprojekt „Fernwärme“, Dortmund



»Ohne Titel« • 2006 • Grafit, Glas, Holz, Papier • je 25,5 x 25,5 x 4,5 cm

# Beate Bach



## Kurzbiografie

1962 Geburt in Herne

1985-89 Studium Kunst in Oldenburg

1990-95 Studium an der FH-Dortmund, Fachrichtung Objekt-Design

1995 Diplom bei Prof. Werner Nöfer

1998-04 Design-Agentur

Beate Bach lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Dortmund

## Auszeichnungen

1993 Erster Preis beim Design-Wettbewerb der Städtischen Kliniken Dortmund

2000 Auszeichnung bei dem Logo- u. Namenswettbewerb für das Dortmund-Project

## Ausstellungen ab 2005

2005 ECO-Textil, Bochum BBK-NRW

Künstlersiedlung Halfmannshof,

Gelsenkirchen BBK-NRW

e-port, Dortmund,

Westfälischer Industrieklub, Dortmund

2006 e-port, Dortmund,

Galerie Zaar in Kamen



»Tortuna« • 2006  
Acryl, Holz, Lack • ca. 18 x 20 cm



»Spitzenspieler« • 2006  
Acryl, Holz, Lack • ca. 13 x 20 x 21 cm

# Eberhard Bitter



## Kurzbiografie

- 1960 Geburt in Wanne-Eickel  
1976-79 Buchbinderausbildung in Essen  
1981-87 Grafik-Design-Studium, FH Dortmund  
Freie Malerei/Examen bei Prof. Pitt Moog  
Lehrauftrag für Aktzeichnen, FH Bochum

Eberhard Bitter lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Düsseldorf.

## Ausstellungen (Auswahl ab 1994)

- 1994 Galerie Art und Weise, Dortmund  
Galerie Kunstkreis, Preetz  
Galerie Künstler-/Atelierhaus, Duisburg
- 1995 Galerie Klaus Bänder, Düsseldorf  
Galerie 913, Arnsberg  
Galerie Wurm, Herne
- 1996 Galerie Andreas Remy, Koblenz  
Galerie Kongreßzentrum, Suhl  
Galerie Friedemann, Gütersloh
- 1997 Kunstverein, Paderborn  
„Tuchführung“, Velbert-Langenberg  
Symposium Junge Kunst, Gütersloh  
Galerie Wurm, Herne
- 1998 Städtische Galerie, Altena  
Werkausstellung, Zeche  
Zollverein, Essen  
Kunstverein, Wesseling
- 1999 Galerie Noran, Münster  
Galerie Elitzer, Saarbrücken  
Galerie dito, Recklinghausen
- 2000 Galerie Noran, Panker  
Museum Gelsenkirchen  
Kunstpreis Wesseling (3. Preis)
- 2001 Galerie HO, Berlin  
Forum bildener Künstler, Essen  
Galerie Agnes Raben, Voerden/NL
- 2002 Schloss Borghees, Kunstverein Emmerich  
ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund  
Galerie Noran, Lüdinghausen
- 2003 Werkausstellung Zeche Zollverein  
Galerie Noran, Lübeck  
ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund  
Galerie Noran, Lübeck
- 2004 Galerie Sehnert, Herne  
Tanzhaus NRW, Düsseldorf  
Galerie Noran, Lübeck
- 2005 Herner Künstler, Flottmannhallen Herne  
Städtische Turmgalerie, Coesfeld  
Haus der Stadtgeschichte, Kamen  
Kunstverein Kunststübchen, Valley/München  
Forum Kunst & Architektur, Essen  
Galerie Schröder, Heide

Der Kampfgeist war da, aber es fehlte an Einstellung. Wir haben versucht, ihn zu neutralisieren. Die Breite an der Spitze ist dichter geworden. Daran arbeiten wir. Vermutlich hat bei Einigen die Psyche geschwächt. Er war der erste Spieler, der bei der Aufräumphase auf der Strecke blieb. Aggressiver spielen und beten. Ich bin kein Mann für die Bank.

**Die Krux ist, der Trainer braucht Zeit. Das Ergebnis liegt schwer auf unseren Schultern. Das Spielfeld war zu lang für Doppelpässe. Mal verliert man, und mal gewinnen die anderen. Das Runde muß ins Eckige. Wir sind zum Handeln gezwungen. Seine Paraden haben uns am Leben gehalten. Charkov hat keine ist gefragt. Er ist im Sturm verhungert.**

»Vermutlich hat bei einigen die Psyche geschwächt«  
»Das Spielfeld war zu lang für Doppelpässe« •  
2006 • Tinte auf Papier auf Holz • je 20 x 13 cm

# Marlies Blauth



## Kurzbiografie (Auswahl)

- 1957 Geburt in Dortmund  
Studium bei Anna Oppermann und  
Wil Senses
- 1981 Staatsexamen (Kunst/Biologie)
- 1988 Diplom (Kommunikationsdesign)
- 1989-93 wissenschaftliche Mitarbeit an der  
Universität Wuppertal
- Seit 1990 Lehraufträge (Holzschnitt/Freie Grafik/  
Komposition). Marlies Blauth lebt in Meerbusch.

## Einzelausstellungen ab 2000 (Auswahl)

- 1990 Metamorphosen - Galerie bo 7, Bochum
- 1995 Städt. Galerie Torhaus Rombergpark,  
Dortmund  
Städt. Galerie Walkenbrückentor, Coesfeld
- 2002 Kunstraum Notkirche, Essen

- 2003 Holzschnitte für die Apsis-Wand,  
Ev. Kirche Meerbusch-Osterath  
„Grafik aus Dortmund“
- 2004 Emmauskirche Wuppertal-Cronenberg;  
BKG-Studio, Kunsthalle Wuppertal-Barmen
- 2005 MusicArt, Meerbusch-Osterath;  
Galerie 51, Hilden
- 2006 Städt. Galerie Torhaus Rombergpark,  
Dortmund  
MPK, Krefeld;  
MusicArt, Meerbusch-Osterath

## Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 1992 Kunsthalle Wuppertal-Barmen
- 1993 Kunsthalle Wuppertal-Barmen  
Städt. Galerie Zwickau  
Museum am Ostwall, Dortmund
- 2000-02 Rathaus Dortmund
- 2003 Städt. Galerie Teloy-Mühle, Meerbusch  
Rathaus Dortmund
- 2004 Städt. Galerie Teloy-Mühle, Meerbusch  
Städt. Galerie Torhaus Rombergpark,  
Dortmund
- 2005 Städt. Galerie Teloy-Mühle, Meerbusch  
Kelkheim-Ruppertshain  
Berswordthalle Dortmund  
BKG-Studio in der Kunsthalle Barmen
- 2006 Haus der Künstler, Hilden  
Museum am Ostwall, Dortmund

Arbeiten in privatem und öffentlichem Besitz.



»Ohne Titel« • 2006 •  
Druck auf Papier auf Leinwand • 40 x 40 cm

# Peer Boehm



## Kurzbiografie (Auswahl)

- 1968 Geburt in Köln  
1990-94 Studium Kunstgeschichte, Germanistik, Archäologie an der Universität zu Köln  
1996-00 Galerievertretung über Galerie On, Köln  
1997 Produzentengalerie „kunstgewinn“, Köln  
1999-01 Galerievertretung über Galerie T. Liedig  
1999 Mitbegründung der Künstlergruppe „itinerarTi“, Köln  
Mitgliedschaft im Köln Salon e.V.  
2002- Galerievertretung über Galerie I. Baecker
- Peer Boehm lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Köln.

## Einzelausstellungen

- 2004 Kölnisches Stadtmuseum Zündorfer Wehrturm, Köln  
2003 Galerie Inge Baecker, Köln  
2002 Ausstellungsraum Jürgen Bahr, Köln  
2000 Galerie Marco di Piazza, San Gimignano  
1999 Galerie Seidel, Köln (mit Peter Fuchs)  
1998 Galerie On, Köln  
1996 Galerie On, Köln  
Immanuelkirche, Köln

## Gruppenausstellungen (Auswahl ab 2001)

- 2006 Produzentengalerie exhibition, Köln  
„mail-art connection“, Rathaus Köln  
2005 Griechische Kulturstiftung, Berlin  
Goethe-Institut, Thessaloniki/Griechenl.  
Paul-Gerhardt-Kirche, Köln  
2004 Museum für verwandte Kunst, Köln  
2003 ACC-Galerie, Weimar  
Museum Blankenheim (K)  
Tint-Gallery, Thessaloniki/Griechenland  
Kunstforum Köln  
St. Gereon, Köln (K)  
Maternuskirche, Köln  
2002 Galerie Inge Baecker, Köln  
Kunstverein Sophie's Palace, Utrecht  
Tabitha, Amsterdam  
2001 Ev. Stadtkirchenverband, Köln (K)  
Centre Cult. „les chiroux“, Lüttich (K)  
Kunstverein „Kuhnst“, Geldern



»Mit Gottes Hilfe ...« • »... schaffen wir es«  
2006 • Goldlack, Tinte auf Papier auf Holz • je 20 x 13 cm

# Karin Bos



## Kurzbiografie

1960 Geburt in Rijswijk/Niederlande  
1985-89 AHK Amsterdam Academy of Fine Arts

Karin Bos lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Amsterdam.

## Einzelausstellungen (Auswahl)

2006 Gallery Smarius, Sonnega/Niederlande  
2005 Gallery Witteveen, Amsterdam  
Stadsgalerie, Alphen aan den Rijn  
2004 De Twee Wezen, Enkhuizen  
2003 Gallery Witteveen, Amsterdam  
LUMC, Leiden  
2002 Gallery Witteveen, Amsterdam  
2000 Erasmus Huis, Jakarta/Indonesia  
Cemeti Art House, Yogyakarta/Indonesia  
Gallery Lutz, Delft  
1999 De Villa, Enschede

1998 Akzo Nobel, Arnhem  
De Twee Wezen, Enkhuizen  
1997 Kasteel van Rhoon, Rhoon  
Gallery van Wijngaarden, Amsterdam  
1996 AMC, Brummelkamp galerij, Amsterdam  
Rabobank NL, Eindhoven  
Kunsthuis, Antwerp/Belgium  
1995 Gallery van Wijngaarden, Amsterdam  
1993 Gallery van Wijngaarden & Gallery  
A'pert, Amsterdam  
1991 Gallery A'pert, Amsterdam

## Gruppenausstellungen (Auswahl ab 2002)

2006 IPCNY, New York/USA  
Scope New York, New York/USA  
2005 Scope Miami, Dean Project, Miami/USA  
AAF Contemporary Art Fair, New York  
Kunst-RAI, Gallery Witteveen, Amsterdam  
Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain, 5th International Print Biennial, Liège/Belgium  
Stadtmuseum Borken  
2004 Galeria Esther Montoriol, Barcelona  
Städtische Galerie, Bietigheim-Bissingen  
IPCNY, New York/USA  
2003 Galeria Esther Montoriol, Barcelona  
Gallery Cherrydelosreyes, Los Angeles  
New York Print Fair, New York,  
AAF Contemporary Art Fair, New York  
IPCNY, New York/USA  
2002 Galeria Esther Montoriol, Barcelona  
Museo de Arte Moderno, Santo Domingo/Dominican Republic  
Gallery Witteveen, Amsterdam



»Mauer I« und »Mauer II« • 2006  
Öl auf Holz • je 20 x 13 cm

# Hanfried Brenner



## Kurzbiografie

- 1943 Geburt in Leutkirch/Allgäu
- 1963-68 Akademie der Bild. Künste in München  
bei Ernst Geitlinger, Georg Meistermann
- 1968 Verzicht auf jede künstlerische Tätigkeit  
zugunsten politischer Arbeit
- 1989 Neuanfang als Künstler
- 1991-96 Vorsitzender des BBK für Westfalen
- 1993 Beteiligung an Gründung und Aufbau der  
Dortmunder Kulturwerkstadt Depot

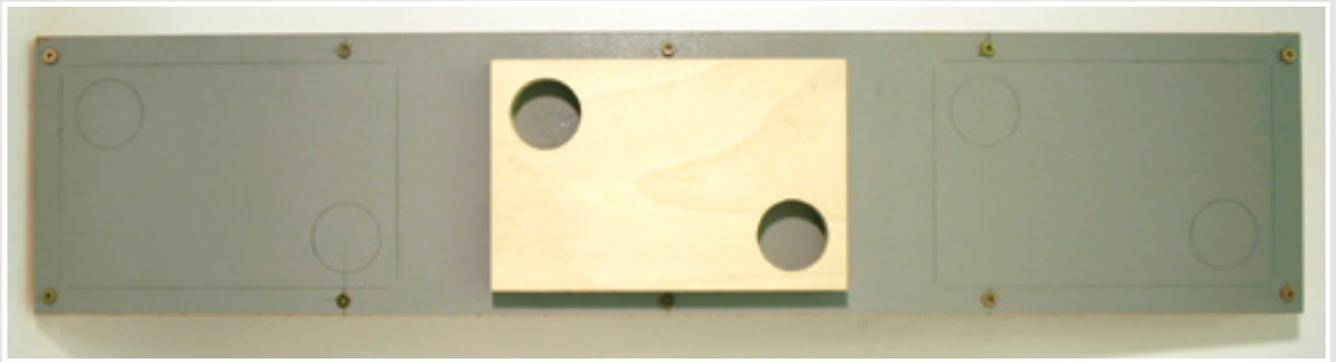
Hanfried Brenner lebt und arbeitet seit 1989 als freischaffender Künstler in Dortmund.

## Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1991 Städtische Galerie Torhaus Rombergpark,  
Dortmund
- 1992 Galerie Gerda Türke, Dortmund
- 1996 Städtische Galerie Torhaus Rombergpark
- 1997 Galerie Gerda Türke, Dortmund
- 1998 Museum am Ostwall, Dortmund (K)
- 1999 Gesamtschule Gartenstadt, Dortmund, (K)
- 1999 Haus Opherdicke, Holzwickede (K)
- 2001 Galerie duo, Bochum
- 2003 Städtische Galerie Torhaus Rombergpark
- 2005 Galerie Dieter Fischer, Dortmund (K)

## Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 1991 „E. Geitlinger - Lehrer und seine Schüler“,  
Galerie der Künstler, München, (K)
- 1992 „Fremde Heimat“, Museum Bochum
- 1992 „Streit-Macht-Streit“, Akademie d. Bundes-  
wehr, Waldbröhl bei Gummersbach (K)
- 1993 „Vom Schmerz der Geschichte und der  
Gegenwart“, Museum Schloß Ober-  
hausen (K)
- 1996 „Kunst aus Dortmund“, Museum am  
Ostwall, Dortmund
- 1997 Haus Opherdicke, Holzwickede (K)
- 1998 Künstlerhaus Sunderweg, Dortmund
- 2001 Haus Opherdicke, Holzwickede (K)
- 2002 Burg Vischering, Lüdinghausen
- 2004 Depot, Dortmund (K)
- 2005 Depot, Dortmund
- 2006 Galerie König, Münster



»Ohne Titel« • 2006  
Hartfaserplatte, Holz, Stahl • ca. 75 x 16 x 5 cm

# Thomas Brenner



## Kurzbiografie

- 1961 Geburt in Wiedenbrück
- 1981 Abitur in Kaiserslautern
- 1984 Studium Kommunikationsdesign an der Gesamthochschule Essen
- 1986 Assistenz bei Gerhard Vormwald, Paris
- 1995 Diplom bei Prof. Inge Osswald und Prof. Volker Küster

ab 1999 Lehrauftrag Fotografie an der FH Trier

Thomas Brenner lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Kaiserslautern.

## Einzelausstellungen

- 1988 Galerie Affiche d'Art, Kaiserslautern  
Galerie Art Unlimited, Neustadt/Weinstr.
- 1990 Galerie Huber, Landshut  
Raum für fotografische Ansichten, Krefeld
- 1991 L.A. Galerie, Frankfurt/M.

- 1992 Pfalzgalerie, Kaiserslautern
- 1995 BRF Funkhaus, Eupen (B),
- 1998 Galerie K.O.M.A., Mons (B)
- 2001 Volksbank Kaiserslautern  
Kulturhaus Osterfeld, Pforzheim  
LPR Ludwigshafen  
Ikon Galerie im Internet
- 2002 Galerie Bouton, München
- 2003 Galerie FormArt, Zweibrücken  
L'église d. Dominicains, Braine-  
Le-Compte
- 2004 Landtag Rheinland-Pfalz, Mainz
- 2005 Museum im Westrich, Ramstein  
IG Metall-Galerie, Frankfurt
- 2006 IG Metall-Galerie, Frankfurt

## Veröffentlichungen

- „Inszenierte Fotografie“, ISBN 3-00-017071-5
- „European Photography“, Nr. 37
- „Camera Austria“, Nr. 35, Nr. 45, Nr. 75
- „Passagen“, Nr. 15, Nr. 25
- „PhotoTechnik International“, 3/92
- Ausstellungskatalog Pfalzgalerie Kaiserslautern
- Ausstellungskatalog Museum Sala Parpalla
- „Color Photo“, 9/95
- Ausstellungskatalog „Hafermagazin Landau“
- Ausstellungskatalog „A wie Anfang“, Mainz
- Ausstellungskatalog „Land Art“ Silz
- Ausstellungskatalog „Dialogfeld Rituale“

Zahlreiche Ankäufe und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.



»Angst I« • »Angst II«  
2006 • Toner auf Folie auf Holz • je 20 x 13 cm

# Gordon Brown



## Kurzbiografie

- 1958 Geburt in Iserlohn  
1978-92 Erlernung des Tischler- und Holzbildhauerhandwerks  
1992-95 Studium an der FH Dortmund, Studiengang Objekt-Design mit Schwerpunkt Bildhauerei, Diplom bei Prof. W. Nöfer  
1997-99 Lehrauftrag FH Dortmund, Fachbereich Design (Plastisches Gestalten)

Gordon Brown lebt und arbeitet seit 1997 als freischaffender Künstler in Hamm.

## Preise/Stipendien

- 2001 Wettbewerb „Kunst in der Fußgängerzone“, Soest, 1. Platz Brunnenentwurf „120 Optionen“ Salzplatz (nicht realisiert)  
2003 Dr. Emil Löhnberg-Kunstpreis der Stadt Hamm und der Kulturstiftung der Sparkasse Hamm

- 2004 See-Stipendium der Gemeinde Schluchsee, Baden-Württemberg  
2004 Aufenthaltsstipendium Südfrankreich der Aldegrevergesellschaft Münster

## Symposien

- 2000 Skulpturen Workshop Gevelsberg (K)  
2002 Kettensägensymposium Berlin  
EN-Kunst Gevelsberg  
2003 Simonskall/Hürtgenwald Eifel  
Wadersloh deutsch-französischer Kulturaustausch (Dokumentation)

## Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1996 Kunstverein Kappeln  
Städt. Galerie „die welle“, Iserlohn (K)  
1997 Kooperative K, Hagen  
1998 Arts Centre, Wrexham/Großbritannien  
1999 Kunstverein Lippstadt (K)  
2000 Stadtmuseum Beckum (K)  
2001 Museum am Ostwall (Studio), Dortmund  
Kulturforum Rheine, Kloster Bentlage (K)  
2004 Presseforum WA, Hamm  
Kunstverein Oerlinghausen  
2005 Stadtmuseum Kamen (Leporello)  
2006 Stadtmuseum Sundern

Arbeiten im privaten und öffentlichen Besitz  
u.a. in Ahlen, Düren, Gelsenkirchen, Gevelsberg,  
Hemer, Iserlohn, Unna, Wandersloh, Würselen



»Twisted Exit« • 2006 • Holz, Stahl • ca. 20 x 15 x 30 cm

# Brigitte Dams



## Kurzbiografie (Auswahl)

- 1965 Geburt in Rhede/Westfalen  
1989-97 Studium a. d. Kunstakademie Düsseldorf  
bei Prof. M. Buthe und Prof. J. Kounellis  
(Meisterschülerin), Akademiebrief

Brigitte Dams lebt und arbeitet als freischaffende  
Künstlerin in Düsseldorf.

## Auszeichnungen

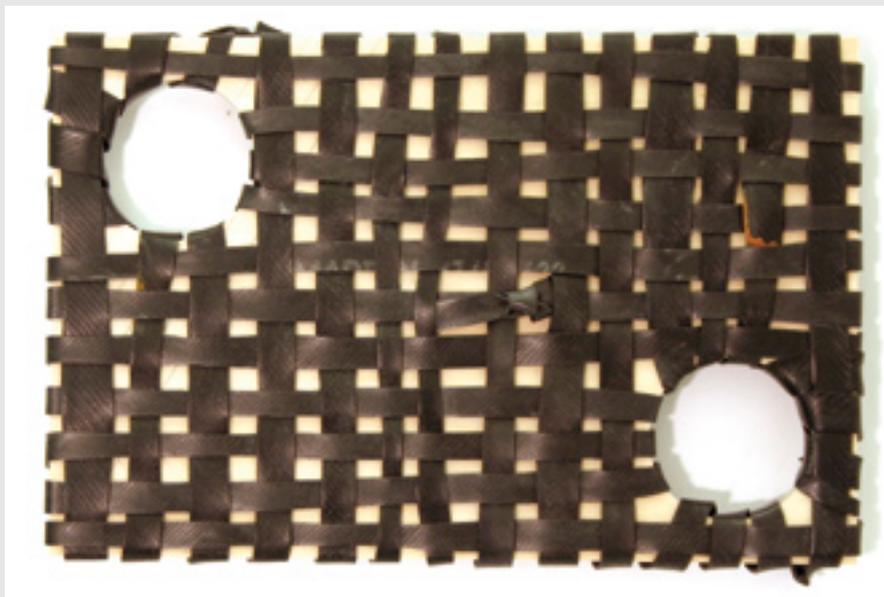
- 1988 Projektstipendium DAAD Tengenenge/  
Zimbabwe  
1990 Stipendium Paul u. Maria Krämer-Stiftung  
1997 Reisestipendium New York, Kunstverein  
Düsseldorf  
Saar Ferngas Förderpreis  
Graduiertenstipendium DAAD für Korea  
Euregio Kunstpreis  
2001 Emprise Art Award  
2005 Arbeitsstipendium Zahraa Helwan-work  
in progress, Kairo/Ägypten

## Einzelausstellungen

- 2005 Galerie Rolinck, Steinfurt  
2004 Regionalmuseum Xanten, Kunstverein (K)  
ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund  
2002 Kunstverein Emmerich (K)  
temporär, Ballhaus Düsseldorf  
Anbau 35 – Ort für zeitgen. Kunst, Bonn  
Ausstellungsraum Toni Mörger, Düsseldorf  
2001 Galerie SK im Museum Baden, Solingen  
2000 Kaywon Galerie, Seoul/Korea  
1999 Galerie A. Brusten, Pavillon, Wuppertal (K)  
1998 Museum Goch (K)  
Kunstverein Bad Kreuznach  
1996 Kleine Rathaus Galerie, Odenthal  
1995 Galerie T. Harb, Atelier du Caire, Kairo  
1991 Kunstmuseum Ehrenhof, Düsseldorf (K)  
1988 New Art Gallery, Tengenenge/Zimbabwe

## Gruppenausstellungen (Auswahl ab 2001)

- 2006 Museum Goch  
Skulpturenpark Mook, Niederlande  
2005 Galerie Cremer-Bermbach, Bonn  
Grosse Kunstaustellung NRW, Messe  
Düsseldorf (K)  
2003 X. Salon der Künstler, Museum Kurhaus  
Kleve  
2002 Museum Baden, Solingen (K)  
2001 Museum 25. Mai, Belgrad  
NRW-Forum Kultur, Düsseldorf (K)  
Koreanisch-Deutsche Kunst, Stadt-  
museum Seoul, Korea (K)  
Galerie Zvono, Belgrad  
ARCHE, Kunstverein Bad Salzdetfurth (K)



»Ohne Titel I« • »Ohne Titel II«  
2006 • Fahrradschlauch auf Holz • je ca. 20 x 13 cm

# Peter Elsner



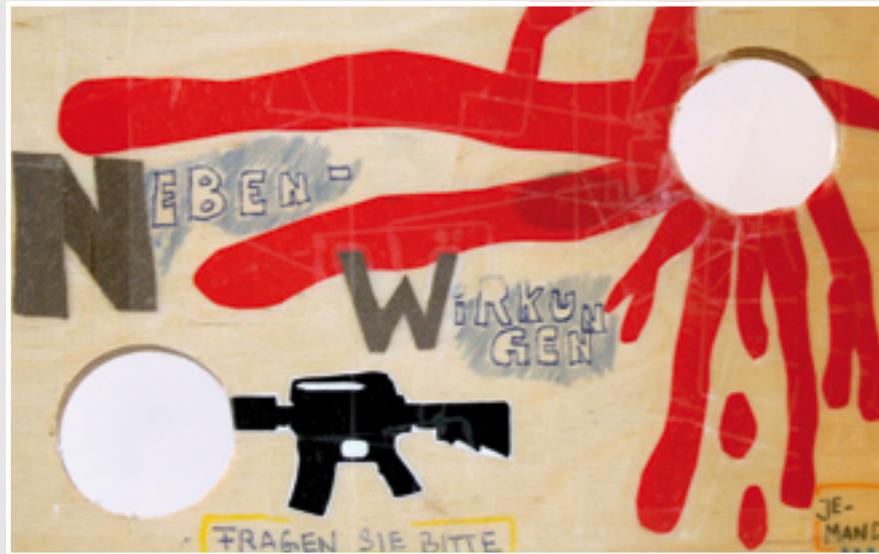
## Kurzbiografie (Auswahl)

1964 Geburt in Paderborn

Peter Elsner lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Paderborn.

## Ausstellungen (Auswahl)

- 2006 Wincor Nixdorf, Paderborn  
ElbART – Kunstschau Hamburg (K)  
Venlo/NL – „The bathing cap society“  
Deathpenaltyartshow.org - Austin/Texas  
Postergalerie Große Bleichen, Hamburg
- 2005 Museum v. Bommel v. Dam, Venlo/NL (K)  
Lions Club Hamburg Waterkant e.V. (E)  
Bücherhalle Altona (E)  
Tchibo Hauptverwaltung, Hamburg (E)  
Postergalerie Große Bleichen, Hamburg
- 2004 Kunst im Wasserturm, Visselhövede (E)  
cubus kunsthalle, Duisburg (K)  
12. Intern. Kunstausstellung, Glinde (K)  
Postergalerie Große Bleichen, Hamburg
- 2003 Postergalerie Große Bleichen, Hamburg  
ElbART – Kunstschau Hamburg (K)
- 2002 Hülsta-Werke, Stadtlohn (E)  
Tafelhaus, Hamburg (E)
- 2001 S/AFE Financial Planning Center, Bremen  
Kulturmarkt, Eupen/Belgien  
Hotel Baseler Hof, Hamburg (E)  
Stadtbücherei, Grafing bei München (E)
- 2000 Q!, Hamburg (E)  
2. Messe für Junge Kunst, Leipzig (K)  
Galerie Inkatt, Bremen
- 1999 Galerie Vincent, Hamburg (E)



»Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie ...« (Rückseite)  
 »... mit Verstand« (Vorderseite) • 2006  
 Grafit, Holz, Papier, Tesa, Tinte • je beidseitig 20 x 13 cm

# Edgar Eubel



## Kurzbiografie (Auswahl)

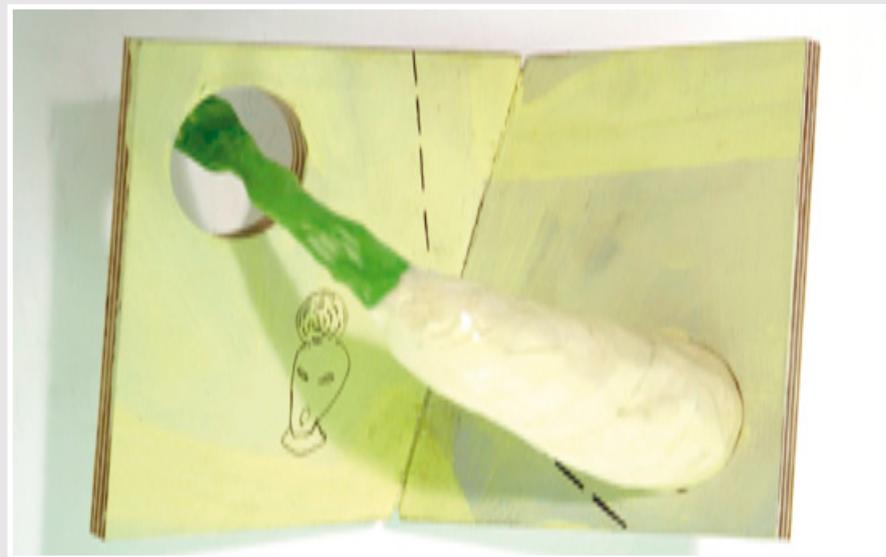
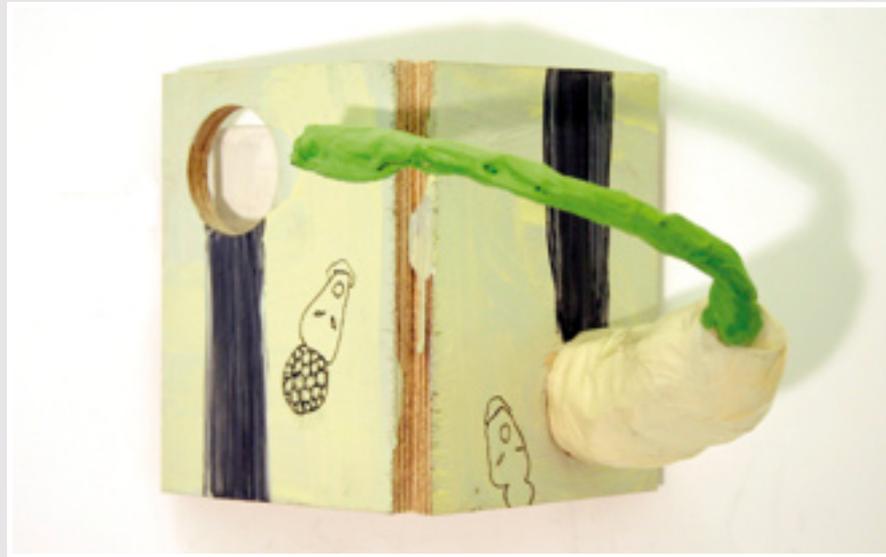
- 1958 Geburt in Essen
- 1980-85 Studium der Sonderpädagogik in Dortmund (Fach Kunst )  
Abschluss: I. Staatsexamen
- 1985 Umzug nach Osnabrück,  
freie künstlerische Arbeit in der  
Ateliergemeinschaft Wachsbleiche 62
- 1988-89 Arbeit im Projekt „KUNST IN DER  
STADT“ (K.i.d.S.), Osnabrück  
Realisierung von 2 Außenwandarbeiten
- 1990 Umzug nach Recklinghausen,  
Atelier in der Zeche König Ludwig  
Mitglied im Vestischen Künstlerbund
- 1995 Märkisches Stipendium für Malerei,  
Gastatelier für ein Jahr in Lüdenscheid
- 1997 Mitglied im Westdeutschen Künstlerbund

Edgar Eubel lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Datteln und Recklinghausen.

## Einzelausstellungen

- 1986 Galerie/Artothek, Kunstverein Osnabrück
- 1987 Abendgalerie, Osnabrück
- 1989 Künstlerhaus Dortmund (K)
- 1990 Galerie Schütte, Essen  
Kunstpavillion, Soest
- 1991 Kunsthaus Essen
- 1992 Galerie Schütte, Essen (Künstlerbuch)
- 1993 Kunstverein Gelsenkirchen (K)
- 1995 Galerie Schütte (Kooperation mit der  
Städt. Galerie Lüdenscheid) Essen (K)  
Städtische Galerie Lüdenscheid (Studio)
- 1996 Galerie im Griesbad, Ulm
- 1997 Galerie Schütte, Essen (K)
- 1998 Künstlerhaus Goldstraße, Duisburg
- 2000 Galerie des Westens (GaDeWe), Bremen
- 2001 Galerie Schütte, Essen
- 2004 Kunstverein Vechta
- 2005 Galerie Anbau, Recklinghausen  
Turmgalerie Walkenbrückentor, Städ-  
tische Galerie Coesfeld  
Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, Herne (K)

Zahlreiche Gruppenausstellungen/Ausstellungs-  
beiträge im In- und Ausland.



»Anstoß I« • »Anstoß II« • 2006  
Acryl, Grafit, Holz, Papier, Kunststoff • ca. 17 x 13 x 12 cm

# Johanna Faber



## Kurzbiografie (Auswahl)

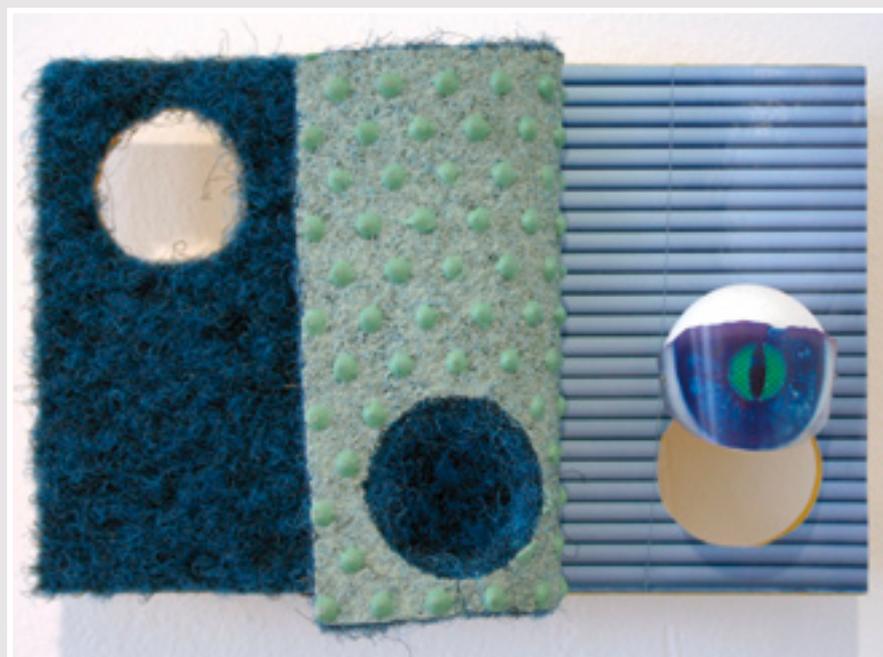
- 1958 Geburt in Ruda/Polen  
1982-84 Kunstgeschichte, Münster  
1984-92 Körperausbildung an der Dore-Jacobs-Schule, Essen  
Schauspielerin und Performerin, Münster, Essen, Düsseldorf  
1992-02 Hörfunk- und Fernsehjournalistin, Filmproduktion (WDR, DLR, Design Zentrum NRW, BDA Essen, Stadt Essen)  
Johanna Faber lebt und arbeitet seit 2003 als freischaffende Künstlerin in Essen.

*Das Orakel zu D.*

*Sind wir nicht alle ein wenig „D.“!? Tagtäglich gibt es Entscheidungen zu treffen und manchmal wüssten wir gerne, welche die richtige wäre. Da hatten es die alten Griechen einfacher. Sie befragten das Orakel zu Delphi. Und wenn die große Göttin Python wohl gesonnen war, erhielt der Fragende seine Antwort – allerdings verschlüsselt. Im Angesicht des Tors – links oder nicht links schießen – tät ein sich öffnendes Orakel bestimmt Wunder bewirken! Wer weiß, vielleicht ist das ja das wirkliche Geheimnis großer Fußballer!*

## Ausstellungen und Projekte

- 2006 Blauerscheinungen, KZA, Essen  
2005 Kunstquadrate, Zeche Zollverein, Essen  
Kunstspur, Essen  
Frauenkunstforum, Kulturamt, Hagen  
Atelier 48, Produzentengalerie, Essen  
acht grad, KPMG, Essen  
2004 acht grad, KPMG, Essen  
Forum Kunst und Architektur, Essen  
Performance Halde Haniel, Bottrop  
acht grad, Aktion der Künstlergruppe corpus 13/10, Halde Haniel, Bottrop  
2003 Forum Kunst und Architektur, Essen  
Produzentengalerie Kopstadtpassage, Essen



»Orakel I« • »Orakel II« • 2006  
Filz, Folie, Foto, Kunststoff auf Holz • ca. 20 x 13 x 6 cm

# Joachim Fischer



## Kurzbiografie

1960 Geburt in Bremen

8-jähr. Studium der Chemie, Uni Bremen

ab 1985 autodidaktische künstlerische Tätigkeit

Joachim Fischer trägt den Künstlernamen »Bom-mel« und ist Mitglied im BBK seit 2002.

Er lebt und arbeitet seit 2003 als freischaffender Künstler in Bremen.

## Ausstellungen (Auswahl)

2000 Angestelltenkammer Bremen  
Kulturhaus Pusdorf, Bremen

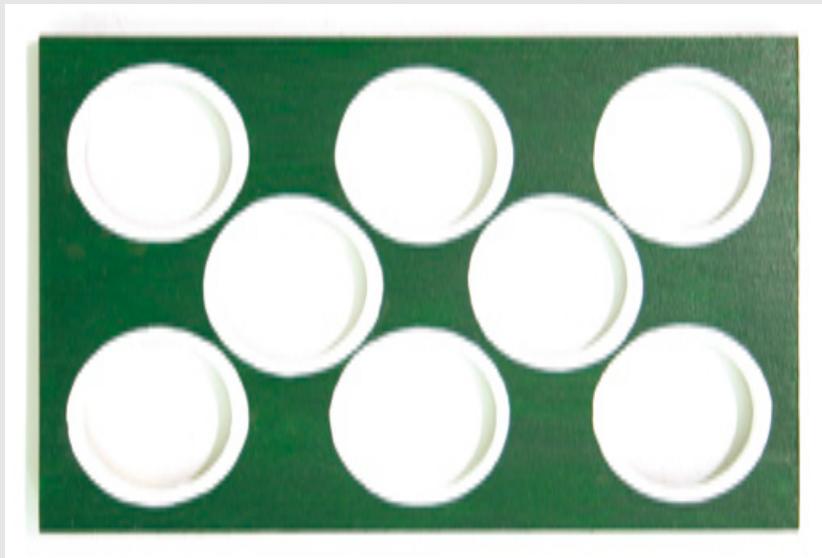
2001 Villa Ichon, Bremen  
Zentralbibliothek Bremen  
Deutsche Telekom Bremen

2002 Café Zaubernuß, Otterndorf  
Kulturhaus Pusdorf, Bremen  
Bunker F 38, Bremen

- 2003 Stadtbibliothek Cuxhaven  
Villa Ichon, Bremen  
Medienzentrum, Bremen  
Rathaus Achim  
Kulturzentrum Schlachthof, Bremen  
Zentralbibliothek Bremen
- 2004 DGB-Haus Bremen  
Kulturzentrum Brodepott, Bremen  
Stadtbibliothek Leer  
Rathaus Achim  
Kapitel 8, Bremen  
Kulturhaus Pusdorf, Bremen
- 2005 Volkshochschule Delmenhorst  
Stadtsparkasse Cuxhaven  
Kulturzentrum PFL, Oldenburg  
Rathaus Osterholz-Scharmbeck
- 2006 Stadtbücherei Delmenhorst  
Bürgerhaus Weserterrassen, Bremen  
Stadtbibliothek Verden/Aller  
Kulturhaus Pusdorf, Bremen



»Schweizer Torwand« • 2006



»Torwand für Anfänger« • 2006  
Acryl auf Holz • je 20 x 13 cm

# Prof. Dorothea Fleiss



## Kurzbiografie

- 1964 Geburt in Großkarol
- 1996-03 Kunstschule Filderstadt, Malerei  
Fachschule für Farbe und Gestaltung  
Stuttgart bei Prof. Schlegel
- 2003 Gastprofessorin, Inner. Mongolian  
Normal University, Huhhot, /Mongolia
- 2004 Gastprofessorin, Capital Normal University, Beijing/China  
Gastprofessorin, Boston College Fine  
Arts Department and Northeastern University's Department of Visual Studios,  
Massachusetts Institute of Technology  
MIT's Office of the Arts
- 2005 Außerordentliche Professorin, Universitatea Oradea/Rumänien
- 2006 Lehrauftrag f. Malerei, Hochschule Calw

Dorothea Fleiss lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Stuttgart.

## Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2005 Gallery of Artists Union, Bitrita-Nasaud/Rumänien  
Trans Cultural Exchange, Boston, USA
- 2004 Gallery Golden Eye, Novi Sad, Jugoslawien  
Gallery H. Kohlmann, Wien/Österreich  
Gallery of Artist Union, Timisoara/Rumän.  
Museum of Art, CNU-BEIJING/China
- 2003 Inner Mongolian Museum of Art, Hu He Hao Te/China  
NAHVISION-Gallery, Stuttgart
- 2002 Gallery C. Jourdan, Lyon/Frankreich  
„Haus der Heimat e.V.“ Nürnberg
- 2001 Gallery Linhong Salzburg/Österreich  
Artists Centre, Bombay/India
- 2000 Kunstforum, Taxham/Österreich  
Gallery Gruber, Krems/Österreich
- 1999 „Pferdestahl“, Aardenburg/Niederlande  
Mü-Terem Galerie, Debrecen/Ungarn  
Art Museum Baia-Mare/Rumänien
- 1998 Art Museum, Satu-Mare/Rumänien
- 1997 „Donauhalle“, Ulm

Seit 1996 Teilnahme an mehr als 170 Gruppen-Ausstellungen weltweit, Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen.

## Mitgliedschaften/Vereinigungen

- A.D.A.P.I., Buenos Aires/Argentina
- Member of IAA UNESCO, Paris/France
- APA Association Piedmonts de Arte, Italy
- Member of the Romanian Union of Artists
- Satu-Mare, Rumänien
- Presidentin „d.f.e.w.a.“, Stuttgart
- TANSIGNUM, Paris/France
- European-Liaison, Boston/USA



» Ehrliche Interpretierung der Brisanz Deutschlands in der WM 2006  
- Nr. 1 u. 2« • 2006 • Acryl, Holz, Papier, Plastik, Tinte • je 20 x 13 cm

# Déborah Fortes



© Eva Horstick-Schmitt

## Kurzbiografie

- 1987    Geburt in Dortmund  
          Fachabitur in Gestaltung, Fritz-Henßler-  
          Berufskolleg Dortmund
- 2006    Praktikum bei der Fotokünstlerin  
          Eva Horstick-Schmitt

Déborah Fortes lebt und studiert in Dortmund.



»1974 – warum nicht auch ein zweites Mal?«

»1974 - pourquoi pas une deuxième fois?«

2006 • Holz, Lackfarbe • ca. 46 x 13 x 71 cm

# Adrian Fuchs



## Kurzbiografie

- 1955 Geburt in Nienburg/Weser
- 1974 Abitur
- 1975 Beginn Studium Mathematik/Informatik
- 1976 Gaststudent an der HBK Braunschweig
- 1978 Beginn Studium Diplom-Pädagogik mit Schwerpunkt Kunstwissenschaft
- 1984 Diplom an der Universität Dortmund
- 1985 Kunstsommerakademie bei Dieter Duhm i.d. „Bauhütte“, Schwand/Schwarzwald
- 1986 Mitarbeit an der Forschungsstiftung „Anakreon“, Heretswilen/Schweiz
- 1986 Apple-Händler »art finish«, Frankfurt/Main
- 1989-1997 Lehraufträge an der FH Dortmund (Fachbereich Design) für Grafik und experimentelle Fotografie
- ab 1998 selbstständige Tätigkeit im Bereich DTP, Multimedia, freie künstlerische Tätigkeit

## Ausstellungen

- 1981 Foyer PH, Dortmund
- 1982 Universitätsbibliothek Dortmund
- 1985 Sommerakademie mit Dieter Duhm, Schwand/Schwarzwald
- 1986 Galerie Rhoda, Radolfzell am Bodensee
- 1999 Galerie Seider, Bochum

Adrian Fuchs lebt in Dortmund und leitet unter seinem bürgerlichen Namen Axel Schöber seit 2000 die Galerie Kunst & Design, »ART-isotope, Dortmund«.



»Schwarz-Rot-Gold – alles bewegt sich nur im Kreis«  
»Talk-Runde« (Draufsicht) • beide a. d. Edition »miniatures« • 2006  
Acryl, Holz, Plastik, Spiegelglas • 3er Auflage • je 20 x 13 cm

# Rosa Gabriel



## Kurzbiografie

- 1954 Geburt in Mülheim/Ruhr  
Studium Kunst/Germanistik  
über Zeichnung und Malerei zur Grafik
- 1992 Eigenes Atelier und Ausstellungstätigkeit  
Seminarleitung Erwachsenenbildung  
Mitglied im BBK Niederrhein  
Mitglied im EVBK (Europäische Ver-  
einigung Bildender Künstler)

Rosa Gabriel lebt und arbeitet in Geldern.

## Preise

- 2004 Selected Works - The 13th Seoul Space  
International Print Biennial Seoul/Korea
- 2003 I. Preis - Lessedra Second World Art  
Print Annual Sofia/Bulgarien

## Ausstellungen (Auswahl bis 2003)

- 2006 Altes Brauhaus, Königsberg (E)

- 2005 Kunstkring Het Gelders Eiland Her-  
vormde Kerk Aerdt/NL (E)  
NRW Kunstmesse, Messe Düsseldorf  
National Galerie of Mod. Art Sofia (E)  
Stadtkirche/Synagoge Michelstadt (E)  
Jahresausstellung Berufsverband Bilden-  
der Künstler Bürgerforum/Geldern  
Papier Museum Ino-cho Kochi-ken/Japan
- 2004 Kl. Kunstkapelle AWD/Neuenkirchen (E)  
V. Intern. Miniprint Triennale Lahti Art  
Museum/Finnland  
Große Kunstausstellung NRW, Kunst-  
palast Ehrenhof Düsseldorf  
13th Seoul-Space Intern. Print Biennial  
Seoul museum of Art, Seoul/Korea  
14. Kunstmesse Frauenmuseum Bonn  
Silk Cut Award, Caulfield/Australien  
47. Jahresausstellung des EVBK Abtei-  
gebäude/Prüm  
Lessedra III. World Art Print/Sonder-  
präsentation als Preisträgerin, Sofia/BU  
Intern. Kunstausstellung EVBK Bitburg  
Kunstverein e.V./Kulturbetriebe, Schlöss-  
chen Borghees Emmerich am Rhein (E)  
Internationale DruckKunstmesse, Muse-  
um der Arbeit/Hamburg  
III. Annual Intern. little m, Vilnius/Lithauen
- 2003 Galerij Bretel/Groenlo (E)  
Sickingen Kunstpreis 2003, Museum  
Ramstein/Kaiserslautern  
cubus kunsthalle/Duisburg  
Buch&Art, Buchmesse Frankfurt  
46. Jahresausstellung der EVBK, Prüm  
Intern. Kunstausstellung Hollfeld  
II. World Art Print Kulturpalast/Sofia  
Kunstpreis Impuls Kevelaer  
17. Mainzer Minipressen-Messe, Mainz



»Anstoß« • 2006 • Acrylglas, Blei, Holz, Papier • 20 x 13 cm



»Kurzer Elfmeter« • 2006 • Holzschnitt, Papier  
Leparello ca. 20 bzw. 220 x 13 cm

# Manfred Gipper



## Kurzbiografie

1956 Geburt in Bonn

1975-83 Studium an der Kunstakademie Münster

1981 Meisterschüler Prof. Kuhna

Mitglied im BBK Berlin

Manfred Gipper lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Berlin.

## Einzelausstellungen (Auswahl)

1985 Akademieforum, Münster

1991 Galerie Pillango, Berlin

1993 Galerie Scharrelmann, Dülmen/Westfalen  
Centre National d'Art et d'Essai, Paris  
Bild.-Dep. Semyonovskaya-Platz, Moskau

1994 Palais am Festungsgraben, Berlin  
Kreishaus Helmstedt

1995 Sorat-Hotel am Spreebogen, Berlin

1996 Galerie 333, Helmstedt

- 1999 Palais am Festungsgraben, Berlin
- 2001 Künstlerzeche Unser Fritz II/III, Herne  
Einbildgalerie, Aktion F. Frei, Potsdam
- 2004 Rathausgalerie Bergkamen  
Landtag Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- 2006 Altes Rathaus, Wittenberg

## Gemeinschaftsausstellungen (Auswahl)

- 1979 Emschertalmuseum, Herne
- 1982 Emschertalmuseum, Herne
- 1983 Galerie Grundriß 7, Münster
- 1984 1. Malersymposiums in Nordhorn,  
Kloster Frenswegen (K)
- 1986 Freie Berliner Kunstausstellung
- 1987 Kusian, Berlin
- 1988 Freie Berliner Kunstausstellung
- 1989 Flottmannhallen, Herne (K)  
2 x 2, Galerie in Fonte, Berlin
- 1990 Galerie Zindel und Grabner, Berlin
- 1991 Wanderausstellung in Warendorf,  
Bad Oeynhausen, Dülmen, Kamen,  
Dorsten, Werne, Hilden (K)
- 1993 Galerie Hesselbach, Berlin
- 1997 Projekt: Tuchföhlung, Langenberg (K)
- 2003 Galerie Montecatini Concepción, Chile
- 2004 Chilenische Botschaft, Berlin  
Tacheles Extern, Berlin
- 2005 Tacheles Extern, Berlin
- 2006 Otto-Nagel-Galerie, Berlin  
7. Miniaturenausstellung, Fürstenwalde (K)  
Flottmannhallen, Herne

Arbeiten im privaten und öffentlichen Besitz

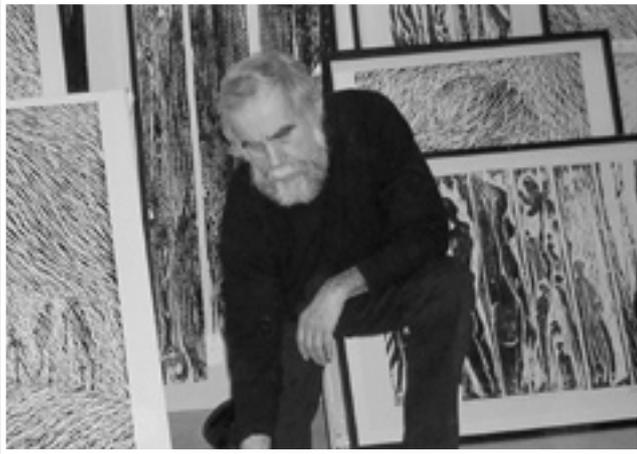


»Himmel 1« • 2006  
Acryl, Holz, Lack, Print • 20 x 13 cm



»Himmel 2« • 2006  
Acryl, Holz, Lack, Print • 20 x 13 cm

# Horst D. Gölzenleuchter



## Kurzbiografie

- 1944 Geburt in Freiburg/Breisgau  
Autodidakt als Maler/Grafiker, beeinflusst von Masereel, Kollwitz, Grieshaber.
- 1970 Gründungsmitglied Werkstatt Dortmund im Werkkreis Literatur der Arbeitswelt
- ab 1971 Freiberufliche Arbeit als bild. Künstler
- 1979 Gründung des Kleinverlags „Edition Wort und Bild“ (Original-Grafik in Mappen)
- 1980 Gründungsmitglied des Bundesverbandes Bildender Künstler Westfalen/Süd (BBK)
- 1982 Eröffnung der Werkstatt „Wort und Bild“ mit regelm. Ausstellungen kritischer/realistischer Kunst sowie Autorenlesungen
- 1988 Zusammenstellung der Wanderausstellung „Schichtwechsel“ - Der Bergbau im Spiegel der bildenden Kunst
- 1989 Realisierung/Aufstellung einer Stahlplastik in Bochum-Langendreer am „Stern“
- 1989 Zusammenstellung der Wanderausstellung „Der aufrechte Gang“ - bildende Künstler/Innen zu Carl von Ossietzky
- 1993 Mitorganisator der Wanderausstellung „Vom Schmerz der Geschichte und der Gegenwart“ - Ausländische und deutsche Künstlerinnen und Künstler zu Rassismus und Nationalismus
- 1997 Beendigung des I. Vorsitzes der Fachgruppe Bildende Kunst Westliches Westfalen in der IG Medien
- 2001 Teilnahme an der Holzschnittaussstellung „In Holz geschnitten“, Museum Bochum  
Erster Preis für Grafik im Wettbewerb „Weltbilder Kosmopolitania“ der Zeitschrift „Die Bücke – Forum für antirassistische Politik und Kultur“, Saarbrücken
- 2002 Stahlskulptur „Sisyphos“ in der Historischen Fabrikanlage Barendorf, Iserlohn
- 2003 Stadtmuseum Iserlohn „Zeitzeugnisse“, Radierungen aus dreißig Jahren (E)
- 2004 Kunstmuseum „Alte Post“ Mülheim, Holzschnitte, Stahlskulpturen (E)  
Stadtmuseum Iserlohn „Zeitzeugnisse II“, Malerei aus 40 Jahren (E)

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. Niederlande, Indien, Frankreich, ehemalige Sowjetunion und Österreich.

Horst D. Gölzenleuchter hat grafische sowie literarische Beiträge in Katalogen und Büchern (siehe z.B. „Sie schreiben in Bochum“, Klartext-Verlag, 2004) veröffentlicht.

Er arbeitet an museumspädagogischen Konzepten im Bereich Linol- und Holzschnitt mit und lebt in Bochum.



»Nun spielt mal schön was in die Kassen ein«  
2006 • Acryl, Holz, Papier, Tinte • 20 x 13 cm



»Den Nazis die Rote Karte«  
2006 • Acryl, Kreide, Holz • 20 x 13 cm

# Gisela Gräning



## Kurzbiografie

1951 Geburt in Kiel

1973 Studium der Biologie, Uni Hamburg

1982 Promotion

ab 1975 Autodidaktin im Bereich Bildene Kunst

ab 2000 Mitglied Kulturbeirat Gemeinde Eichwalde

2004 Gründungsmitglied „Schulendorfer Salon“

Gisela Gräning lebt und arbeitet seit 1999 in Eichwalde bei Berlin und ist Mitglied im BVBK.

## Kunstpreise

2005 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg. „Lange Kerls - Muster, Mythen, Maskerade“, Schloss Königs-Wusterhausen. „Body Garde“, Grafische Fotomontage, Digitaldruck auf Canvas

1998 I. Preis der Deutschen Gesellschaft für Immunologie zum Thema „Visionen zum Immunsystem“ (Collage „Im Gewebe“)

## Ausstellungen (Auswahl)

- 2006 „2. Brandenburgischer Kunstpreis“, Stiftung Schloss Neuhardenberg (K)  
„Alte Feuerwache“, Eichwalde (E)  
7. Miniatur i.d. Bild. Kunst, Fürstenwalde (K)  
Schulendorfer Salon, Patronatskirche  
Otto Nagel Galerie, Berlin
- 2005 ART Brandenburg, BVBK, Potsdam.  
Schloss Königs Wusterhausen  
Petri Kirche Freiberg (E)
- 2004 Galerie Ambuzzi, Rom  
Kunst im Dorf Seedorf, Seedorf (K)
- 2003 Stabernack GmbH, Alsfeld  
Duch-Fabrik, Esch sur Sûre/Luxemburg  
Stiftung Naturschutz Berlin (E)
- 2002 Umwelt Ministerium Potsdam (E)
- 2001 „Alte Feuerwache“, Eichwalde (E)  
Haslach Österreich (K)  
Carnuntum Wien/Österreich
- 2000 Gotisches Haus, Berlin-Spandau (E)
- 1999 Museum Cloppenburg (E)
- 1998 „Visionen zum Immunsystem“, Freiburg  
Kloster Heiligengrabe
- 1997 ORIGO Hamburg (E)  
„Farbräume“, Rügen
- 1996 Ostsee-Akademie, Lübeck-Travemünde
- 1995 Les Cordeliers, Toulouse/Frankreich



»Spielen<sup>1</sup>« • 2006 • Acryl, Kunststoff, Holz, Metall, Papier • ca. 30 x 30 x 20 cm

# Ulrike Harbach



## Kurzbiografie

- 1975 Geburt in Iserlohn  
ab 1993 Fachabitur mit Schwerpunkt Grafik  
1997 Studium Fotodesign, FH Dortmund  
1999 Gastsemester bei Markus Lüppertz,  
Kunstakademie Düsseldorf  
2003 Abschluss Diplom-Design, FH Dortmund  
Ulrike Harbach ist Mutter zweier Kinder und seit  
2003 Mitglied im Künstlerhaus Dortmund.

## Ausstellungen

- 2006 Museum am Ostwall, Dortmund  
Shedhalle Tübingen  
Torhaus Rombergpark, Städtische Galerie  
Dortmund,  
2003 Herrenhäuser Gärten, Hannover  
2001 Schloß Ippenburg  
Buchmesse Frankfurt (Buchillustration)



»Ohne Titel« • 2006 • Aluminium, Holz • je 20 x 13 cm

# Petra Hartwig



## Kurzbiografie

1962 Geburt in Soest

ab 1980 Tätigkeit als Hotelbetriebswirtin

ab 2002 Autodidaktin im Bereich Bildene Kunst

ab 2003 künstlerische Praktikas/Ausbildung bei  
Künstlern/Innen im In- und Ausland in  
fast allen gängigen Techniken

2004 Bezug des eigenen Ateliers

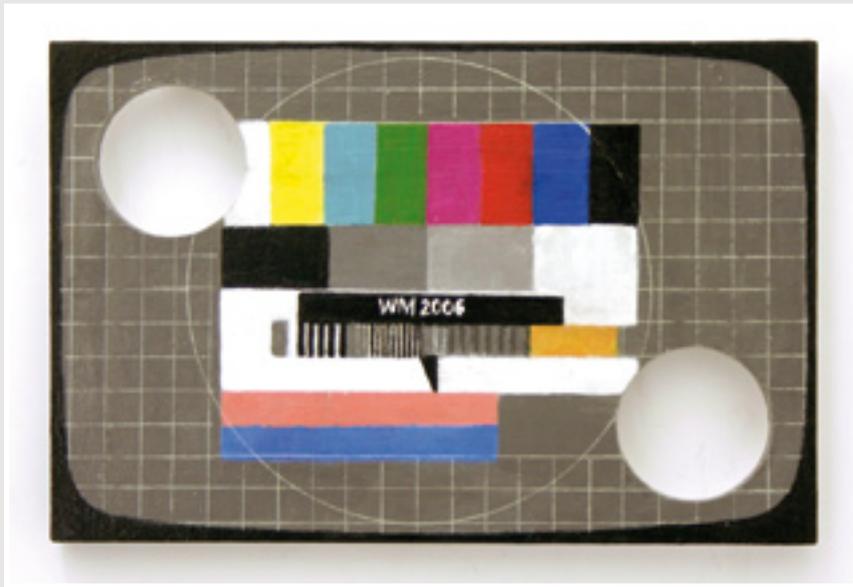
Petra Hartwig lebt und arbeitet als freischaffende  
Künstlerin in Soest.

## Ausstellungen (Auswahl)

- 2003 Therapiezentrum Werl  
Klinik Möhnensee, Körbecke
- 2004 Klinik Möhnensee, Körbecke (E)  
Teichsmühle, Soest Marketing (E)  
Atelier Wamel, Perthes-Zentrum, Soest  
Atelier Wamel, Klinik Möhnensee, Körbecke  
Atelier Wamel, Amtsgericht Soest
- 2005 Heilpraktikerpraxis Anke Michael, Soest  
Kolpinghaus Soest
- 2006 Gaststätte zum Zuckerberg (E)  
Kunstverein-Kreis-Soest e.V.

## Mitgliedschaften

- 2004 Künstlerhaus BEM Adam e.V., Soest  
Kunstverein-Kreis-Soest
- 2006 Eintritt in den BBK  
Mitglied im FJK  
Gründungsmitglied der Adam-Galerie

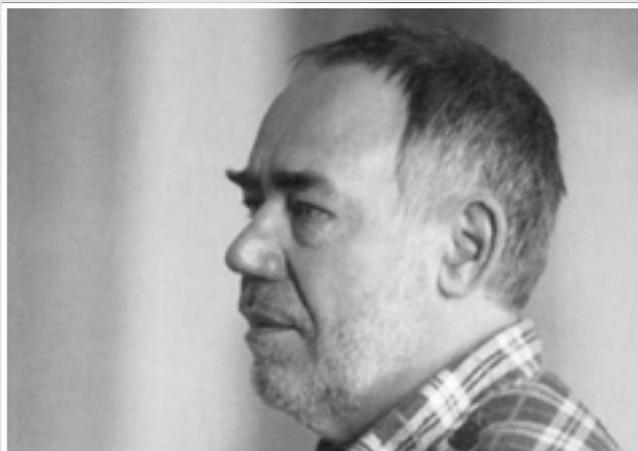


»ZDF Testwand« • 2006  
Acryl auf Holz • 20 x 13 cm



»Mittendrin - statt nur dabei« • 2006  
Acryl auf Holz • ca. 21 x 13 cm

# Walter Hellenthal



## Kurzbiografie

- 1946 Geburt in Dortmund  
1971-75 Studium der Bildhauerei, FH Dortmund  
1977-81 Studium Kunst & Design an der Gesamthochschule Essen

Walter Hellenthal lebt und arbeitet in Dortmund.

## Einzelausstellungen (Auswahl ab 1985)

- 1985 Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Studio, Dortmund  
Galerie Ambiente, Dortmund (K)  
1990 Kunstverein Lübbecke  
Torhaus Rombergpark, Städtische Galerie, Dortmund (K)  
1995 St. Maria im Weinberg, Warburg (K)  
1996 Stadtgalerie Lünen  
1998 Artibus, Skulpturengarten, Kunstverein, Bielefeld (K)

- 2000 Städtische Galerie, Iserlohn (K)  
Hagenring Galerie, Hagen  
2001 Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel  
2002 Torhaus Rombergpark, Dortmund  
Museum Junge Kunst, Frankfurt/Oder (K)  
2003 Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel  
2004 seasons galleries, Den Haag  
2005 St. Maria im Weinberg, Warburg (K)  
2006 seasons galleries, Den Haag  
Beugrand Kulturkonzepte, Bielefeld  
Neustädter Marienkirche, Bielefeld  
Ostwallmuseum Dortmund

## Bildhauersymposien (Auswahl ab 1982)

- 1982 Westfalenpark, Dortmund (K)  
1989 Internat. Bildhauersymposion, Lübbecke  
1992 „Großer Weserbogen“, Porta Westfalica  
1993 Sandsteinsymposion, Ibbenbüren (K)  
1994 Finngranit, Vammala/Finnland  
1995 Landesgartenschau, Lünen

## Arbeiten im öffentlichen Raum

- Petrikerche, Westenhellweg, Dortmund
- Ruhrwiesen und Hauptpost, Herdecke
- Burgmannshof, Lübbecke
- Besta Hauptverwaltung, Lübbecke
- Großer Weserbogen, Porta Westfalica
- Stadtpark, Ibbenbüren
- Stadtpark, Vammala/Finnland
- Hans-Schwier-Berufskolleg, Gelsenkirchen
- Stadtpark, Lünen
- Park Goldschmieding, Castrop-Rauxel
- Evangelisches Krankenhaus, Kapelle, Herne



»Schach oder die Säulen des F.« • 2006  
Anröchter Dolomit, Stahl • ca. 46 x 43 x 20 cm



# Magdalena Hellström Zimmermann



## Kurzbiografie

- 1948 Geburt in Leksand/Schweden  
Studium a.d. Fachhochschule Ottersberg  
Therapeutische Arbeit in der Heilpädagogik und Kinderpsychiatrie

Magdalena Hellström Zimmermann lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Dortmund und Stora Skedvi/Schweden.

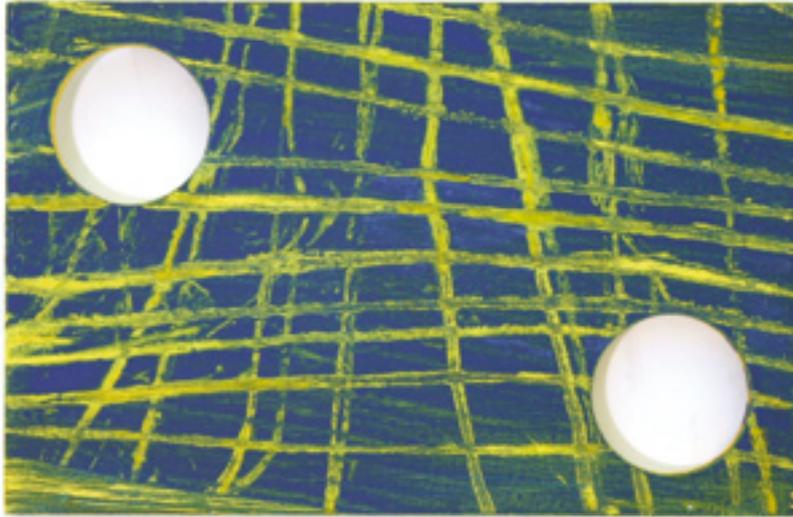
## Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1983 Galerie im Fachwerk, Herdecke  
1985 Haus Hölscher, Düsseldorf  
Evangelische Akademie Loccum  
1986 Galerie Kleber, Berlin  
Galerie Natubs, Berlin  
1986 Atelierausstellung Herdecke mit Uraufführung der Musik von Joachim Muscholl  
1987 Haus Tobias und Galerie Goyert, Köln

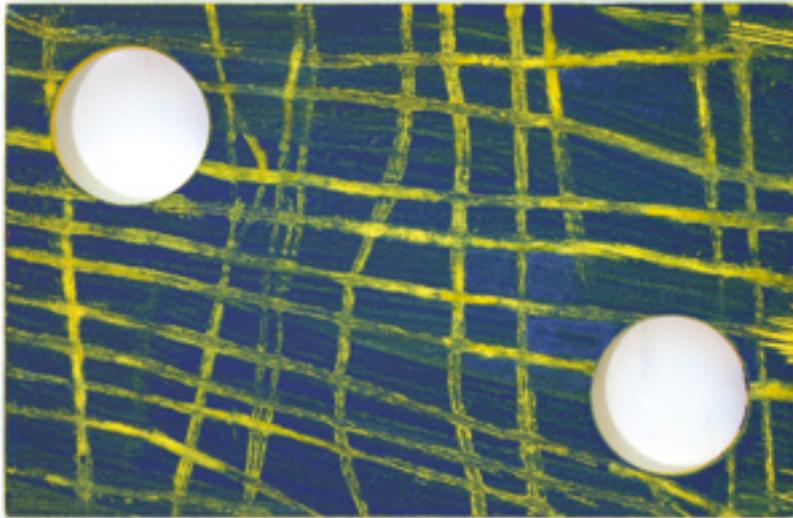
- 1988 Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke  
1989 Kulturhaus Tenne, Kassel  
Galerie Bo 7, Bochum  
1990 Vrije Hogeschool Driebergen, NL  
1991 Galerie André Joliet, Duisburg  
1993 Galerie Haus Herbede, Witten  
1997 Kunsthaus am Tierpark, Dortmund  
Max-Planck-Institut, Mülheim  
1998 Kunsthaus am Tierpark, Dortmund  
Ikonen und Schrifttafeln:  
- Nikodemuskirche, Herdecke  
- Christuskirche, Nürnberg  
- Johanneskirche, Bochum (1999)  
1999 Raum III, Herdecke  
2002 Galerie Junge, Dortmund  
2003 Galerie Hagen-Ring, Hagen  
Kunstverein Hattingen  
Kunsthaus am Tierpark, Dortmund  
2005 Avesta konsthall, Avesta/Schweden

## Gruppenausstellungen

- 1988 Finlandia Halle, Helsinki  
1997 Museum Falun/Schweden  
1998 Dalens Ande, Søter/Schweden  
1999 Kulturhaus Leksand/Schweden  
Kuben 99, Falun/Schweden  
Dalens Ande II, Søter/Schweden  
2003 Nature Art EN, Ennepetal  
2004 Avesta Art, Schweden  
Kunsthaus am Tierpark, Dortmund  
2005 Rättvik, Schweden  
Kunsthaus am Tierpark, Dortmund  
Galerie Hagen-Ring, Hagen



»Heja Sverige« (linker Teil) • 2006



»Heja Sverige« (rechter Teil) • 2006  
Acryl, Holz, Ölkreide • zusammen 40 x 13 cm

# Michael Hess



## Kurzbiografie

1963    Geburt in Gelsenkirchen

Michael Hess ist gelernter Bürokaufmann. Er lebt und arbeitet als Selbstständiger in Essen.



»Fußball Tiefdruck« • 2006 • Gips, Holz, Plastik • 20 x 13 cm



»Ascheplatz – am Anfang der Karriere« • 2006  
Asche, Holz, Stein • 20 x 13 cm

# Bärbel Hische



## Kurzbiografie

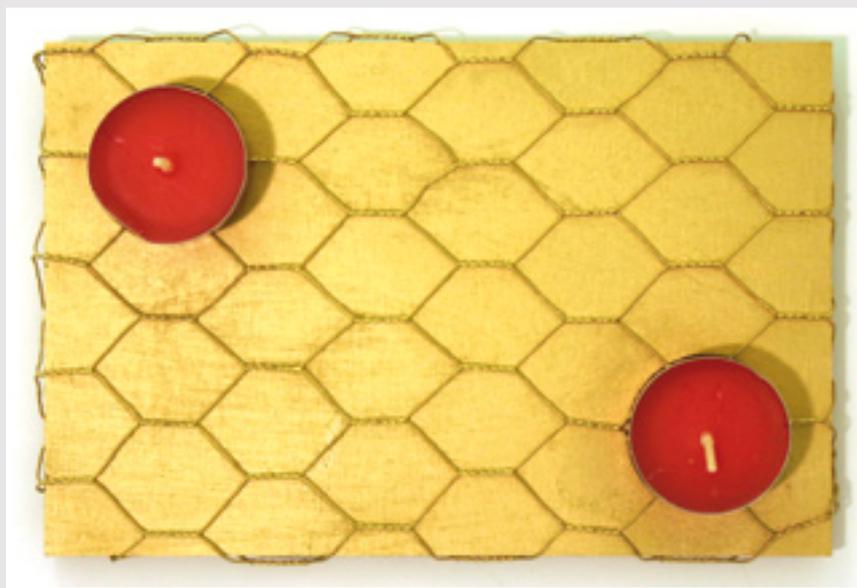
- 1954 Geburt in Essen  
Tätigkeit im Verlagswesen und Galerie  
1982-87 Studium an der HfK, Bremen  
1986-93 Atelieregemeinschaft, Bremen  
1988 Diplom, freischaffende Tätigkeit  
1990-94 Reisen & Studienaufenthalte im Ausland  
(China, Puerto Rico, Madagaskar)  
1993 Atelier in Cloppenburg  
2004 Artist in Residence, KHG Berlin  
2005 Atelier in Berlin

## Ausstellungen/Projekte (Auswahl)

- 1989 „Interart“, Moskau (K)  
Produzentengalerie Klapperhof, Köln (E)  
1991 Abendgalerie, Osnabrück (E)  
1992 Landart-Aktion, Kanton Aargau/Schweiz  
1993 Landart-Aktion, Südoldenburg

- 1995 Galerie Apex, Göttingen (K)  
Stadtmuseum, Oldenburg (K)  
1996 Alte Klosterkirche, Bernay/Frankreich  
Initiatorin/Mitorganisatorin der Künstlerinnen-Messe »NORD ART«, Oldenburg  
1997 Künstlerhaus Göttingen (E)  
Galerie Brötzing Art, Pforzheim (E)  
Galerie D19, Chemnitz (E)  
Galerie im Künstlerhaus, Hannover (E)  
Insel'Galerie, Karlsruhe (E)  
1998 Museum für zeitgenössische Kunst, Chamalieres/Frankreich (K)  
1999 Forum, Pforzheim/Hohenwart (E)  
Kunstkreis Holzminden, Bevern (K)  
2000 Expo, Hannover (K) 2001  
Stadt Cloppenburg (E) (K)  
2001 Installation »FlussBett«, Cloppenburg  
2003 Galerie e'cart, Osnabrück (E)  
Galerie Kramer, Bremen (E) 'NOI', Intern.  
Ausstellungsprojekt des Goethe Instituts,  
Neapel, Rom, Paris (K)  
2004 Kirchen-Installation, Delfzijl und  
Heveskes/Niederlande (E) (K)  
Rundetårn, Kopenhagen,  
Galerie Brötzing Art, Pforzheim  
Dresdner Bank, Berlin (K)  
2005 Kloster Malgarten, Bramsche (E)  
Kunstverein Rotenburg (E)  
JVA Vechta (E)  
Galerie Sulegaarden, Assens/Dänemark (E)  
2006 Otto-Nagel-Galerie, Berlin  
BBK Torhaus-Galerie, Braunschweig (E)

Bärbel Hische lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Cloppenburg..



»Einleuchtend« • 2006 • Holz, Magnet, Metall, Wachs



»Echter Lorbeer« • 2006  
Lorbeerblätter, Holz, Metall • je 20 x 13 cm

# Sandra Hoitz



## Kurzbiografie

- 1972 Geburt in Düsseldorf  
1995 Studium Bildende Kunst , Kunstakademie  
Düsseldorf  
2001 Meisterschülertitel bei Prof. Ch. Megert  
Akademiebrief an der Kunstakademie  
Düsseldorf bei Prof. Ch. Megert

Sandra Hoitz lebt und arbeitet in Düsseldorf.

## Ausstellungen (Auswahl)

- 1998 Rood El Farog-Kulturpalast, Kairo  
Erbacher Hof, Mainz  
Galerie rot ,Aachen (EA)  
2000 Musée St. Paul de Vence/Frankreich  
2001 Hafen Nagoya, Japan  
Wunsiedler Wasserspiele, Fichtelgebirge  
NRW Forum f.Wirtschaft&Kultur, Emprise  
Art Award Förderausstellung, Düsseldorf

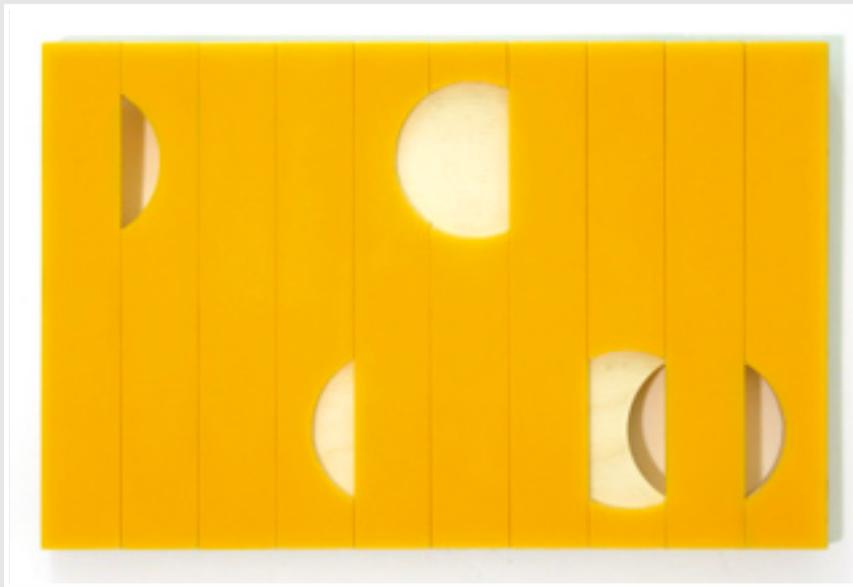
- 2002 Acker204 Ausstellungsprojekt, Düsseldorf  
2004 ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund  
Tanzhaus NRW, Nacht der Museen,  
Allegro Düsseldorf  
2005 Galerie Grünter & van der Linden, Düs-  
seldorf (EA)  
Skulptur für Himmerich/Stadt Heinsberg  
KunstKöln mit Galerie Tedden

## Projekte (Auswahl)

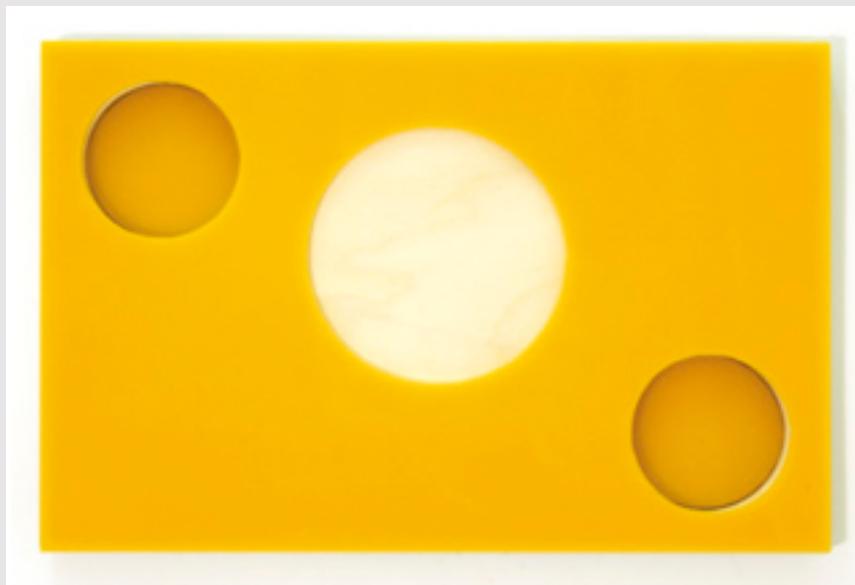
- Acker204, Ausstellungsprojekt junger  
Künstler mit wechselnden Ausstellungen  
2004 Atelier Interim - Präsentation junger  
Kulturschaffender

## Preise

- 2005 1. Preis des Kleinskulpturenwettbewerb  
der Lfm Landesanstalt für Medien NRW



»Umwege«



»Auflösung« • 2006  
Holz, Plexiglas • je 20 x 13 cm

# Eva Horstick-Schmitt



## Kurzbiografie

1958 Geburt in Gescher

1974-79 Ausbildungen zur Fotografin, Layouterin,  
Druckvorlagenherstellerin

1984-97 Choreografin, Fotografin f. Models/Cover  
Fotostudienreisen und Aufträge in Süd-  
Afrika, Amerika, Lesotho, Russland, Eng-  
land und Frankreich

2000-02 Studium Kommunikationsdesign an der  
Fachhochschule Dortmund  
Abschluss Dipl.-Fotodesign

Eva Horstick-Schmitt lebt in Dortmund.

## Einzelausstellungen (Auswahl)

2001 Gea AG, Bochum  
Zeche Zollverein, Essen

2002 Reportagen Kosovo/Erstellung des Films  
»Station Prizren«

- 2003 Galerie am Arkonaplatz, Berlin  
Galerie Schwarzbach, Wuppertal  
Museum am Ostwall (Cafe)
- 2004 PFA Münster, Hilstrup  
Bundeszentrale für politische Bildung
- 2005 IHK Dortmund  
Landtag Düsseldorf  
Galerie Zimmermann&Heitmann, Dortmund.  
Fashion Gallery, CPD Düsseldorf
- 2006 Dortmunder Kunstverein

## Projekte/Ausstellungen (Auswahl)

- 2004 Fotobuch »Deja-Vu« (in der Auswahlliste  
Deutscher Fotobuchpreis 2005 prämiert)  
Frauenmuseum Bonn
- 2005 Terre des Femme  
Kunsthalle Tübingen  
„Ohne Glanz und Glamour“, TDF, Minsk  
Rathaus Dortmund  
Berliner Liste mit Galerie Eikermann  
art-fair, Köln Performance „Babaismus“





»We play 'til we are sharps« (Detail - rechte Seite der Installation)  
»6:0« (Abbildung links: linke Seite der Installation) • 2006  
Kunststoff, Holz, Papier, Tinte • ca. 60 x 50 x 15 cm

# Christiane Jahnke



## Kurzbiografie

- 1963 Geburt in Berlin
- 1981 Abitur, danach Studium der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin
- 1981-85 Teilnahme an Malerei- und Zeichenseminaren bei Künstlern in Berlin
- 2001 Sommer-Kunstakademie Bosen, Saarland
- 2001-02 Teilnahme an Seminaren bei Tront Christophei (Schüler von Prof. Müller-Linow)
- 2002 Sommer-Kunstakademie Bosen, Saarland
- 2003 Weitere Seminare bei Tront Christophei
- 2004 Frühjahrsakademie Bosen, Saarland
- 2005 Frühjahrsakademie Bosen, Saarland  
Malereiseminar im Bildungszentrum Kinkel, Saarland  
Seminar bei Tront Christophei  
Besuch von Malkursen in Lüdinghausen und Senden

## Ausstellungen (Auswahl)

- 2003 Praxis Dr. Dietrich, Selm
- 2004 Atelier Anschnitt, Dortmund  
Praxis Markus Tiroke, Dortmund  
Praxis Dr. Dietrich, Selm  
Kaffeehausgalerie Datteln
- 2005 Rathausgalerie Datteln  
Praxis Trottenberg, Selm  
Sparkasse Vest Datteln  
Tierklinik Dr. Hofmann, Düsseldorf

Christiane Jahnke veranstaltet Seminare in den Bereichen Malerei/Zeichnung und lebt in Selm.



»Aufbruch der Lemminge?«



»World's greatest« • 2006  
Acryl, Holz, Kunststoff, Papier, Tinte • je 20 x 13 cm

# Annette Janacek



## Kurzbiografie

- 1964 Geburt in Dortmund  
1981-84 Ausbildung zur Bauzeichnerin/Hochbau  
1984-99 Bauzeichnerin in div. Architekturbüros  
ab 1989 Autodidakt. Beschäftigung m. d. Malerei  
1999-03 Studium Bildende Kunst, Ruhr- Akademie,  
Schwerte  
2002 Studienaufenthalt in Florenz  
2003 Diplom in bildender Kunst bei Hans-Jörg  
Holubitschka (Meisterschüler Gerhard  
Richter)  
Annette Janacek lebt und arbeitet in Dortmund.

## Ausstellungen

- 2003 Schloss Haus- Ruhr in Schwerte  
2004 Grafik aus Dortmund, Rathaus der Stadt  
Dortmund (Preisträgerin)  
2005 Mythos Mutter, Frauenmuseum Bonn  
Galerie can.vas fabrikart, Rohrmeisterei  
Schwerte  
2006 Nord Art 06  
KIC-Kunst Carlshütte, Stadt Büdelsdorf  
Grafik aus Dortmund, Berswordthalle  
Dortmund  
Sparkasse und Kulturbüro Dortmund



»Himmelsstürmer« • 2006  
Acryl, Baumwolle, Holz • ca. 36 x 46 cm

# Cathy Joritz



## Kurzbiographie

1959 Geburt in Kankakee, IL/USA  
ab 1982 Wohnsitz in Deutschland  
ab 2003 2. Wohnsitz in Pennsylvania/USA

## Studium

1977-82 School of the Art Institute, Chicago/USA  
1980-81 Columbia College, Chicago/USA  
1983-88 Hochschule der Bildende Künste, Braunschweig/Deutschland  
ab 2006 Bauhaus Universitaet, Weimar, MFA Studium: Medien Gestaltung

## Ausstellungen

2005 „The Scream“: DVD Trickfilm-Installation  
„Munch Revisited: Munch und der heutigen Kunst“, Museum f. Kunst & Kulturgeschichte, Dortmund

## Internationale Trickfilmfestival-Preise, u.a.

- 5. Internationaler Experimentalfilm-Workshop, Osnabrück, Frauen und Film
- Preis: „Experimentalfilm des Jahres“, Experi/Nixperi '85, Münster
- „I. Preis“ und „WDR Sonderpreis“, Westdeutsche Kurzfilmtage '86
- Oberhausen, „Hauptpreis der Internationalen Kurzfilmtage“
- „Preis der deutschen Filmkritiker“, XXIII. Internationales Kurzfilmfestival
- Krakow/Polen, „Honorary Diplom“, 25th Ann Arbor Film Festival, Michigan/USA
- 3. Preis und Festival-Tour, Houston Worldfest, Texas/USA, „Bronze Award“
- The Chicago International Filmfestival, USA, „Certificate of Merit“
- 4th Los Angeles Celebration of Animation, „2. Preis, Kategorie: Ausbildungsfilm“
- 3. Wilhelmshavener Maritime Filmtage, „I. Publikumspreis“, Cork International
- Filmfestival Ireland, „Certificate of Merit“, „CINE Golden Eagle Award“
- US Qualifizierung für die Oscar Nominierung, Sparte: Trickfilm
- Blowing Bubbles, Filmfestival against AIDS, Italien, „I. Preis“
- Holland Animation Filmfestival Utrecht, „Gran Prix“ (Hauptpreis des Festivals“)
- Dresden Intern. Filmfestival, „Diplom der Jury“

Teilnahme an zahlreichen Trickfilm-Toureen, vielfältige TV-Ausstrahlungen und Veröffentlichungen von Illustrationen in Europa und den USA.



»Hommage an Oskar Fischinger (weiß)«



»Hommage an Oskar Fischinger (rot)« • 2006  
Acryl, Kreide, Holz, Tusche • je 20 x 13 cm

# Ulla Kallert



## Kurzbiografie

- 1963 Geburt in Dortmund
- ab 1984 Auseinandersetzung mit der Malerei
- 1993-00 Weiterbildung bei Susan Andersen
- 1999 Gründung der Künstlergruppe „East-Art“
- ab 2000 Mitglied im Künstlernetzwerk  
„Knotenpunkt“
- ab 2001 Weiterbildung bei Artefact Bonn, Th.  
Egelkamp, V. Gouasch, V. Altrichter seit
- ab 2001 Aktionsmalerei im öffentlichen Raum
- ab 2003 Kursangebote Malerei und Bildhauerei
- 2004 Aufbau des Kunstcafés „Kavado“

Ulla Kallert lebt und arbeitet in Dortmund.

## Ausstellungen (Auswahl)

- 2000 Uniongewerbehof, Dortmund  
Kunstmarkt im Depot, Dortmund  
Projektarbeit mit S. H. Jöhr, „Stadtbild in  
Bewegung“ (Ankauf der Stadt Unna)
- 2001 Galerie Markt 21, Weimar  
Aktionsmalerei Neuwied (Westerwald)  
Aktionsmalerei, Unna  
Aktion mit dem Frauenmuseum Bonn ,  
Deutsche Telekom, Berlin  
Hellwegmuseum, Unna
- 2002 Deutsche Telekom, Düsseldorf  
Kunstraum Kavado Dortmund
- 2003 Kunstmarkt im Depot, Dortmund
- 2004 Kula Dortmund  
Kunstmarkt im Kavado Kunstcafé
- 2005 Museumsnacht im Kavado mit  
Fotografien, „rot - berührt“  
Begegnungszentrum Balou, Dortmund
- 2006 Atelier für freie Kunst, Dortmund



»Der Weg ist das Ziel« • 2006  
Acryl, Kunststoff, Gips, Holz, Rasen, Stahl • ca. 28 x 17 cm

# Gudrun Kattke



## Kurzbiografie

- 1967 Geburt in Recklinghausen  
Studium Visuelle Kommunikation
- 1998 Dipl.-Designerin, FH Dortmund
- 1993 Bezug des eigenen Ateliers
- 1999 Mitglied im Vestischen Künstlerbund
- 2000 Mitglied in der Dortmunder Gruppe

Gudrun Kattke lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Dortmund.

## Ausstellungen (Auswahl ab 2004)

- 2004 Preis des Vestischen Künstlerbundes  
Kutscherhaus, Recklinghausen  
ArToll-Labor, Bedburg-Hau  
Halle Depot e.V., Dortmund  
Museum für Europäische Gartenkunst  
Schloss und Park Benrath, Düsseldorf  
Museum für Kunst und Kulturgeschichte,  
Dortmund
- 2005 ArToLL-Labor, Bedburg-Hau  
Museum of Choseon Newspaper, Seoul  
Art Gallery „Vojvodjanska banka“, Novi Sad  
Galeria Jose Esquirol, Altea/Spanien  
Städtische Galerie Torhaus Rombergpark,  
Dortmund
- 2006 50 Jahre Dortmunder Gruppe, Ostwall-  
Museum, Dortmund



»Die Ausnahme und die Regel I« • 2006 • ca. 50 x 25 x 4 cm

»Die Ausnahme und die Regel II« • 2006 • ca. 19 x 50 x 4 cm

Acryl, Aluminium, Filz, Glas, Holz, Kunststoff, Papier, Stahl, Stoff, Tinte und alles andere

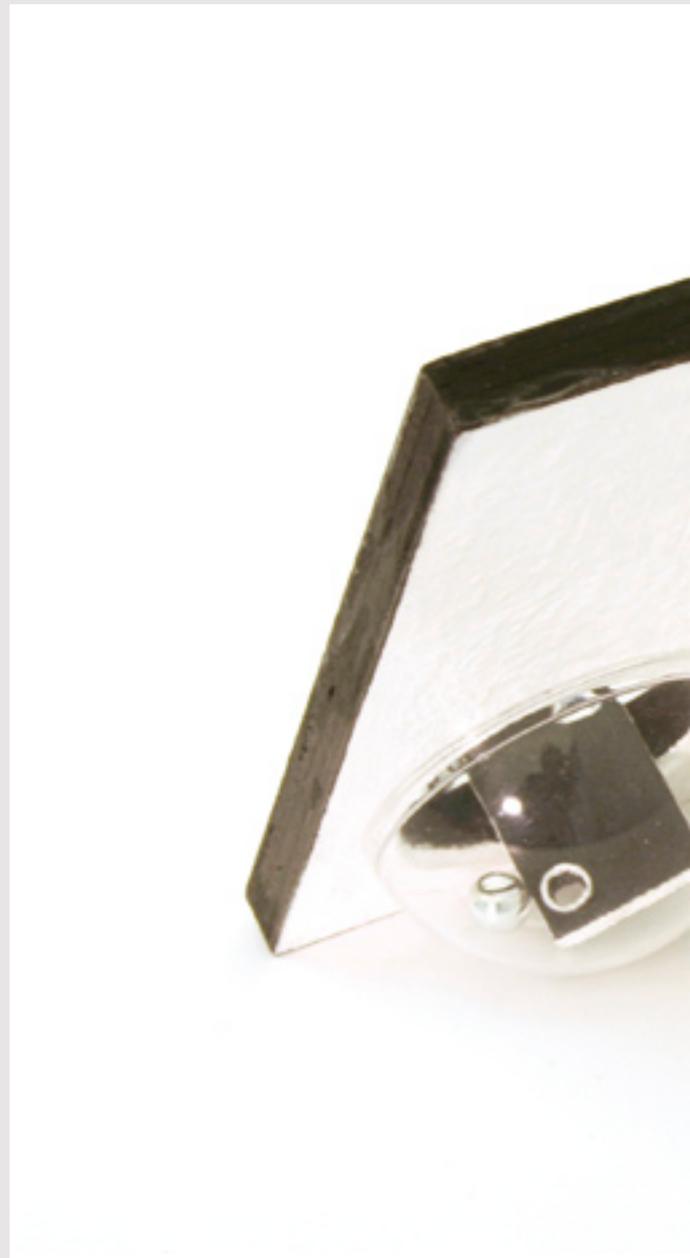
## K.A.V.R



### Künstlergruppe

- siehe Andrea Kraft und
- Réne Vroege

»TANGRAM 1« • 2006  
Acryl, Aluminium, Holz, Kunststoff  
ca. 22 x 8 x 13 cm





# Wolfgang Kienast



## Kurzbiografie

1963 Geburt im Sauerland

1983-91 Mitglied der Arnberger Künstlergruppe  
DER BOGEN.

Wolfgang Kienast ist Allrounder in den Bereichen Kunst, Literatur (Depot, Subrosa und Sissikingkong) und Musik (hier most popular as „martini“) und lebt in Dortmund. Dort ist er u.a. auch Gründungsmitglied des Depots e.V. Dortmund.

## Ausstellungen (Auswahl)

- 1982 Trafo, Arnberg (E)
- 1983 Westfalenpark, Dortmund
- 1984 Klingenmuseum Solingen
- 1987 Galeria de Arta, Alba Julia/Rumänien
- 1988 Kunstverein Gütersloh  
Kunstpavillon Soest
- 1989 Bergkerk Deventer/Niederlande  
Bosener Mühle, Nohfelden
- 1991 Kunsthaus Wiesbaden
- 1993 Künstlerhaus Sunderweg, Dortmund
- 1995 Depot, Dortmund
- 1997 Depot, Dortmund
- 1999 Fränk. Freilandmuseum  
Freilichtmuseum Schleswig Holstein
- 2001 Projekt „Brotlos“, ehemalige Bäckerei,  
Dortmund
- 2004 Depot, Dortmund
- 2005 Depot Dortmund



»LANTSCAPE 0|0|3|1« • 2006



»LANTSCAPE 0|0|3|2« • 2006  
Acryl, Holz, Stempelfarbe • je 20 x 13 cm

# Jan Koethe



## Kurzbiografie

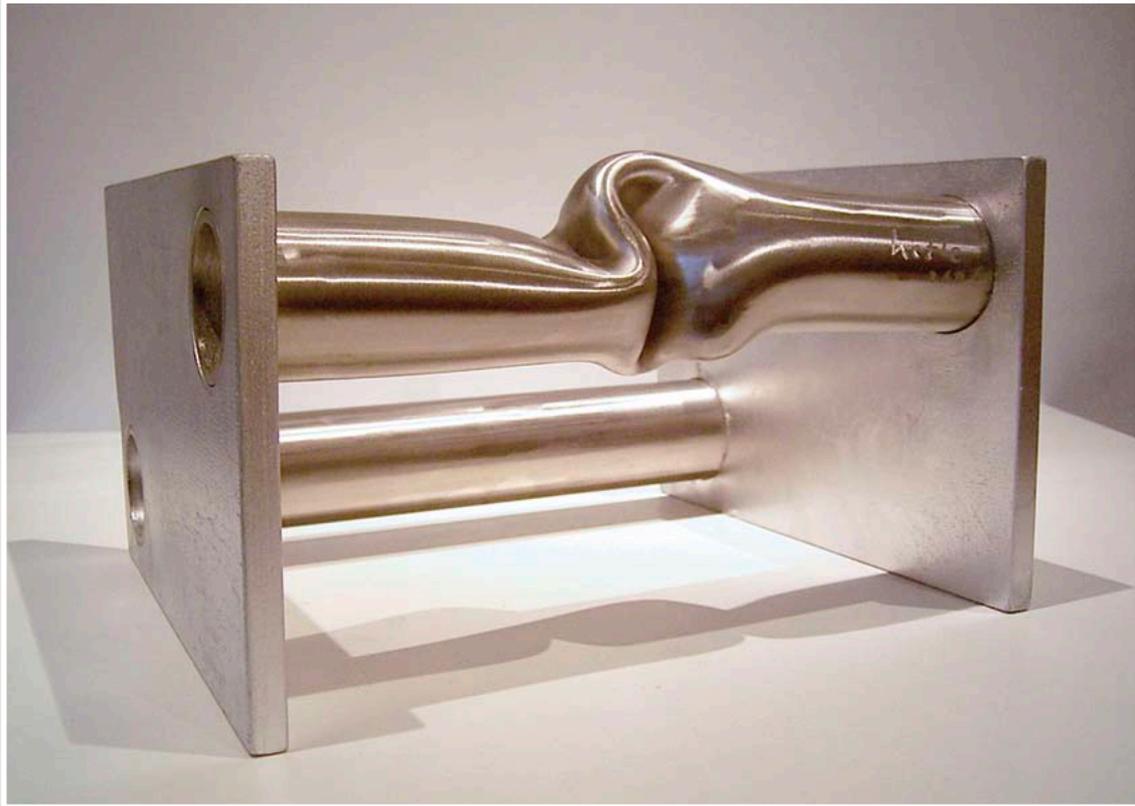
- 1965 Geburt in Bonn
- 1980-87 „Städtische Bühnen Dortmund“
- 1993-99 Studium Objekt-Design, FH Dortmund
- 1999 Diplom-Design (Objekt)
- 2000 Mitglied im BBK Westfalen-Süd

## Ausstellungen/Aktionen (Auswahl)

- 1993 Design Prämierung, München
- 1994 Industriehalle Dortmund (E)
- 1995 Atelierausstellung, Dortmund (E)
- 1996 Galerie Uniewski, Dortmund (E)  
»Iqm Würde(Voll)«, City Dortmund (E)
- 1997 Atelierausstellung, Dortmund (E)
- 1999 Atelierausstellung, Dortmund (E)
- 2000 Gut Schede, Wetter/Ruhr (E)  
ThyssenKrupp, Remscheid (E)

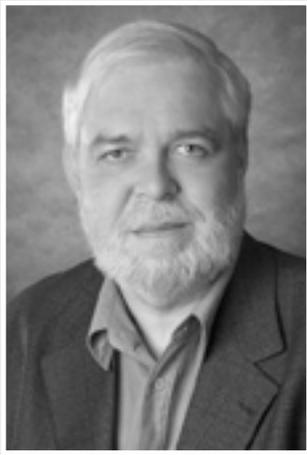
- 2001 LünTec, Lünen  
Atelierausstellung, Dortmund (E)
- 2002 Künstlerportrait WDR Fernsehen  
Städt. Galerie im Rathaus, Dortmund  
Weltschmiedekongr. Euroforge, Köln (E)  
Dr. Carl Dörken Stiftung, Herdecke (E)  
KulturQuadrat Toleranz, Documenta II,  
vor Museum Fridericianum, Kassel (E)  
Ev. Patrokluskirche Dortmund (E)  
Ärzte-Wirtschafts-Zentrum, Köln (E)  
Christival, Kassel (E)  
Praxis der Sinne, Bochum (E)
- 2003 Werner Richard Saal, Herdecke (E)  
KulturQuadrat Frieden, City Dortmund (E)  
Kath. Forum Petri-Kirche, Dortmund (E)  
Atelierausstellung, Dortmund (E)  
Kreuz-Mensch Toleranz, Übergabe an die  
evang. Kirche Brackel, Dortmund (E)
- 2004 „Nacht der offenen Kirchen“, Patroklus-  
kirche Dortmund (E)  
Propstei Kloostergarten, Dortmund (E)  
Nam June Paik-Award, Gast des Künst-  
lers Lucien Samaha (New York)  
Phoenixhalle Dortmund (E)  
Galerie 13 b, Bochum
- 2005 KulturQuadrat Miteinander, Pauluskirche  
Dortmund  
Johanneskirche Dortmund (E)  
KulturQuadrat Himmel, Bahnhofsmission  
Hauptbahnhof Dortmund  
KulturQuadrat Denk Mal, Auslands-  
institut/Steinwache Dortmund  
Atelierausstellung - 10 Jahre Jan Köthe
- 2006 Galerie König, Münster  
NeuRaum, Dortmund

Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum.



»Choose one« • 2006  
Edelstahl (kaltverformt), Holz, Silberlack • 20 x 13 x 22 cm

# Helmut Kottkamp



## Kurzbiografie

- 1954 Geburt in Nordenham
- 1976 Studium a.d. Universität Oldenburg  
Gründung sub 76 kunstkooperative  
nordenham
- 1983 Abschluss des Studiums als examinierter  
Kunstlehrer im Gymnasialbereich

Helmut Kottkamp lebt und arbeitet in Mülheim  
an der Ruhr.

*„Die Spannungsszene des beobachtenden Auges  
setzt zu jedem Fußballspiel, gerade bei Weltmeister-  
schaften, Ungleichheiten. Spieler, Felder, Bälle und  
Pokale werden in ihren Größenverhältnissen geän-  
dert; Tribünen zu Bühnen, Anspruch und Leistung zu  
Forderungen. - Das eingereichte Werk zeigt dies aus  
Sicht der karikaturellen Satire mit der Frage: Sollten  
wir die Weltmeisterschaft nicht als Größe und Ver-  
hältnis ihres Eigentlichen ‚So-wie-sie-ist‘ sehen?“*



»WM 06 - Alles entspricht wieder seiner Größe« • 2006  
Filz, Granulat, Holz, Plastik • ca. 50 x 14 x 14 cm

# Andrea Kraft



## Kurzbiografie

- 1965 Geburt in Wuppertal
  - 1986 Fachabitur für Gestaltung
  - 1987 Studium Objekt-Design, FH Dortmund
  - 1988 freie Graphikerin WDR/Werbeagenturen
  - 1992 Studienaufenthalte in Griechenland,
  - 1994 Frankreich und den USA
  - 1995 Fortsetzung des Studiums bei Prof. Nöfer
  - 1998 Diplom und Tätigkeit als Illustratorin
  - ab 2002 Dozentin für plastisches Gestalten
  - 2003 Mitglied im Westfälischen Künstlerbund
- Andrea Kraft lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Dortmund.

## Ausstellungen ab 2000

- 2000 Galerie Seider, Bochum  
Galerie Little van Gogh, Bad Godesberg
- 2001 ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund  
Taller Galeria, Barcelona/Spanien  
Art Festival, Winfield/England
- 2002 Casa De Artes, Cas Concos/Spanien  
Kunstmesse Ambiente, Frankfurt  
Galerie L'Etang d'Art, Bages/Frankreich  
ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund
- 2003 Kunstevent, Rotterdam/Niederlande  
Galerie Kränzl, Göppingen  
Kunstevent, Antwerpen/Belgien  
ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund
- 2004 Kunstverein Hattingen (E)  
Cubus-Kunsthalle, Duisburg  
Grafik in Dortmund, Rathaus Dortmund  
Kunstmesse Rotterdam/Niederlande  
KUNSThafen, Westfälischer Künstlerbund  
ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund  
Internationale Kunstmesse art-fair, Köln  
Mosa-Art Galerie, Kattwijk/Niederlande
- 2005 Städtische Galerie Dortmund (E)  
Kulturfabrik Krefeld, Krefeld (E)  
Galerie Art Vision, Overpelt/Belgien  
Galerie van Dongen, Troyes/Frankreich
- 2006 Kunstverein Achim (E)  
art-kamen, Kamen  
Grafik in Dortmund, Bersworthalle Dortmund.  
Westfälischer Künstlerbund & Dortmunder Gruppe, Museum Ostwall, Dortmund  
Museum (spez. maritim), Shanghai/China



»Verbindung« • 2006  
Acryl, Holz, Schnur, Zellukat • 40 x 20 x 13 cm (variabel)

# Holger Küper



## Kurzbiografie

1978 Geburt im Bochum

ab 2000 Studium der Bildenden Kunst an der  
Universität Dortmund bei Prof. Bettina  
van Haaren und Prof. Ursula Bertram-  
Möbius

Holger Küper lebt und studiert in Dortmund.



»Krieg ums Leder I« • 2006



»Krieg ums Leder II« (Rückseite) • 2006  
Holz, Öl- und Wachskreide • 20 x 13 cm

# Brigitte van Laar



## Kurzbiografie

- 1950 Geburt in Düsseldorf
- 1969-71 Studium an der Werkkunstschule Köln
- 1971-77 Studium a.d. Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf
- 1975 Ernennung zur Meisterschülerin der Düsseldorfer Kunstakademie
- 1977 Staatsexamen, seitdem freischaffend
- 1988-94 Dozentur im Fach Grundlagen der Illustration an der FH für Design Düsseldorf
- 1991 Stipendium Stadt Düsseldorf, Künstler-austausch mit Israel

## Ausstellungen (Auswahl ab 1983)

- 1983 Galerie Ute Parduhn, Düsseldorf
- 1985 Galerie Könning, Schleswig  
Centrum für Tanz, Meerbusch

- 1986 Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Löbbecke-Museum, Düsseldorf  
Stadt Brilon, Rathaushalle Brilon
- 1987 Galerie TIS ERSIS, Athen/Griechenland
- 1988 Galerie Kollmeier, Essen
- 1991 Galerie Bij de Boeken, Ulft/Niederlande  
Galerie Preutenborbeckshof, Essen (K)
- 1992 Städtische Galerie im Bürgerhaus,  
Neunkirchen (K)
- 1994 Künstlerdorf EN HOD/Israel  
Galerie Kollmeier, Essen  
Die Art Galerie 21, Meinerzhagen
- 1995 Museumsgalerie Kapfenberg, Österreich  
Kunstvermittlung Lily Kunze, Düsseldorf
- 1997 Galerie Kollmeier, Essen  
Städtische Galerie Altes Rathaus, Hattingen  
Museum Schloß Wilhelmsburg, Schmal-  
kalden  
Janssen-Cilag GmbH, Düsseldorf (K)
- 1998 Diakoniewerk Kaiserswerth/Kunstver-  
mittlung Lily Kunze
- 1999 Galerie Kollmeier, Essen  
Mühlviertler Künstlergilde, Linz/Österr.
- 2000 Kunstraum Notkirche, Essen  
3M Medica, Borken  
Galerie der LEG GmbH, Ratingen
- 2001 Bergbau-/Stadtmuseum Weilburg/Lahn  
Galerie Christel Fahrenhorst im Verlag  
CW Niemeyer, Hameln
- 2002 Galerie Bel Etage, Essen
- 2003 Galerie Koslowsky, Düsseldorf
- 2004 Fa. Janssen-Cilag, Neuss
- 2006 Praxis Dr. König, Düsseldorf  
Galerie Fiedler, Murnau



»Von der Kunst, das Runde ins Eckige zu bringen« • 2006  
Acryl, Grafit, Holz, Kreide, Papier • ca. 60 x 25 x 6 cm

# Wiebke Logemann



## Kurzbiografie

- 1963 Geburt in Kellinghausen
- 2002 Abschluss Studium Illustration und literarische Zeichnung, Hochschule für Angew. Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Gestaltung (Prof. Waschk, Prof. Seuss)
- 1995 1. Preis, IG Metall Mannheim, »Zukunft der Arbeit, Arbeit der Zukunft«
- 2000 Mitgliedschaft im BBK Schleswig-Holstein und im Künstlerbund Steinburg
- 2001/02 Wettbewerb Kunst a. Bau, LVA Hamburg
- 2002 3. Preis »digitale Bildwelten« Kreissparkasse Recklinghausen

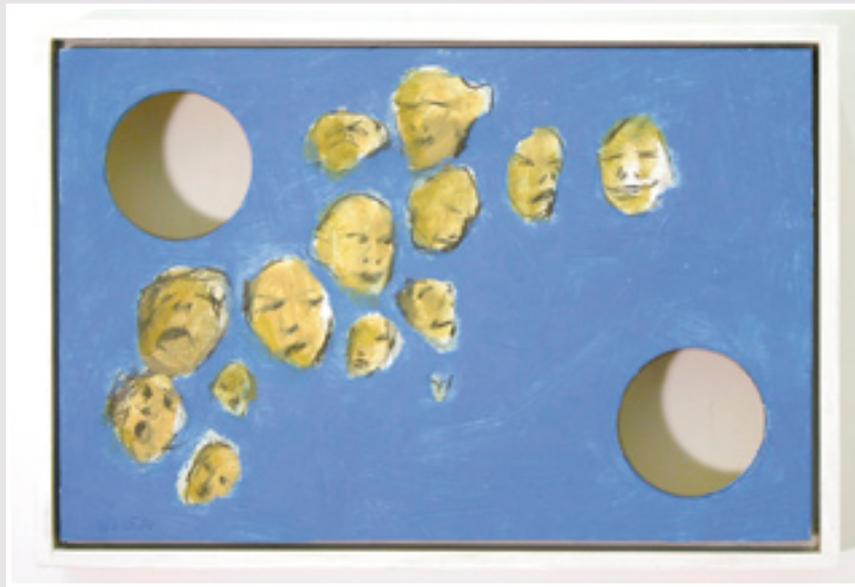
Wiebke Logemann lebt, arbeitet in Oldendorf (Schleswig-Holstein) und nimmt seit 2000 regelmäßig an Ausstellungen des Künstlerbundes Steinburg teil.

## Einzelausstellungen

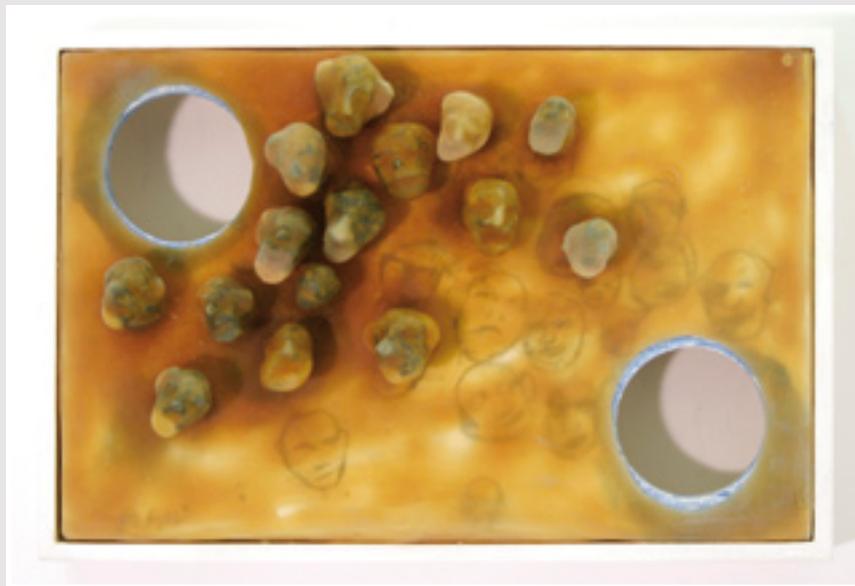
- 1998 Galerie Schloßinsel Rantzau
- 1998 Stadtbibliothek Itzehoe
- 2000 88, Hamburg
- 2004 Kunst im Raum, Itzehoe
- 2005 Kunstkiosk, Hamburg

## Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 1997 »Würde/Unwürde« AIDA, Hamburg
- 1998 Galerie Schloßinsel Rantzau  
»Verbotene Städte« CAP, Kiel  
Internetwettbewerb [www.Pegasus98.de](http://www.Pegasus98.de)  
Büchergilde Hamburg
- 1998/99 Lit. Zeichnung, Bernhard Blanke, Berlin
- 1999 »Festung Deutschland«, AIDA, Hamburg  
HörBar Hamburg  
Meldorfer Culturpreis  
Leipziger Buchmesse  
Digitale Bildwelten, Kunstpreis der KSK  
Recklinghausen
- 2003 Plakatwettbewerb Bündnis gegen Neonazis, Elmshorn
- 2003 »...gewaltfrei...« Johanniterburg Kühndorf  
Thüringen
- 2004 »Notizen zum Krieg«, GEDOK, Hamburg  
BBK, Ostseehalle Kiel
- 2005 Mailart-Projekt, Geumgang Nature Art  
Pre-Biennale, Süd-Korea



»Kopfspiel I« • 2006 • Grafit, Holz, Ölfarbe • 22 x 13 x 5 cm



»Kopfspiel II« • 2006  
Grafit, Holz, Latex, Ölfarbe • ca. 22 x 13 x 7 cm



# Gaby Ludwig

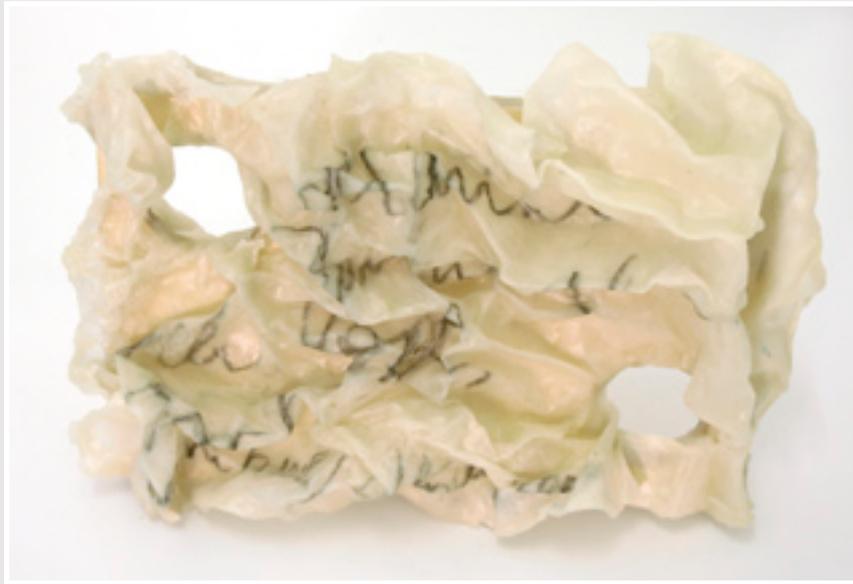


## Kurzbiografie

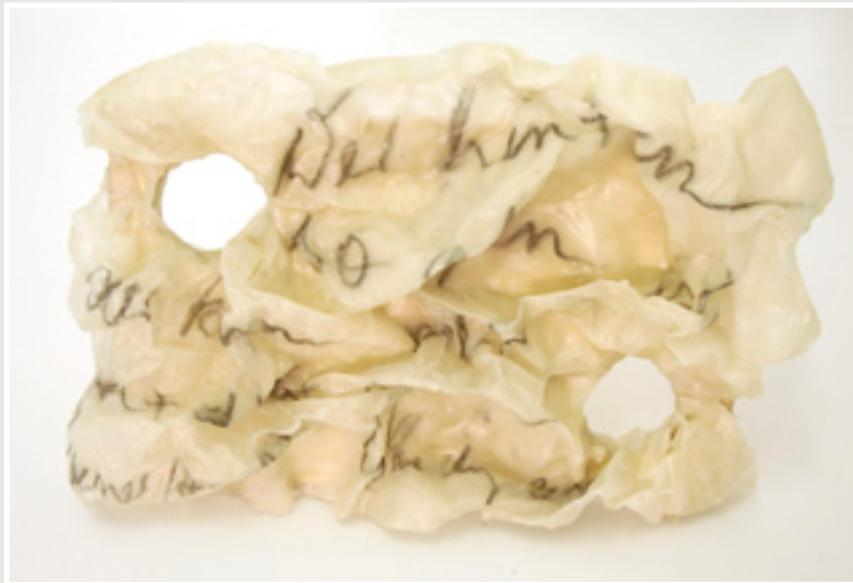
- 1959 Geburt in Lippstadt
- 1981-84 Bauingenieurstudium, FH Köln – zeitgleich  
Studentin bei J. Höntgesberg (Bildhauer)
- 1985-89 Studium Kunst/Visuellen Kommunikation
- 1989-96 Art Directorin in Düsseldorf und Köln
- ab 1995 Dozentin für Kreation/Art an der Westd.  
Akademie für Kommunikation, Köln
- ab 1981 Malerei, Zeichnung, Grafik, Objekte, Fo-  
tografie, Installationen und Performance
- 1998 Stipendium Westhyp-Stiftung Dortmund  
bei Druckgrafik Kätelhön (Lithografie)
- ab 1999 Arbeiten mit Wachs
- ab 2002 Projekte „Kollision mit der Unendlichkeit“
- 2001-04 Atelier in Sa Cabaneta, Mallorca
- 2004 I. Bühnenbild, FWT Köln, Regie: S. Mühle
- Gaby Ludwig lebt und arbeitet als freischaffende  
Künstlerin in Köln.

## Ausstellungen (Auswahl ab 1998)

- 1998 Galerie ON, Köln  
Galerie 68elf, Köln  
Dumont Kunsthalle  
Art Base, Köln
- 1999 Galerie am Werk, Leverkusen  
Galerie Teguh, Jakarta/Indonesien  
Städt. Galerie im Rathaus, Lippstadt (K)
- 2000 Galerie Apicella B., Köln  
Evang. Stadtkirchenverband, Köln (E)  
Ganesha Gallery, Bali, Indonesien (E, K)  
Gutenbergpavillon Mainz (K)  
Deutsche Welle  
Galerie 68elf, Köln
- 2001 Städtische Galerie Lippstadt (K)  
Antoiterkirche, Köln
- 2002 Köln. Stadtmuseum, Zündorfer Wehrturm  
Vintage Gallery, Köln  
KunstSalon Köln (E)  
Kunstverein Kreis Soest, Jahreshgaben
- 2003 Galerie Noack, Mönchengladbach  
Ses Viñes, Portol, Mallorca (E)  
Expolaan, Kunstmesse Antwerpen/Belgien
- 2004 Galerie Noack, Mönchengladbach  
tres tremps Galeria, S´Alqueria Blanca (E)  
Festiv.V. de Verw., Uden/Nl. (Doku.-Film)  
Köln. Stadtmuseum, Zünd. Wehrturm (E)  
Aphothiki Art Galery, Paros/Griechenl. (E)
- 2005 Kunst im Turm e.V., Lippstadt (E)  
Galerie Blaues Haus, Köln (E)  
Kunstverein Kreis Soest (K)
- 2006 Orangerie-Galerie, Schloss Brühl (E)  
KunstWerk Lippe, Schloss Brake, Lage (K)  
Kunstverein Kreis Soest im Museum Wil-  
helm-Morgner Haus, Soest (E, K)



»Homage an Horst Hrubesch:  
Manni Bananenflanke, ich Kopf, Tor!« • 2006



»Homage an Werner Hansch« • 2006  
Bütten (handgeschöpft), Holz, Kohle, Wachs • je 22 x 15 cm



# Ulf Michaelis



## Kurzbiografie

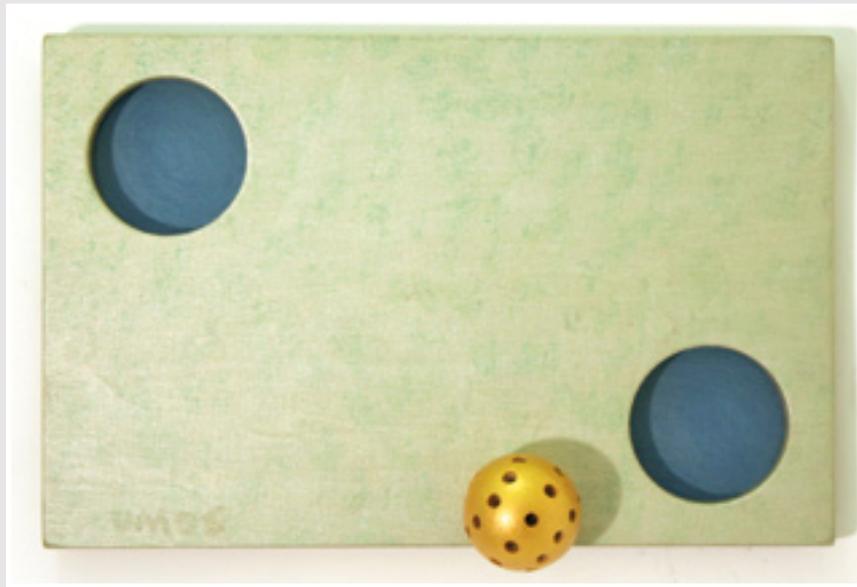
- 1949 Geburt in Hemer  
1972-78 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Abteilung Münster  
1977 Meisterschüler

## Auszeichnungen

- 1979 I. Preis für Malerei der Künstlergemeinschaft Schanze, Münster  
1980 Europapreis für Malerkunst, Oostende, bronzene Medaille  
1992 Stipendium für Skulptur WERK STATT SCHLOSS, Wolfsburg  
1993 Preisträger Skulpturenpreis des Kunstvereins Hürth e.V.  
1994 Gastprofessur Pentiment, Fachhochschule Hamburg  
1998 Preisträger Bundesgartenschau Magdeburg  
Mitglied im westdeutschen Künstlerbund

## Aktionen/Ausstellungen (Auswahl)

- 1998 Gothaer Kunstforum, Köln  
Beeldende Kunst, Rotterdam und Stadtmuseum Beckum (K)  
Kunstverein Ahlen, Ahlen (K)  
Städtische Galerie, Albstadt  
Galerie im Rathaus, Lippstadt (E)  
„Grosse NRW“, Düsseldorf (K)  
Galerie Kerkhoff, Verl (E)  
„28. Jahresausstellung des westdeutschen Künstlerbundes“, Herne (K)
- 1999 Galerie im Heppächer, Esslingen  
Galerie Neher, Essen (K)  
Galerie DE LANGE, Emmen/Niederl. (E)  
Gustav-Lübcke-Museum, Hamm (K)  
Kulturzentrum Kammgarn/Schweiz Schaffhausen (E, K)
- 2000 Kunsthaus Langenberg (K)  
Museum Abtei Liesborn  
Kunstverein im RÜTLI, Bielefeld (E, K)  
Gröpelingen bei Bremen (K)  
Städtische Galerie Kaarst (E)  
Galerie Neher, Essen (K)  
Stadtmuseum Beckum
- 2001 Kunstverein Gelsenkirchen (E)  
Objekte, Gemeinde Mettingen (K)  
Galerie Neher, Essen  
Bruggebouw Emmen/Niederlande  
Stadtmuseum Beckum (E, K)
- 2002 Kunstpunkt St.Eberhard, Stuttgart  
Siegerlandmuseum, Siegen (E, K)  
Vebikus, Schaffhausen/Schweiz  
Kunst-Stücke f. Augen-Blicke, Abtsgemünd  
„Salto Naturale 2002“, Untergröningen
- Ulf Michaelis lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Schwerin.



»Der goldene Schuss« • 2006



»Knockin on heaven's door« (Vorderseite) • 2006  
Acryl, Holz, Kunststoff • je ca. 20 x 13 x 5 cm

# Christine Milsmann



## Kurzbiografie

- 1962 Geburt in Hamburg
  - 1999 Ausbildung beim Künstler W. Gutzeit
  - 2000 Seminare bei Prof. Wolf Wrisch
  - 2004 Gründung des Ateliers in Hademarschen
- Zuvor Studienaufenthalte in Schweden, Afrika, Andorra, Spanien. Tätigkeit als freischaffende Künstlerin und im Bereich Arbeit mit Erwachsenen und Jugendlichen, Ergotherapie.

Christine Milsmann lebt und arbeitet momentan in Hademarschen.

## Ausstellungen

Einzel - und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Letzte Ausstellung „Kunstgriff Dithmarschen“, Meldorf (2006)



»Jubel, Trubel, ...« • 2006



»Tanzende Kohlensäure« • 2006  
Acryl auf Holz • je 20 x 13 cm

# Ulrich Möckel



## Kurzbiografie

- 1949 Geburt in Hemer  
1972-78 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Abteilung Münster  
1977 Meisterschüler

## Auszeichnungen

- 1979 1. Preis für Malerei der Künstlergemeinschaft Schanze, Münster  
1980 3. Europapreis für Malerkunst, Oostende,  
1992 Stipendium für Skulptur WERK STATT SCHLOSS, Wolfsburg  
1993 Preisträger Skulpturenpreis des Kunstvereins Hürth e.V.  
1994 Gastprofessur Pentiment, FH Hamburg  
1998 Preistr. Bundesgartenschau Magdeburg  
Mitglied im westdeutschen Künstlerbund

Ulrich Möckel lebt und arbeitet in Beckum.

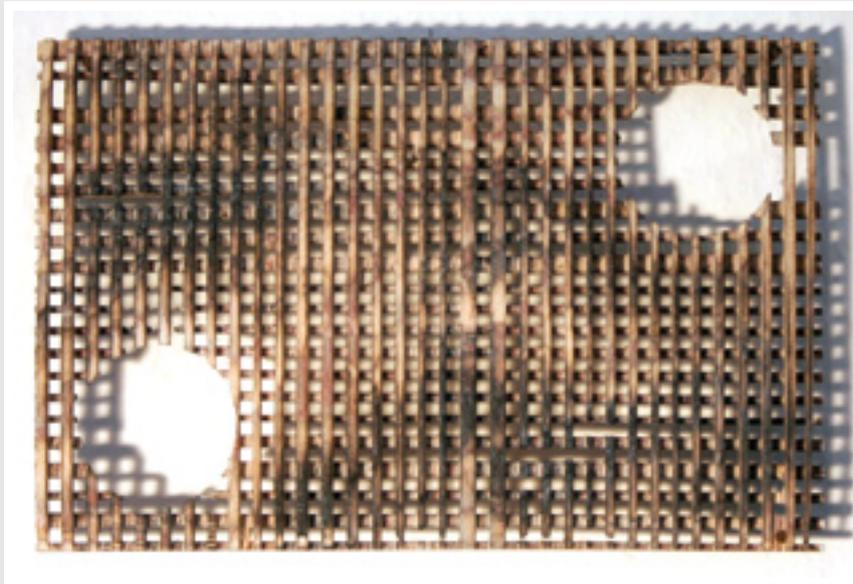
## Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1998 Galerie im Rathaus, Lippstadt  
Galerie Kerkhoff, Verl  
1999 Galerie DE LANGE, Emmen/Niederlande  
Schaffhausen (K)  
2000 Kunstverein im RÜTLI, Bielefeld (K)  
Städtische Galerie Kaarst  
2001 Kunstverein Gelsenkirchen  
Stadtmuseum Beckum (K\*)  
2002 Siegerlandmuseum Siegen (K)  
2003 Kulturforum Rheine, Kloster Bentlage (K)  
Galerie Königs  
2004 Gustav-Lübcke-Museum Hamm (K)  
2005 Johanniskirche Herford  
Falsterbo Konsthall  
Alte Brennerei, Ennigerloh  
2006 Kunstverein Lippstadt (K)  
Kunstverein Lüdinghausen  
Von Kern der Dinge, Kirchen in Geisingen  
und ehemaliges Kloster Bersenbrück  
Katholische Akademie Schwerte  
The Hannah Peschar Sculpture Garden,  
Ockley/Großbritannien

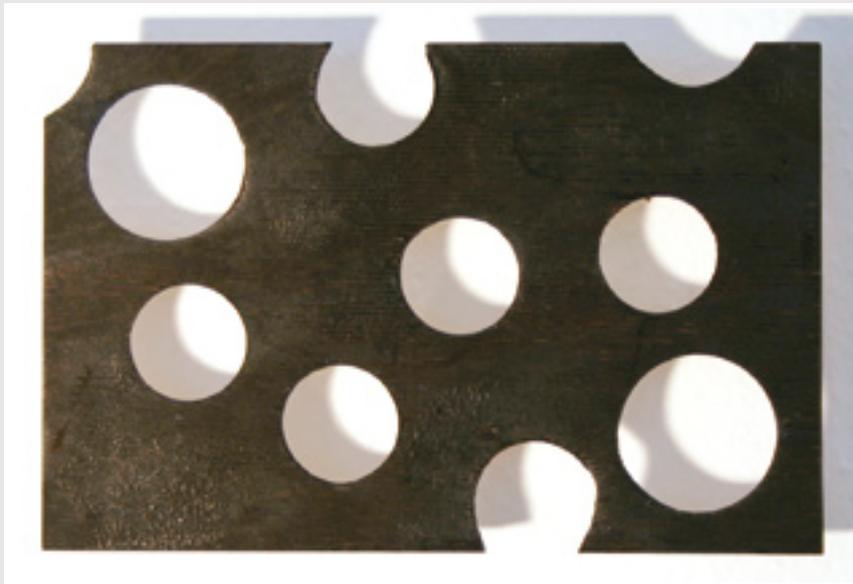
Zahlreiche weitere Kataloge und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland.

\*Buchempfehlung:

»BaumZeit« • Skulpturen und Texte • 2001  
Hrsg.: Dr. Martin Gesing • Kerber Verlag



»Ohne Titel« • 2006



»Schweizer Torwand« • 2006  
Holz (teilweise geflämmt) • je 20 x 13 cm

# Bernd Moenikes



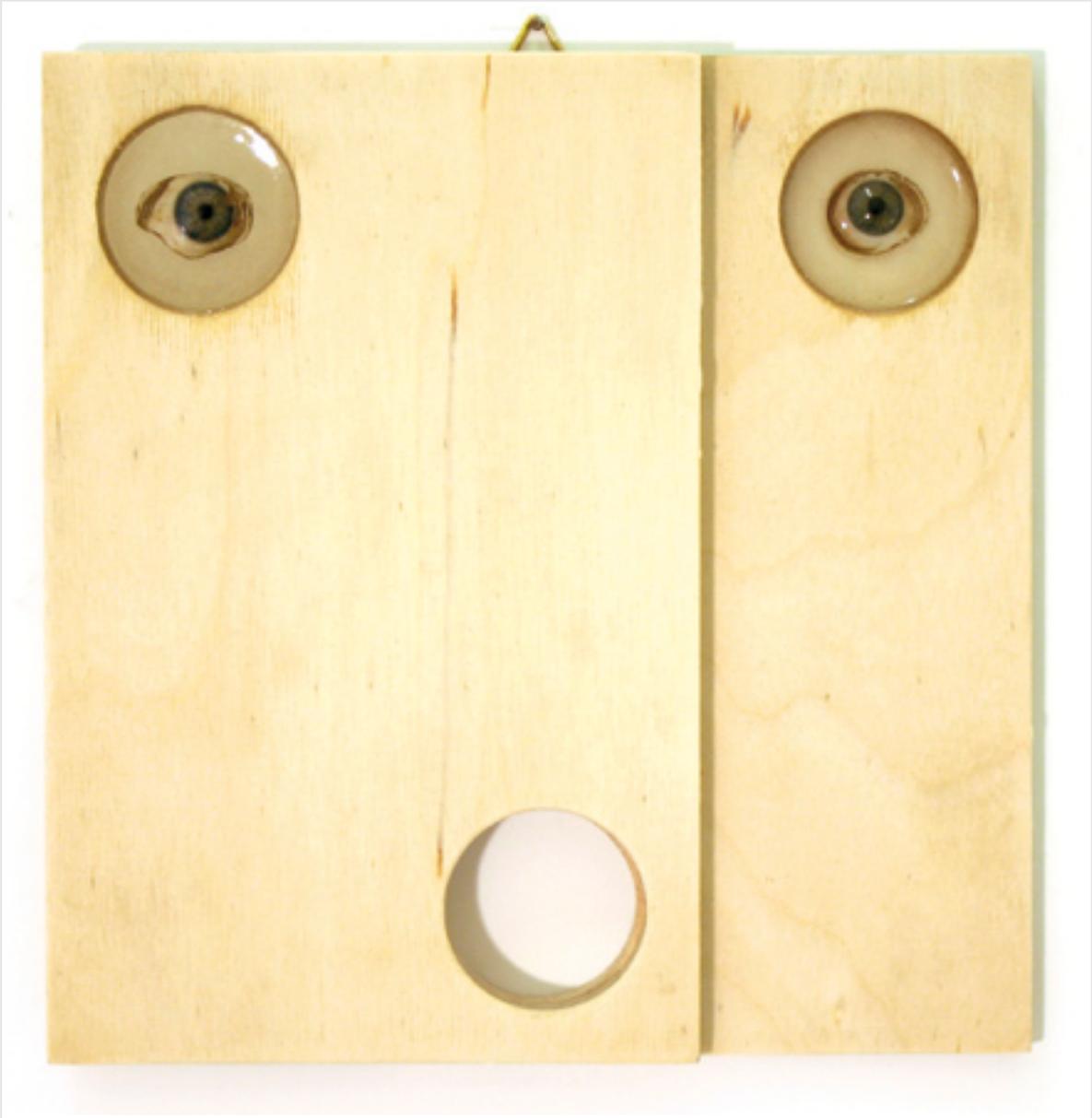
## Kurzbiografie (Auswahl)

- 1955 Geburt in Gelsenkirchen
- 1975-80 Studium PH/Universität Dortmund, Sonderpädagogik und Kunst;
- 1980 Diplom in Erziehungswissenschaften
- 1981 1. Staatsexamen für das Lehramt an Sonderschulen mit dem Wahlfach Kunst
- 1981-82 Ausbildung im Steinmetz- Steinbildhauerhandwerk; Gesellenprüfung
- 1982-83 Leitung „Galerie junger Kunst“, Schwerte
- 1983-84 Wissensch. Mitarbeiter des Museums für Kunst-/Kulturgeschichte, Dortmund
- 1984-86 Erste bildhauerische Aufträge
- 1984 Gründung der Künstlergruppe MAP
- 1986 2. Staatsexamen
- 1986 Promotion in Museumspädagogik
- 1987/88 Auszeichnung der Künstlergruppe MAP durch den nationalen Ausschuss des Eu-

ropäischen Umweltjahres für die Produktion „Artimation des Waldes“

- 1988-90 Studienaufenthalte in Tanzania; Zusammenarbeit mit tanzanischen Künstlern
- ab 1991 Performances für Kettensäge und Musiker; Organisation von Ausstellungen, z.B.:
- 1992 „Regenwald“
- 1993 „Alte Künstler sehen Europa“
- 1990-94 Projekt „100 Bäume für den Regenwald“
- 1995-96 Projekte „Greenart“
- 1996-00 „Zukunftswald 2000“ mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
- 2001/02 Ausgewähltes Projekt „THING(K)“ beim Jugendkulturpreis NRW: Denkmal für Jugendliche in 5 Städten in NRW
- 2001-02 Projekt „Wildnis in Deutschland“ mit dem BUND
- 2003 Leiter der Franziskus-Schule
- 2003 Förderpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- 2002-04 Projekt „Grünes Band“ mit dem BUND
- 2005 Skulpturenweg „Spiele mit den Sinnen“ im Dortmunder Rombergpark  
Wasserspielplatz „Wassermann und Wasserfrau“ im Blücherpark, Dortmund  
Platzgestaltung in Münster/Hiltrup  
Performance „Lieder für den Feuerbaum“, Lamberti-Kirchplatz, Münster
- 2006 Preis im URBAN II –Wettbewerb der Stadt Dortmund für „Route des Sports“

Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum; Ausstellungen im In- und Ausland. Bernd Moenikes lebt in Schwerte.



»Das große Staunen« • 2006  
Glasaugen, Holz, Kunstharz • 20 x 20 x 2 cm

# Tanja Melina Moszyk



## Kurzbiografie

- 1972 Geburt in Dortmund
- 1992-94 Ausbildung zur 'Gestaltungstechnischen Assistentin Kommunikation/Medien', Wuppertal.
- 1995 Aufnahme Design-Studium an der Fachhochschule Münster
- ab 1998 künstlerische Unterrichtstätigkeit an der VHS Dortmund, Werkstatt Witten, Akademie für Modedesign, Stiftung Sparkasse Wetter, Grundschule Langeloh, Archäologisches Museum Herne, Kurverwaltung Bad Sassendorf, Messe Westfalenhalle
- ab 1999 freie grafische und künstlerische Arbeiten
- 2000 Diplomprüfung bei Prof. E. Kamrath
- 2003 eigenes Atelier mit Kursangebot und Ausstellungsbetrieb
- Mitglied im BBK Westfalen e.V. und Förderverein Junge Kunst

## Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2006 Kamen, 8 Frauen des BBK  
T-Systems, Mülheim a.d.R.  
Westf. Museum für Archäologie, Herne  
(BBK) Bad Sassendorf, Tagungszentrum  
Grafik aus Dortmund, Bersworthalle
- 2005 (BBK) Bochum-Wattenscheid  
(BBK) Wanderausstellung in Dortmund,  
Münster, Kamen, Bergkamen, Timisuara/  
Rumänien, Hamburg, Münster, Duisburg,  
Hamm, Dresden, Köln, Visselhövede  
Grafik aus Dortmund, Rathaus
- 2004 Grafik aus Dortmund, Rathaus
- 2003 Grafik aus Dortmund, Rathaus

## Einzelausstellungen

- 2006 Galerie Anschnitt, Dortmund  
Airport-Hotel München
- 2005 Bad Sassendorf, Haus des Gastes  
Mönchengladbach, Tierklinik Bökelberg  
Galerie Anschnitt, Dortmund  
ZukunftsZentrum, Herten  
Galerie im VMKD, Herten  
Tierarztpraxis, Düsseldorf  
Galerie Anschnitt, Dortmund
- 2004 Galerie Art Room, Düsseldorf  
Galerie Anschnitt, Dortmund
- 2003 Der Gallier, Hagen,  
CeBit, Hannover  
Galerie Antenne, Gelsenkirchen  
Dortmund, f&e-Technologie Zentrum
- 2002 FJK und SEB-Bank, Hannover/Laatzten
- 2001 Atelier Pit Weber, Oelde
- 2000 Kulturzentrum Bahnhof Langendreer,  
Bochum



»Einblicke« • 2006



»Ausblicke« • 2006  
Acryl, Modelliermasse, Holz • je 20 x 13 cm

# Reinhart Mundt



## Kurzbiografie

- 1964 Geburt in Hamburg
- 1983 Studienreise in die Sahara und nach Westafrika,  
Großplastik im öffentlichen Raum mit Galerie Hohmann, Walsrode
- 1984-85 Tätigkeit als Grafiker in Oberbayern
- 1986-87 Studienaufenthalt in Istanbul
- 1987 Studium der Philosophie und Kunstgeschichte in Köln
- 1989 Radikaler Bruch durch Arte Povera  
Tätigkeit als Privatdozent
- 1993-03 Studienfahrt nach Indien mit anschließenden künstlerischen Projekten u.a. zu den Themen Feuer und Sanskrit (KALPA)  
Trainer für Bewusstseinerweiterung

Reinhardt Mundt lebt und wirkt in Köln.

## Mitgliedschaften

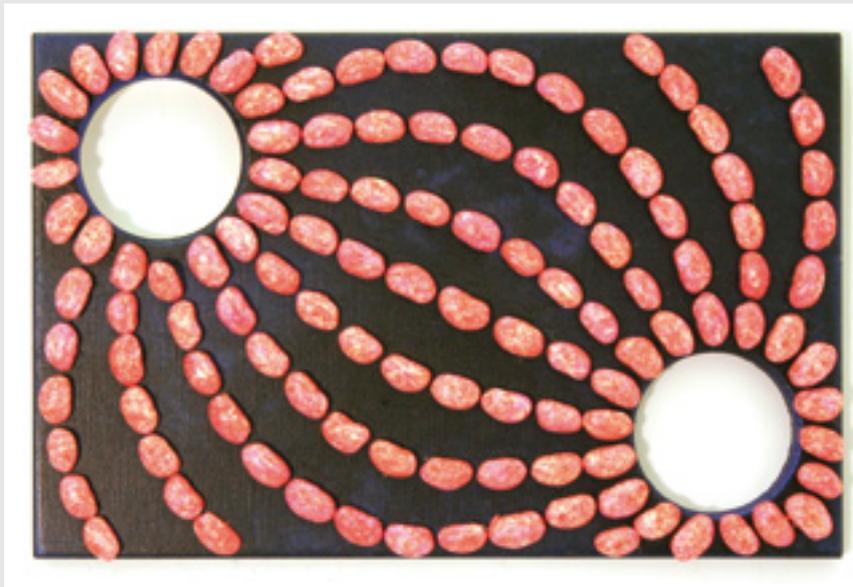
- Fördergemeinschaft Junger Kunst, Bonn
- Edition „EINS von HUNDERT“
- A.T.W. (Around-The-World)
- KÖLN SALON e.V.
- AKT I (Arbeitsgemeinschaft internationaler Künstler), Köln
- Austauschprogramm mit russischen Künstlern
- Gründung von ART-direkt (intern. Künstlerpool)

## Stipendien

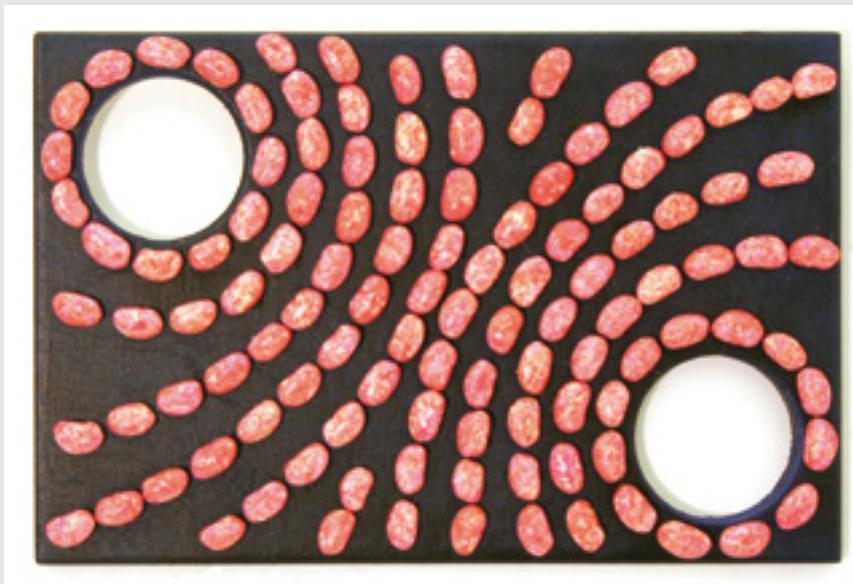
- ArToll-Labor e.V. in Bedburg-Hau, Niederrhein
- LandArt-Stipendium „Praxiteles“, Datca/Türkei

## Publikationen

- „Junge Kunst“, (Nr. 8, Juni 1990)
- A.T.W.press, (No. 20–27, 1990-92)
- „Wo das Wort aufhört“, Handelsblatt-Magazin, 3/92
- „Das kollektive Gedächtnis“, LIVING, Das Kulturmagazin, 3/95
- „Photographie“, LIVING, Das Kulturmagazin, 1/96
- „Eristik“, KÖLN SALON e.V., 1997
- „Feuer im Herzen der Leere“, Der Kunsthandel, 3/2000
- „Pochoir“, Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, 2000
- „5 Jahre Werft“, AKT I e.V., Köln, 2001
- „Der Punkt im Fluss“, ein Film über Reinhart Mundt, 2004/05



»Die Grundarten des Spiels 1« • 2006



»Die Grundarten des Spiels 2« • 2006  
Acryl, Bohnen, Holz • je 20 x 13 cm

# Anja Neumann



## Kurzbiografie

1966 Geburt in Essen

1994 Diplom in Kommunikations-Design in  
Münster

Anja Neumann lebt und arbeitet als Designerin in Essen.



»...oder...« • 2006 • 20 x 13 cm



»90 min.« • 2006  
Baumwolle, Holz, Kunststoff, Metall, Papier • 22 x 15 x 6 cm

# Veronika Olma



## Kurzbiografie

- 1962 Geburt in Beuren a.d.Aach (Konstanz)  
1982-88 Studium der Kunstgeschichte in Karlsruhe bei Prof. Dr. Wolfgang Hartmann  
1992-00 Quieux Vogesen/Frankreich  
2000-05 Atelier in Hördt/Pfalz

Veronika Olma lebt und arbeitet in Enkenbach-Alsenborn bei Kaiserslautern und ist seit 2001 Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz.

## Auszeichnungen/Preise

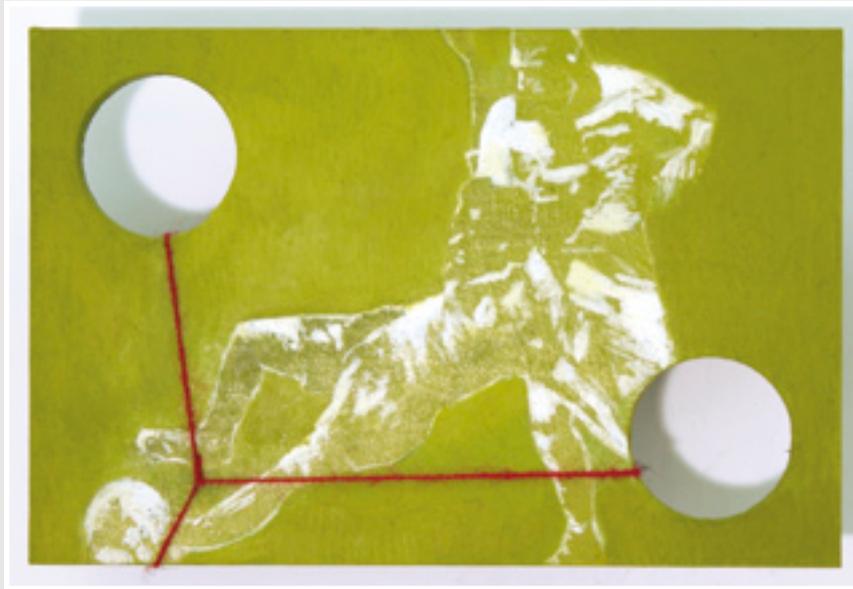
- 1987 2. Preis Malerei, Circulo de Bellas Artes/Mallorca  
2000 Ausführung des Altarbildes der protestantischen Kirche Hohenwettersbach nach Wettbewerb  
2006 I. Messepreis der Kunst direkt, Kunstmesse Mainz 2006

## Ausstellungen (Auswahl)

- 1987 „46. Salon de Otoño“  
Circulo de Bellas Artes, Palma de Mallorca  
1994 Galerie Bagnato, Konstanz (E)  
1998 Galerie Bagnato, Konstanz (E)  
1999 Rathaus, Durlach (E) (K)  
Galerie I0, Karlsruhe (E)  
Altarbild Evang. Kirche Karlsruhe-Hohenwettersbach (Auftrag nach Wettbewerb)  
Surgical Academy Maquet, Rastatt (E)  
Galerie I. Flohr, Ca´s Concos, Mallorca (E)  
2002 Galerie I0, Karlsruhe (E)  
Galerie Joachim Schweikart, Radolfzell (E)  
2003 ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund (E)  
Alpha Galerie Wissembourg  
ARTFORUM Niederroedern/Elsaß (E)  
BBK-Galerie „Alte Patrone“, Mainz  
Frank Loebisches Haus, Landau (E)  
2004 Kunstverein Germersheim (K)  
Galerie I0, Karlsruhe (E)  
Kunsthau Oggersheim (E)  
ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund  
2006 Kunstverein Bretten (E)  
Kunst direkt, Kunstmesse Mainz,  
Kunstverein „Damianstor“, Bruchsal  
Galerie Uhrturm, Dierdorf

## Öffentliche und private Ankäufe (Auswahl)

- Museum Reinhold Würth, Künzelsau
- Heinrich Heine GmbH, Karlsruhe
- SAP, Walldorf
- Siemens Elektrocom, Konstanz
- Universität Heidelberg
- Regierungspräsidium Freiburg



»Verstrickung 1« • 2006



»Verstrickung 2« • 2006  
Baumwolle, Eitempera, Holz • je 20 x 13 cm

# Alexander Pohl



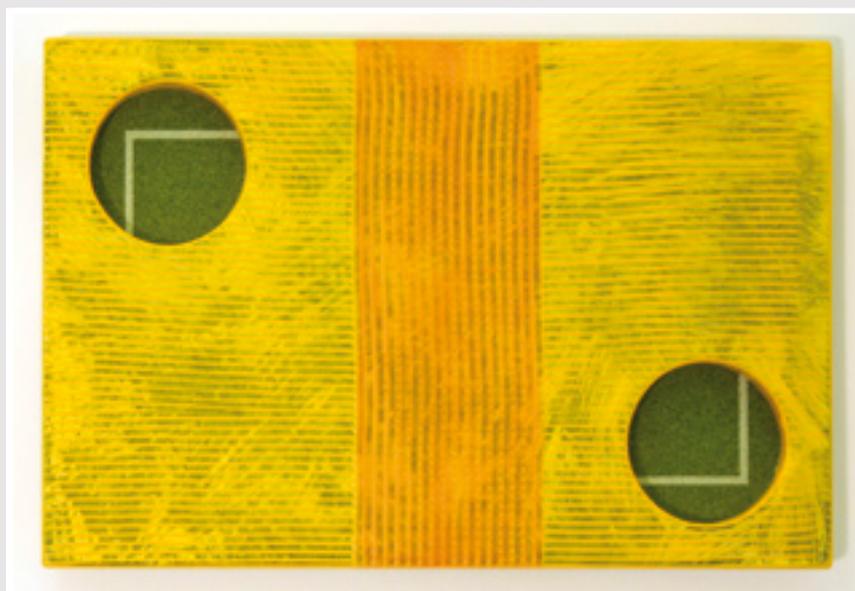
## Kurzbiografie

- 1964 Geburt in Dortmund
- 1989 FH Dortmund, University of Applied Sciences (Architektur)
- 1990 FH Dortmund, University of Applied Sciences (Kommunikationsdesign)
- 1993 Austauschstudent Kunstakademie, St. Petersburg State University of Technology and Design, Rußland
- 1994 Arbeitsstipendium in Italien, Viterbo  
Meisterschüler europ. Kunstakademien  
„Accademia di belle Arti“, Lor. da Viterbo
- 1995 Diplom Grafikdesign, University of Applied Sciences  
Mitgliedschaft im BBK und in der Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“

Alexander Pohl lebt und arbeitet seitdem als freischaffender Künstler und Grafiker in Dortmund.

## Ausstellungen (Auswahl ab 2003)

- 2006 50 Jahre Künstlervereinigung, Museum am Ostwall, Dortmund  
Atelier Galerie Dumpe, Gladbeck  
Städtische Galerie Dortmund, 50 Jahre Künstlervereinig. Dortmunder Gruppe
- 2005 The 1st International Artistic Flag Festival, Novi Sad/Serbien-Montenegro (K)  
Grafik aus Dortmund, Berswordthalle  
Art Gallery „Vojvodjanska banka“, Novi Sad/Serbien-Montenegro  
Städtische Galerie Dortmund (E)  
I. Kunsthorten, Dortmund  
Galeria Sala Villena de la UNEAC Nacional, Vedado Ciudad de La Habana/Kuba
- 2004 Städtische Galerie Dortmund, Dortmunder Gruppe  
Galeria de la capital cubana, Bejucal/Kuba  
Diálogo-Dialog, Kuba/Deutschland  
Kunstverein Moers  
Galerie Westfalenhütte, Dortmund  
Halfmannshof, Gelsenkirchen  
Rathausgalerie Castrop-Rauxel (K)  
cubus kunsthalle, Duisburg (K)  
Galerie Isshorst, Hamminkeln, Niederrhein  
50 Jahre bbk Westfalen, Museum für Kunst&Kulturgeschichte, Dortmund (K)
- 2003 Theatergalerie im Rathaus der Stadt Le Havre/Frankreich  
„Dortmund-Le Havre“, Exposition d'Arts Plastiques, (K)  
Rathaus der Stadt Dortmund, Dortmunder Gruppe  
A&S Gallery, Vancouver BC (E)  
Celestian-Haus, Witten a.d. Ruhr  
Galerie Rolf Glasmeier, Gelsenkirchen (K)



»Gelbe Karte« • 2006



»Rote Karte« • 2006  
Acryl, Filz, Holz • je 20 x 13 cm

# Claudia Quick



## Kurzbiografie

1967 Geburt in Hamm

Claudia Quick lebt und arbeitet in Dortmund.

## Ausstellungen (Auswahl)

- 2003 NKPS, Dortmund (E)  
Gahrmann, Ahlen (E)  
Galerie Torfhaus, Westfalenpark Dortmund (E)  
Galerie B, Drensteinfurt bei Münster
- 2004 Balzac, Castrop-Rauxel  
Galerie B, Drensteinfurt/Münster  
Galerie Torfhaus, Westfalenpark Dortmund (E)  
Rathaus der Stadt Dortmund  
Galerie balou, Dortmund  
Galerie Uniewski, Dortmund

- 2005 Grafik aus Dortmund, Berswordthalle, Office Park, NKPS, Dortmund (E)  
Galerie Uniewski, Dortmund  
Galerie balou, Dortmund  
Gahrmann, Ahlen  
Galerie Torfhaus, Westfalenpark Dortmund (E)  
ATELIER, Dortmund (E)
- 2006 Malerei/Skulpturen bei S+E, Dortmund  
Galerie Kaiserstrasse, Dortmund  
Grafik aus Dortmund, Berswordthalle, Dortmund  
Galerie Uniewski, Dortmund  
Galerie Torfhaus, Westfalenpark Dortmund  
Galerie im Amtshaus Bork, Selm

*„Wer im Kubus spielt,  
sollte mit Bällen  
schießen ...*

*Die Welt spielt verrückt,  
weil Menschen  
mit Bällen schießen.*

*Die Spieler einer  
Mannschaft als*

*Stützen der Nation ...*

*Die Welt als Gast  
beim Fußball.*

*Das Stadion als Raum.“*



»Blick auf den Ball 2« (Fassung in rot) • 2006  
Glas, Holz, Kunststoff, Lack, Silicon, Wasser • ca. 60 cm hoch



# Simone Ramshorn



## Kurzbiografie

- 1965 Geburt in Velbert
- 1997-99 Atelierarbeitskreis IBKK, Bochum
- 1999 Landesfachfortbildung Porträtmalerei
- 1998-03 Studium am IBKK, Bochum, mit Abschluss im Fachbereich Malerei & Grafik
- 2005 Lehrtätigkeit „Club“, Stadt Heiligenhaus

## Mitgliedschaften und internat. Symposien

- 2003 European Artists e.V., Velbert
- 2003-06 European Artists, Essen und Velbert

## Einzelausstellungen

- 2004 Kunst im Waldhotel, Heiligenhaus  
St.-Rochus Galerie, Castrop-Rauxel
- 2005 Begegnungszentrum Fliederbusch Velbert  
Galerie Ripustus, Hämenlinna/Finnland
- 2006 Kulturzentrum, Stadt Heiligenhaus

## Gruppenausstellungen

- 1998 Gouden Handen, 's Heerenberg/Niederl.
- 1999 „Junge Kunst“, Kunstzentrum Bochum
- 2002 Museum Schloss Hardenberg Vorburg,  
Velbert  
Kunst & Galeriehaus, Bochum
- 2003 Forum Niederberg, Velbert  
Kunst & Galeriehaus Bochum  
Galerie S. Luley, Velbert-Neviges  
Schloss Anrass, Österreich
- 2004 Folkwang Hochschule, Essen  
inter-art Galerie, Salzburg/Österreich
- 2005 „Mostra Segni“, Turin/Italien
- 2006 Stanzwerk, Bochum, EAA  
„Hof mit Himmel“, Limburg

## Veröffentlichungen

- 2005 Extraradio“, Kunst im Ostergarten der  
Freien evang. Gemeinde, Velbert
- 2005 „Bartimäus“, Bibellesebund

## Teilnahme an nationalen Projekten

- 2003 Neanderland Biennale, Kreis Mettmann  
RuhrCongress, Bochum  
Bund Freier evang. Gemeinden in  
Deutschland K. d. ö. R., Witten
- 2004 Freie ev. Gemeinde, Velbert
- 2005 Fachfortbildung bei Prof. Chong Guang  
Yang am IBKK, Bochum

Simone Ramshorn lebt und arbeitet in Velbert.



»Ohne Titel 1« • 2006



»Ohne Titel 2« • 2006  
Acryl auf Holz • je 20 x 13 cm

# Martin Rasp



## Kurzbiografie

- 1940 Geburt in Vilshofen/Donau
- 1969 Zusammenarbeit mit W. Otte, Salzburg
- 1971-77 Ausbildung an der Internationalen Sommerakademie für Bildene Kunst, Salzburg  
Mitglied der „Gruppe 73“, Salzburg
- 1975 Ehrenpreis des Salzburger Kunstvereins
- 1976 Ehrenpreis der Sommerakademie
- 1977 Förderpreis des Salzburger Kunstvereins
- 1980/83 Förderpreis des Salzburger Kunstvereins
- 1985 Förderpreis des Landes Salzburg
- 2001 Arbeitsaufenthalt in Berlin
- 2002 Arbeitsaufenthalt in Südkorea
- 2004 Stipendium der Stadt Salzburg in Dresden  
Arbeitsstipendium des Landes Salzburg  
in Budapest

Martin Rasp lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Berchtesgarden.

## Ausstellungen (Auswahl ab 2001)

- 2001 Kunst Köln 2001  
Galerie Weihergut, Salzburg  
Rupertinum, Salzburg
- 2002 Palais Wittgenstein, Wien  
Kunst Köln 2002  
Galerie Deacong Lake, Ceonwon/Korea  
Kunstwiese, Rosenheim  
Kunst Wien 2002  
Galerie Weihergut, Salzburg  
Museum der Stadt Rovinj/Kroatien (E)  
Galeria Kapent. Kula, Zadar/Kroatien (E)  
Nationalparkhaus, Berchtesgarden (E)
- 2003 Museum moderner Kunst, Passau (E)  
Galerie Weihergut, Salzburg (E)  
Galerie im Traklhaus, Salzburg  
Ross'sche Villa, Celle  
Haus der Kunst, München  
Naturkunst Wimbachtal, Berchtesgarden
- 2004 Kunst Köln 2004  
Galerie Weihergut, Salzburg  
ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund  
Chiemsee Land-Art, Breitenbrunn
- 2005 Kuenburggewölbe, Werfen (E)  
Galerie im Ganserhaus, Wasserburg (E)  
Galerie Exner, Wien/Österreich  
Kunstverein Horn/Österreich  
Kunsthau Raskoinikow, Dresden  
Galerie 18, Bologna/Italien  
Mus. der Moderne, Rupertinum, Salzburg
- 2006 Galerie im Traklhaus, Salzburg (E)  
Kunstmesse viennafair, Wien/Österreich  
Kuenburggewölbe, Werfen  
Galerie Weihergut, Salzburg  
Land Art schlosspark Hellbrunn



»Gruß an Michael Ballack« • 2006  
Grafit, Holz, Kreide, Papier • 13 x 20 cm



»Fluf zur WM« • 2006  
Grafit, Holz, Kohle, Papier • 13 x 20 cm

# Cornelia Regelsberger



*„Ineinander geschobene Körper  
In rosa und blauer Haut  
Das alte Spiel  
Versteckt  
Und neu erfunden*

*Zwei beispielbare Objekte  
In der Öffentlichkeit gehäkelt  
,da wird was erwartet'  
Freudiger Ausbruch*

## Kurzbiografie

1955 Geburt in Detmold

1982-85 Studium Kunstpädagogik a.d. Universität  
Paderborn bei Prof. Schrader, Hans Ort-  
ner, Prof. Keyenburg

Mitgliedschaften in der Künstlerinnenver-  
einigung GEDOK Schleswig-Holstein und  
GEDOK Ostwestfalen

Cornelia Regelsberger lebt in Dortmund und  
arbeitet in Hagen und Lübeck.

## Ausstellungen

- 1985 Uni-Galerie, Paderborn  
Schloss Neuhaus
- 2003 Karl-Enst-Osthaus Museum, Hagen  
Altes Backhaus, Hagen
- 2005 Karl-Ernst-Osthaus Museum/Hagen  
Ausstellungsforum Gütersloh  
Haus Buschmühle, Bergisch-Gladbach  
Kooperative K, Hagen (E)  
Kooperative K, Jahresausstellung  
KAVADO, Dortmund  
Künstlerzeche „Unser Fritz 2/3“, Herne
- 2006 Altes Backhaus, Hagen  
EN-Kunst i.d. „Zeche Nachtigall“, Witten  
GEDOK Galerie Detmold  
Domäne Schloss Brakel, Lemgo



Aus der Serie »Haut der Dinge«: »Handarbeit 1« • 2006



Aus der Serie »Haut der Dinge«: »Handarbeit 2«  
2006 • Baumwolle, Holz • je ca. 13 cm hoch

# Peter Reitberger



## Kurzbiografie

- 1955 Geburt in München
- 1976-82 Studium Freie Kunst an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg bei Fritz Seitz, Kai Sudeck und Gotthard Graubner
- 1985 Arbeitsstipendium der Stadt Hamburg
- ab 1989 Lehrauftrag a.d. Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg (HAW)
- 2002 Gastprofessur internationale Sommerakademie „Pentiment“
- ab 2004 Lehrauftrag a.d. HAW Hamburg
- Peter Reitberger lebt und arbeitet in Hamburg.

## Ankäufe

- 1885 GAK, Bremen
- 2003 Grundeigentümersversicherung Hamburg und Berlin
- 2004 ibv Immobilien, München

## Einzelausstellungen

- 1990 Galerie Raute, Dresden
- 1991 Galerie Renate Kammer, Hamburg
- 1992 Stadtmuseum Greifswald
- 1993 Galerie Raute, Dresden  
Hamburger Kunstprojekt, Hamburg
- 1994 Galerie Schwarz, Greifswald
- 1996 Galerie Renate Kammer, Hamburg
- 1997 Torhaus Wellingsbüttel, Hamburg
- 2000 Kulturzentrum Trittauer Wassermühle  
Versiko, Hamburg
- 2004 Galerie Renate Kammer, Hamburg  
Kunstraum Farmsen, Hamburg
- 2005 Galerie Renate Kammer

## Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1986 Stipendiaten, Kunsthaus Hamburg (K)
- 1987 Kampnagelfabrik, Hamburg
- 1988 Galerie Kammer, Hamburg  
Kunstpreis Altona (K)
- 1989 Gasometer Wien (K)
- 1990 Galerie Kammer, Hamburg
- 1991 Galerie Pro Arte, Freiburg  
Galerie Kammer, Hamburg
- 1992 SKALA, Hamburg  
Greifen Galerie, Greifswald
- 1993 Galerie Raute, Dresden
- 1999 Eigeninitiative Waterloostraße, Hamburg



»Golden Goal – Toooooor – La ola 1« • 2006



»Golden Goal – Toooooor – La ola 2« • 2006  
Acryl, Grafit, Holz, Lack • je 20 x 13 cm

# Jana Rengshausen



## Kurzbiografie

1992 Geburt in Dortmund

Jana Rengshausen besucht momentan ein Gymnasium in Klasse 9 in Dortmund und erhielt den „Werkplatz Jugendförderung“ der Galerie.



»Klatschmohn«  
2006  
Acryl, Holz, Papier  
20 x 13 cm





»Spiegelung« • 2006  
Acryl, Holz, Plastik • 20 x 13 cm



# Werner Schlegel



## Kurzbiografie

- 1953 Geburt in Greiz/Thüringen  
1976 Studium Kunst/Sport a. d. Uni Paderborn  
1982 Lehrtätigkeit Gymnasium Johanneum, Wadersloh  
1995 Lehrauftrag Bildhauerei, Uni Paderborn

Werner Schlegel lebt und arbeitet in der Nähe von Paderborn und ist Mitglied im Kreiskunstverein Beckum-Warendorf.

## Einzelausstellungen (Auswahl ab 2002)

- 2002 Emschertal-Museum, Herne (K)  
Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, Lemgo (K)  
Stadtmuseum, Siegburg (K)  
Museum der Stadt Ratingen, Ratingen  
Galerie Büttner und Partner, Berlin
- 2003 Galerie Kramer, Bremen  
Galerie Bach und Partner, Hamburg

- Max-Planck-Institut, Greifswald  
Galerie im Rathaus, Paderborn  
Kunstverein Melle, Orangerie Gut  
Ostenwalde  
Galerie 24, Gut Ostenwalde  
Kunsthaus Alte Mühle, Schmallenberg
- 2004 Mönchehaus Museum für moderne  
Kunst, Goslar  
Haus der evang. Kirche, Paderborn  
Kunstverein Buxtehude, Buxtehude  
Galerie Büttner und Partner, Berlin  
Kunstpreis 2004 der Sparkasse Paderborn und des Kunstvereins, Sparkassen-Zentrale Paderborn
- 2005 Kunstverein Schieder-Schwalenberg  
Museum Abtei Liesborn  
Kunstforum des Herz- und Diabetes-zentrums NRW, Bad Oeynhausen (K)
- 2006 Kunstverein Kreis Gütersloh

## Arbeiten im öffentlichen Bereich (Auswahl)

- Stadtmuseum Beckum
- Sparkasse Beckum, Sparkasse Paderborn
- Artotheken Gütersloh, Lippstadt, Paderborn
- Museum Abtei Liesborn, Wadersloh-Liesborn
- Siegerlandmuseum, Siegen
- Kloster Bentlage, Rheine
- Neue Westfälische, Bielefeld
- Emschertal-Museum, Herne
- Stadt Lemgo, Stadt Gevelsberg
- Mönchehaus Museum für mod. Kunst, Goslar



»Ohne Titel 1« • 2006  
Acryl, Grafit, Holz, Ölkreide, Papier



»Ohne Titel 2 (die Abwehr steht)« • 2006  
Acryl, Holz • ca. 19 x 15 x 8 cm

# Gertrud Schleising



## Kurzbiografie

1954 Geburt in Berlin

1973 Abitur

1969-73 Tanzausbildung Tanzakademie Berlin, Tatjana Gsovsky

1973-79 Studium der Freien Malerei, HdK Berlin  
Meisterschülerabschluss bei Professor Oppermann

Gertrud Schleising ist seit 1973 als freiberufliche Künstlerin tätig und wohnt in Bremen.

## Mitgliedschaften

- BBK-Bremen
- Künstlerinnenverband-Bremen, GedoK
- Verein 23, Künstlerhaus Güterabfertigung



Detail einer Rückseite



»Man muss es nehmen ... wie es kommt « (Anordnung als Mobile/Vorderseiten) • 2006  
Acryl, Grafit, Holz, Papier, Tinte • je 20 x 13 cm

# Verena Schuh



## Kurzbiografie

- 1976 Geburt in Moers
- 1996-98 Studium kreative Therapie im Bereich Bildene Kunst
- 1998-02 Studium Kunst, Ruhrakademie Schwerte
- 2002 Diplom Bildene Kunst
- 2002-06 Studium Philosophie und Sozialpsychologie
- 2003-06 Tätigkeit im Musischen Zentrum/Bereich Fotografie, Ruhr Universität Bochum

Verena Schuh lebt und arbeitet in Bochum.

## Ausstellungen

- 1998-06 Gruppenausstellung Berlin und Bochum
- 2002 Landartprojekt Sauerland (Höhle)
- 2005 Universität Bochum »Scenen-Spots«  
Atelierausstellung mit N. Kötter und Viola Welker
- 2006 Ruhr Universität Bochum, Fotografie mit A. Weiß



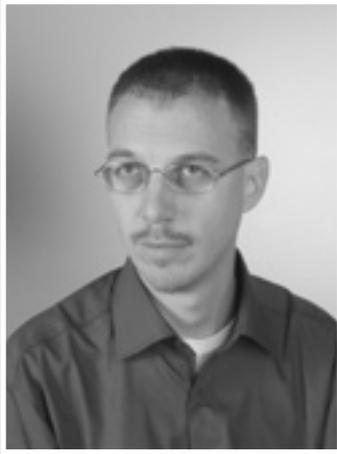
»Ariadne« • 2006



»Universum« • 2006

Acryl, Holz, Nylonfäden, Plastik • je ca. 20 x 13 x 5 cm

# Daniel Schulz



## Kurzbiografie

- 1969 Geburt in Ludwigsburg/Württemberg
- 1976-80 Grundschule
- 1980-86 Realschule
- 1986-87 Berufsschule/Ausbildung Bürokaufmann
- 1987-90 Wirtschafts-Gymnasium
- 1990 Abitur  
Kunstwissenschaft, Philosophie und Archäologie an TU und FU Berlin
- 1992-98 Freie Kunst a.d. Kunsthochschule Kassel
- 1994 Gast a.d. Kunstakademie Helsinki/Finnland
- 1995-96 Gaststudium Bühnenbild und Bühnentechnik, Hochschule für angewandte Kunst in Wien
- 1998 Diplom-Abschluss an der Kunsthochschule Kassel
- 1992-99 Fortsetzung Studiums Kunstwissenschaft und Philosophie an der Universität Kassel

- 1999 Abschluss Magister Artium
- ab 2000 Promotionsstudium a.d. Uni Kassel
- 1999 Gründung des Büro Arbeit Kunst

Daniel Schulz lebt und arbeitet seit 1999 als freischaffender Künstler in Freiberg.

## Stipendien

- 1997-98 Otto-Braun-Fond der Kunsthochschule Kassel
- 1999-00 Graduierten-Stipendium der polnischen Regierung für einen Aufenthalt an der Kunstakademie Poznan – Studiengang Restaurierung und Konservierung
- 2001 Doktorandenstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für einen Forschungsaufenthalt in Polen

## Ausstellungen

- 1994 Ulmer Kunstverein
- 1995 Junge Kunst aus Kassel im Dock 4, Kassel
- 1997 Galerie Stellwerk, Kulturbahnhof, Kassel
- 1998 Galerie Stellwerk, Kulturbahnhof, Kassel  
Bacchuszimmer Schloss Ludwigsburg
- 2000 Galeria Rotunda, Akademia Sztuk Pięknych w Poznaniu, Poznan/Polen

## Veröffentlichungen

- 1999 Schloss Ludwigsburg – Zeitspuren eines barocken Gebäudes, Asperg (herausgegeben vom Büro Arbeit Kunst)



»Eingelocht 1 und 2 « (Vorderseiten) • 2006  
Acryl, Holz, Papier, Tinte • 20 x 13 cm

# Frauke Schützig



## Kurzbiografie

- 1972 Geburt in Wattenscheid
- 1999 Studium der Sonderpädagogik in Köln, FB Textilgestaltung
- 2000 Tätigkeit als freischaffende Künstlerin; Weiterbildung a.d. Kunstakademie Essen und Marburg
- 2001 Gründung von arsehen\_art and more Organisation & Koordination von Ausstellungen
- 2003 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung »kunistimzwischenraum«

Frauke Schützig lebt und arbeitet in Bochum.

## Ausstellungen

- 2004 Museum Düren
- 2005 Museum Kamen

Weitere Ausstellungen in NRW und Hessen.



»Das Schwarze Loch« • Acryl, Holz, Kreide, Plastik



»Bankordnung« • 2006  
Acryl, Holz, Kunststoff, Papier, Tinte • je ca. 20 x 13 x 4 cm

# Luis Seiwald



## Kurzbiografie

- 1969 Geburt in Bruneck  
1991-95 Kunstakademie Urbino  
2006 Geburt seines Sohnes  
Professor am Pädagogischen Gymnasium  
Bruneck, Südtirol/Italien

Luis Seiwald lebt als freischaffender Künstler in  
Pichl in Südtirol.

## Ausstellungen

- 2006 Aktion 22, Bozen  
Aktion 21, Meran, Bozen  
Schloß Prösels, Bozen  
Galerie 90, Mühlbach, Bozen  
2005 Galerie Prisma, Bozen  
Kardinal König Kunstpreis, Salzburg  
Sharjah Art Museum, Unit. Arab Emirates  
2004 vineart, Messe f. zeitgenöss. Kunst, Bozen

- 2003 Galerie Prisma, Bozen  
«interjektion» Aktion II, Brenner  
2002 Aktion 8, Brenner, Italien/Österreich  
2001 Wasserurneninstallationen, Venedig  
«corni d'autore», Neapel  
2000 Schloß Bruneck, Bozen  
Ost-West-Club, Meran, Bozen  
1999 »Remo Gardeschi«, Moncioni  
1998 Flasch Art Museum, Trevi  
«Land-Art», Lungau/Österreich  
«Artefici» Kunstakademie, Urbino  
1997 «Remo Gardeschi», Moncioni  
Forum Artis Museum, Montese/Monten.  
1996 Una rivoluzione naturale, Cancelli  
1995 «Fabio Bertoni», Fermignano  
Studio d'arte via nota, Mailand  
Oleificio Iannicelli, Ceraso  
Ascoli Piceno  
Remo Gardeschi (Auszeichn.), Moncioni  
Fano  
I. Preis Premio di incisione, Brisighella  
1994 «Arte Viva 94», Senigallia  
1993 Galerie Klemens Gasser, Bozen  
«Fra Pittura e Scrittura», Urbino

## Mitgliedschaften

- Gründung der Krax-Art mit Armin Peter
- Gründung der Energy-Art (weltweite feinstoffliche Erdakupunktur)



»Dimensional 1 und 2« • 2006  
Acryl auf Holz • je 20 x 13 cm

# Biggi Slongo



## Kurzbiografie

1955 Geburt in Gelsenkirchen-Buer  
Biggi Slongo lebt seit 1966 in der Schweiz und arbeitet seit 1996 als freischaffende Künstlerin.

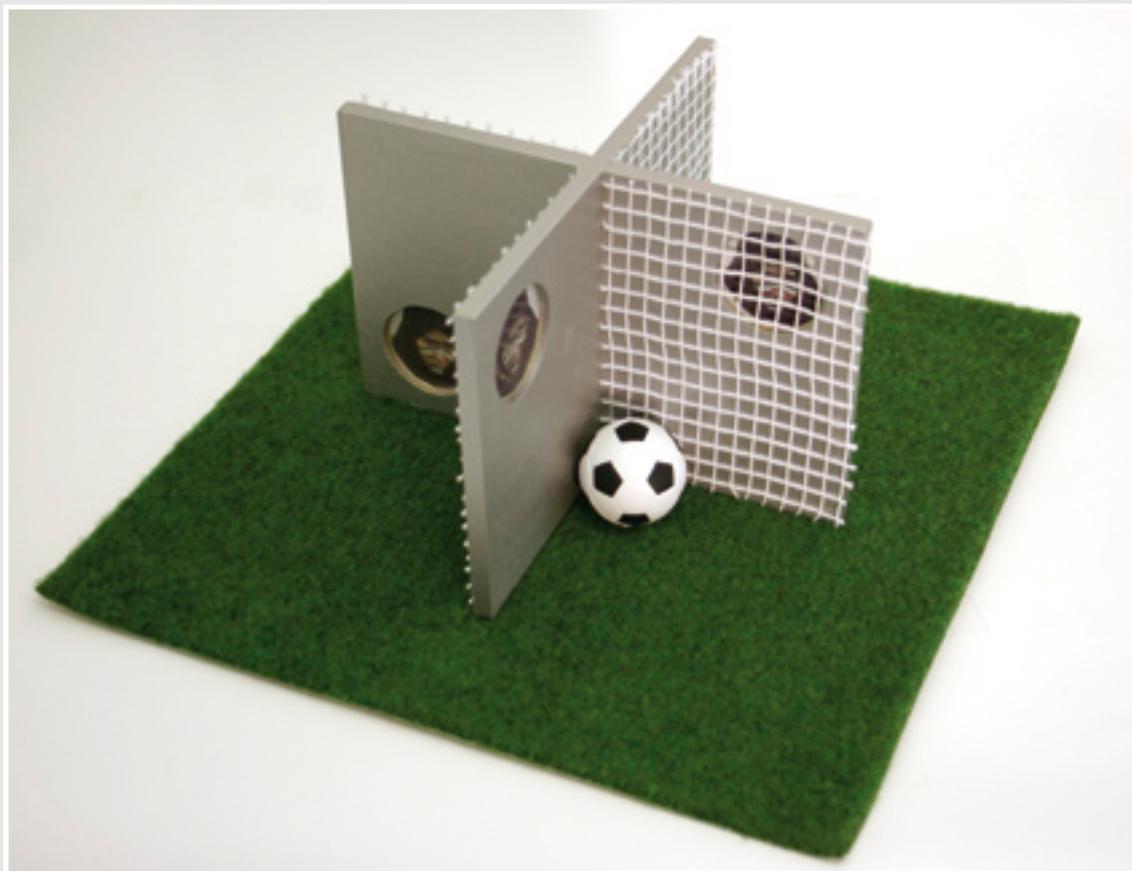
## Ausstellungen

- 2000 Werkgelände Glarus  
Kunsthaus Glarus
- 2001 Kunsthaus Glarus  
Galerie Terra, Berlin  
Galerie PArt, Zürich
- 2002 Galerie am Kreisel, Netstal/Schweiz
- 2003 Galerie Claudine Hohl, Zürich/Schweiz
- 2004 Galerie Binz Zürich/Schweiz  
Galerie Lesage, Montpellier/Frankreich
- 2005 Kulturhalle Kesselturm Bern/Schweiz  
Schwabachgalerie Feldmeilen  
Galerie Storkower Bogen, Berlin  
Altstadthalle Zug/Schweiz
- 2006 RW Fine Arts Collection Ltd. Winterthur

*„Ich hatte das Glück einen fussballbegeisterten Vater zu haben, der mich als kleines Mädchen jedes Wochenende auf den Fussballplatz mitschleppte. Na ja, einen Katzensprung von Schalke. Anschließend durfte ich mit in die Stammkneipe. War toll, als einzige ‚Frau‘ und ist mir bis heute in guter Erinnerung.*

*Die Installation zeigt äusserlich wie inhaltlich zwei Seiten: Auf der rechten Seite ist die Frau zum Abschuss frei gegeben. Da Fussball ein sehr Männer dominiertes Spiel ist, stelle ich mir einen Mann vor, der schiesst. Im übertragenen Sinne sehe ich Männer, die Frauen verdrängen wollen, egal ob aus dem Stadion, von der Arbeitsstelle, der Gesellschaft im Allgemeinen.*

*Auf der linken Seite ist die Frau bereits ausser Gefecht gesetzt. Während sie rechts sich zumindest noch verbal zur Wehr setzen kann, verschwindet sie links hinter dem Gitter, ihr Mund ist nicht mehr sichtbar, ihre Stimme gekappt. Auch die Anordnung oben und unten suggeriert eine Art Verminderung. ...“*



»Corner« • 2006  
Baumwolle, Filz, Holz, Papier, Plastik, Tinte • ca. 30 x 30 x 13 cm



# Mirko Slongo



## Kurzbiografie

1963 Geburt in Netstal/Schweiz

Mirko Slongo lebt und arbeitet in der Schweiz.

## Ausstellungen

- 1994 Crocodile Gallery, London/England  
Galerie in der Fabrik, Lörrach  
Schwabach Galerie, Feldmeilen/Schweiz
- 1995 Galerie Impuls Tuggen/Schweiz  
Sala di cultura d. citta di Belluno De Luca,  
Belluno/Italien
- 1996 Galerie Burstwiese, Zürich/Schweiz  
Galerie Fuchstal, Fuchstal  
Galerie Impuls, Näfels/Schweiz  
Bundeshaus Bonn
- 1997 Schloss Stains, Landesmuseum Graz  
Kleine Galerie, Stuttgart  
Sport und Art Center SGU, Näfels/  
Schweiz (E)

- 1998 Galerie IMPULS, Glarus/Schweiz  
Kunsthaus Glarus/Schweiz  
Galerie Gout de l'art, Pezenas/Frankreich  
Galeria Salon del Monte/Ambos Mundos  
und Hemingway Museum, Havanna/Kuba  
Galerie Pittoresk, Glarus/Schweiz
- 1999 Galerie IMPULS, Glarus/Schweiz  
Galeria Salon del Monte/Ambos Mundos  
und Hemingway Museum, Havanna/Kuba  
Galerie Pittoresk, Glarus/Schweiz
- 2000 Adler Institut, Zürich/Schweiz  
Galerie Arts Mony, Pezenas/Frankreich  
Galerie IMPULS, Glarus/Schweiz
- 2001 Galerie Terra, Berlin  
Kunsthaus Glarus/Schweiz  
Galeria Villena, Havanna/Kuba
- 2002 Galerie P'art, Zürich/Schweiz  
ANIMAZIONE, Netstal/Schweiz  
Galerie Lesage Montpellier/Frankreich
- 2003 Galerie P'art, Zürich/Schweiz  
Kunsthaus Glarus/Schweiz  
Galerie Lesage Montpellier/Frankreich
- 2004 Galerie Wildlife, Stäfa/Schweiz  
StäfArt, Stäfa/Schweiz
- 2005 Galerie Storkower Bogen, Berlin  
Schwabach Galerie, Feldmeilen
- 2006 Landesbibliothek, Glarus/Schweiz



»We are the world ... for now« • 2006  
Holz, Papier, Tinte • ca. 20 x 14 x 20 cm

# Susanne Solbach



## Kurzbiografie

- 1961 Geburt in Hagen/Westfalen  
1977-82 Ausbildung zur Technischen Zeichnerin, Hagen  
1985-87 Hochschulreife, Dortmund  
1988-90 Studium Objekt-Design, FH Dortmund  
1990-95 Akademie voor Beeldende Kunst, Enschede, NL  
Diplom in Monumentaler Kunst  
1994 Auslandssemester, School of the Arts, Institute of Chicago, USA  
1998-99 Ausbildung zur Multimedia-Designerin, Akamedia, Dortmund  
2003 Mitglied im Depot e.V. und Vorstandsarbeit, Dortmund  
2004 Gründung des Filmclub sweetSixteen und Vorstandsarbeit, Dortmund

Susanne Solbach lebt und arbeitet in Dortmund.

## Ausstellungen (Auswahl)

- 1993 Villa Lobos, Enschede/Niederlande  
1994 Grijsze Zaal, Aki, Enschede/Niederlande  
1995 Aki, Enschede/Niederlande  
Burg Vondern, Oberhausen  
1996 Ateliers 1993, Hengelo/Niederlande  
Instalation, Landesgartenschau Lünen  
Formidabile, Erfurt  
1998 Galerie Kunstgewinn, Köln  
1999 Galerie Kunstgewinn, Köln  
2001 Erleuchtung durch Kunst, Köln  
2002 Erleuchtung durch Kunst, Berlin  
2003 Sommerwerkstatt im Depot, Dortmund  
2004 Nordstadtateliers, Dortmund  
2005 Gedichtetes, Depot

## Projekte (Auswahl)

- Keramikdokumentat, Niederrheinisches Museum, Duisburg
- Wissenschaftliche Baugrundarchäologie e.V., Ausgrabungen, Dortmund
- Ausgrabung, Dokumentation/Zeichnung, Köln
- Ausgrabung Oespel, Grabungszeichnerin, Dortmund
- WIBA, Ausgrabung, Doku.&Zeichnung, Köln
- Gasometer Oberhausen, Aufbau und Aufsicht „Feuer und Flamme“
- Freie Mitarbeit, Gollnow Paper Creation, Dortmund
- Buchillustration, Zuckersüß&Bitterböß, Witten
- Erstellen der Internetseite von sweetSixteen und graphische Verantwortung aller Werbeträger des Filmclubs, Dortmund



»Farbe bekennen« • Ahornblätter, Holz, Stahl • 2006



»Die vernagelten Tore – elf Nägel sollt ihr sein« • 2006  
Eisen, Holz, Rost • je ca. 20 x 13 x 8 cm

# SPOXO

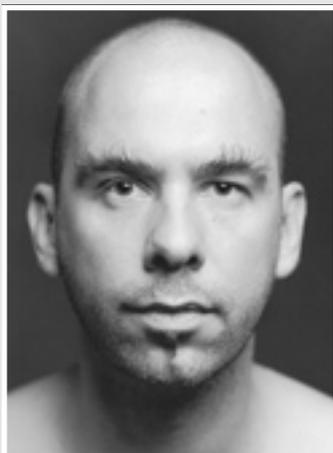


Foto: © Ralf Maier

## Kurzbiografie

1968 Geburt in Duisburg

1993-99 Ausbildung zum Druckingenieur

Der Künstler lebt und arbeitet unter dem bürgerlichen Namen Michael Jotzo in Düsseldorf.

## Ausstellungen (Auswahl)

2002 Unter Druck, Claussen & Bosse, Leck (E)

2003 Ausstellung Junkmail » [www.junkmail.de](http://www.junkmail.de)  
Letter up-Letter down, KUBUS, Hannover  
Museumsnacht, Kunsthalle, Kempten  
Cheapartsensation, Eurotec, Moers und  
Kult 41, Bonn

2004 Kunstpostkarte NRW, cubus kunsthalle,  
Duisburg  
Kunstsupermarkt, Zinnschmelze, Hamburg

2005 Volksbad Buckau, Magdeburg  
Cheapartsensation, Künstlerhaus, Kürten  
und Kult 41, Bonn

## Projekte

1986-92 Diverse Bandprojekte (Faeb-Martens,  
Bitch Boys, UG Subs, Umbaupause)

1988-95 Konzertfotografie

1995 Mitautor des Buches „1000 Tipps für  
Musikfreaks“

1995-98 Entwürfe f.d. T-Shirt-Verlag „3eee-Shirts“

1992-01 Gründung des Vereins der Radsport-  
freunde Bonanza Moers 1993 e.V.  
Entwicklung des Bonanzaradsports

2004 Gruppenarbeit mit Jenny Schäfer, „Der  
Buddenberg“, Roland Schwan

2006 Das maezen-shirt, Einstiegsrobe für den  
Kunstfreund



»Selbstportrait unter Beschuss« • 2006



»Hole Keeper« • 2006  
Holz, Lack, Papier, Tinte • je 20 x 13 cm

# Anne-Marie Sprenger



## Kurzbiografie

- 1951 Geburt in Herxheim bei Landau  
1971-75 Studium der Bildenden Kunst in Karlsruhe und Landau, Staatsexamen  
19???? Weiterbildung u.a. bei Prof. Renate Schmitt und Prof. Markus Lüpertz

Anne-Marie Sprenger ist Mitglied des BBK Rheinland-Pfalz und lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Lustadt.

## Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1993 Synagoge, Rülzheim  
Kunstverein Lingenfeld  
Verbandsgemeinde Herxheim  
1999 Kreishaus Südliche Weinstraße  
Villa Wieser, Herxheim  
2001 Artgalerie, Bad Bergzabern  
Winzergenossenschaft Herxheim am Berg  
Zehnhaus, Römerberg

Bildungshaus M.Rosenberg, Waldfishbach  
Atelier Theo Rörig, Hettenleidelheim

- 2003 Queichtalmuseum, Offenbach  
2004 Galerie „Altes Rathaus“, Wörth  
Kunstverein Bad Kreuznach  
Landesmedienanstalt, Ludwigshafen

## Ausstellungen (juriiert)

- 1995 Südpfalz-Kunstaussstellung, Kreishaus SÜW  
1997 Südpfalz-Kunstausst. „Der schöne Schein“  
Kunstverein Bingen  
Kulturzentrum Villa Sachsen  
2000 Reiss-Museum Mannheim, Mannheim  
2001 „Stadt, Land, Fluss...“, Kulturtage SÜW  
2003 BBK Galerie, Mainz  
2005 Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden

## Ausstellungsbeteiligung (Auswahl ab 2003)

- 2003 Prot. Kirche Germersheim  
2004 Kunstmesse Mainz „Kunst direkt 2004“  
Villa Streccius Landau  
Kulturtage, Limburgerhof  
2005 Villa Böhm, Neustadt, „Kunstwechsel“  
2006 Kunstmesse Mainz „Kunst direkt 2006“

## Öffentliche Ankäufe

- Kreisverwaltung Südliche Weinstraße
- Ökumenische Sozialstation, Germersheim
- Rot-Kreuz Krankenhaus, Stuttgart
- Verbandsgemeinde Herxheim
- Kreisverwaltung Germersheim
- Sparkasse Germersheim-Kandel



»Fussball - unser Gott ...?« • Acryl, Holz, Papier, Wolle



»Überraschung ...!« • 2006  
Acryl, Holz, Papier, Tinte • je ca. 22 x 13 x 3 cm

# Christiane Maria Steinhagen



## Kurzbiografie

- 1962 Geburt in Wiesbaden
- 1997 Studium Kommunikationsdesign, Studienrichtung: Objekt- und Raumdesign
- 2001 Studium Kommunikationsdesign an der FH Dortmund, Studienrichtung: Grafik-Design mit den Schwerpunkten Illustration und Fotografie
- 2004 Diplom-Designerin

Seit 2004 ist Christiane Maria Steinhagen freie Mitarbeiterin in einer Dortmunder Werbeagentur.

»Ohne Titel«  
2006  
Holz, Papier, Tinte  
je 20 x 13 cm



## Austellungen/Veröffentlichungen

- 1999 „Körperbilder“, Schuhhaus Ingenpass, Bochum:
- 2001 „Buchgestaltung“, Galerie FB 2, FH Dortmund: Buchprojekt zu einer Kurzgeschichte von Edgar Allan Poe  
Galerie FB 2, FH Dortmund: Plakate
- 2002 „Einfarbig, Zweifarbig, Dreifarbig, Vierfarbig“, Galerie FB 2, Dortmund: Plakate  
„Waschmittelverpackung“, Galerie FB 2, Dortmund: Verpackungsdesign  
„Waschmittelverpackung“, Artikel in der Fachzeitschrift „Novum“, München
- „Lesezauber“, Plakatwettbewerb der Stadt- und Landesbibliothek, Dortmund: 3. Preis
- „Buchgestaltung“, Galerie FB 2, FH Dortmund: Buchprojekt zum Thema „Bewegung“
- 2004 „Diplomausstellung“, FH Dortmund: Plakatreihe für das Konzerthaus Dortmund „concerto filarmonia“

Christiane Maria Steinhagen lebt und arbeitet in Dortmund.



# Marc Taschowsky



## Kurzbiografie

- 1972 Geburt in Frankfurt/Main, in Dortmund aufgewachsen
- 1996-01 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Prof. H. Albert
- 2003 Arbeitsstipendium des Hofbrauhaus Wolters, Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg und Künstlerhaus Meinersen e.V. im Künstlerhaus Meinersen

Marc Taschowsky lebt und arbeitet seit 2002 in Berlin.

## Ausstellungen

- 2001 Galerie Konvention, Berlin (E)  
Galerie Konvention, Berlin
- 2002 Galerie Konvention, Berlin (E)  
Das kleine Format, Schloss Gifhorn
- 2003 Galerie Neues Frankfurter Tor, Berlin (E)  
Kunstmuseum Hollfeld  
Marketing Manag. Institut, Braunschweig  
Der Blaue Salon, Berlin  
Künstlerhaus Meinersen
- 2004 Galerie scetch - act, Berlin  
nh Hotel Frankfurt in Zusammenarbeit mit Galerie B. von Stechow, Frankfurt/M.  
art fair Köln mit Galerie B. von Stechow
- 2005 Deutsche Botschaft Paris/Frankreich (E)  
Galerie Vömel, Düsseldorf  
Darmstädter Sezession  
art fair Köln mit Galerie Barbera von Stechow, Frankfurt am Main



»PENG« • 2006 • Acryl, Bleistift, Holz, Lack



»POFF KNALL« (Anordnung auch nebeneinander) • 2006  
Acryl, Bleistift, Holz, Lack • je ca. 20 x 13 cm

# Karola Teschler



## Kurzbiografie

1958 Geburt in Kirchen

1994-00 Kunststudium bei Prof. Robert Hammerstiel, Wien

Aktmalerei bei Prof. Alexander Danov, St. Petersburg

2004 Fortbildung in Malerei bei Prof. Lüpertz an der Kunstakademie Bad Reichenhall

2003 Gründerin des internationalen Vereins „European Artists e.V.“ (EAA) in Velbert  
Mitglied der Internationalen Vereinigung für Kunst (IGBK, IAA, UNESCO)

Karola Teschler lebt seit 1986 in Velbert und ist seit 2000 als freischaffende Kunstmalerin tätig.

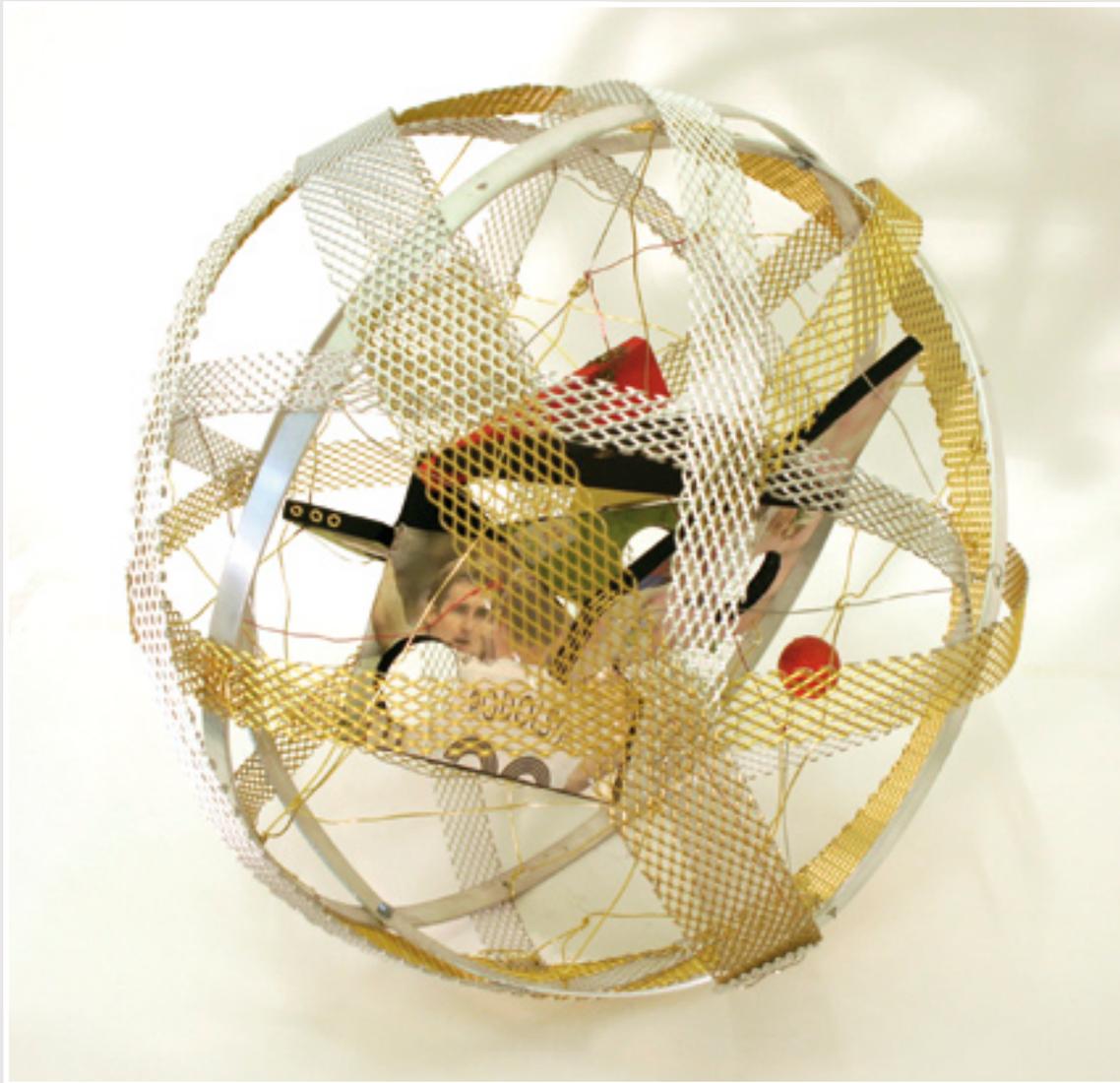
Zahlreiche eigene Ankäufe, Projekte und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

## Einzelausstellungen

- 2000 ResMed, Mönchengladbach
- 2002 Kunst- und Kulturzentrum Forum Niederberg, Velbert
- 2004 Intern. Galerie, Villeneuve d'Ascq/Frankr.
- 2005 Gallery Ripustus, Hämeenlinna/Finnland  
ResMed, Intern. Company, München  
Kulturzentrum Przemysl/Polen  
Galerie Umelcov Spisa, Spiska Nova Ves/Slowakei
- 2006 Galerie Colangelo, Turin/Italien

## Internationalen Symposien

- 2000 1st Intern. Symposium, Carei/Rumänien
- 2001 2nd International Symposium, Essen  
Intern. Symposium, Nagykanizsa/Ungarn  
XII Distt. Intern. Symposium, Budapest  
„Symposio Intern. di Arte Countemoranea“ Occhieppo, Biella/Italien
- 2002 3rd Intern. Symposium, Essen, Velbert  
13th Intern. Symposium, Budapest/Ungarn  
IX. Intern. Artists Festival in Snina/Slovakei
- 2003 1° Intern. European Artists Symposium, (IEAS) Essen, Velbert
- 2004 2° IEAS, Essen, Velbert  
3° IEAS, St. Michael/Austria  
S.I.V.I.E.R.A International Symposium, Verbania/Italy  
4° IEAS, Turin/Italien
- 2005 5° IEAS, Leoben/Österreich
- 2006 6° IEAS, El Gouna/Ägypten  
7° IEAS, Essen, Bochum  
8° IEAS Hovinkartano Hauho/Finnland  
9° IEAS, Teneriffa/Spanien



»GloBALLisierung« • 2006  
Acryl, Aluminium, Holz, Papier, Stahl, Tinte • Ø ca. 40 cm

# Bärbel Thier-Jaspert



## Kurzbiografie

1960 Geburt in Dortmund

1993-98 Studium an der Fachhochschule Münster

Diplom: Visuelle Kommunikation

Schwerpunkt Druckgrafik/Illustration &

Typografische raumbezogene Projekte

ab 1999 Mitglied des Depot Dortmund

ab 2003 im Vorstand des Depot Dortmund

ab 2004 Vorstandsvorsitz. des Depot Dortmund

## Ausstellungen (Auswahl)

2003 „immer - wider“, Depot Dortmund

2004 „Nordstadtateliers“, Depot Dortmund

2005 „Seoul International Art Festival 2005“ -  
The Chosunilbo Art Museum Korea

„international environment art expo  
korea 2005“ – SAM SUNG COEX  
(Convention Hall), Korea

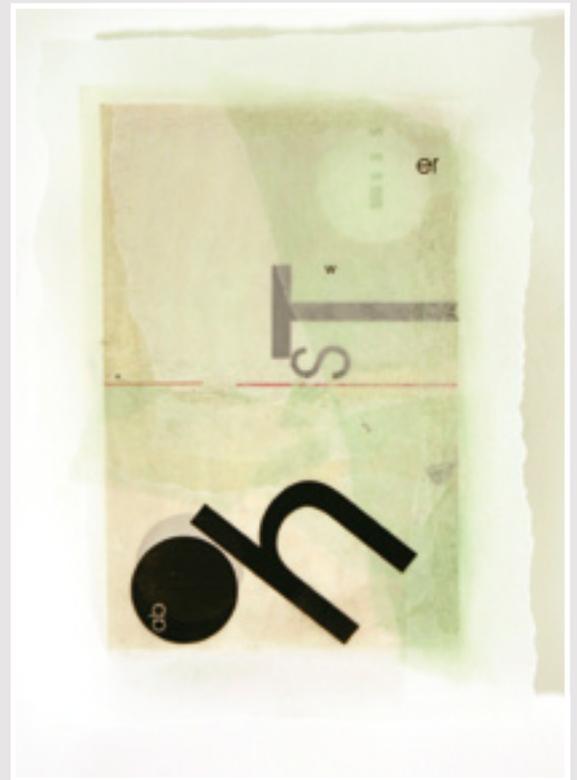
2006 Harbin International Art Forum, Yohsun  
Museum Harbin, China

„the bibliotheca alexandrina second  
biennial for the artist's book 2006“,  
Alexandrina/Ägypten



»Abwehr« • 2006 • Holz, Papier, Tinte • 24 x 17 cm

»Anstoß« • 2006  
Acryl, Bleistift,  
Holz, Lack  
17 x 24 cm



# Anna-Lisa Lindborg Toftell



## Kurzbiografie

1942 Geburt in Kalmar/Schweden  
Tätigkeit als Verlagsredakteurin  
ab 1996 Beginn künstlerischer Tätigkeit

Anna-Lisa Lindborg Toftell lebt und arbeitet in  
Dala-Husby/Schweden.

## Jurybeurteilte Ausst./Gruppenausstellungen

1996 Dalarnas Museum, Falun  
1998 Bohusläns Museum, Uddevalla  
Dalarnas Museum, Falun  
1999 Kalmar läns Museum  
Dalarnas Museum, Falun  
2000 Väsby Konsthall, Upplands Väsby  
2001 Textilmuseet, Borås  
2002 Dala Husby Hotell  
2003 Konsthörnan, Säter  
Galleri Galle, Stjärnsund

## Einzelausstellungen

1999 NCC-huset, Borlänge  
Biblioteket, Hofors  
Konsthallen, Avesta  
2000 Wahlmanska Huset, Hedemora  
Galleri Hörnan, Falun  
2001 Galleri Ängelsbergs Brukshandel  
Väsby Konsthall, Upplands Väsby  
2002 Pharmacia, Stockholm  
2003 Konsthallen, Avesta  
Lions, Borlänge  
Konsthallen, Karlskoga  
2004 Galleri Galle, Stjärnsund  
Dalarnas Museum, Falun  
Aguélimuseet, Sala  
Konsthörnan, Säter  
Kulturkraft, Långshyttan  
Gammelstilla  
2005 Galleri Galle, Stjärnsund  
Dala Husby Hotell  
Hammarbacken, Ludvika  
Formad, Hedemora  
Väsby Konsthall, Uppl. Väsby  
Utställningshallen, Kumla  
2006 Galleri Galle, Stjärnsund  
Wahlmanska Huset, Hedemora  
Konstfrämjandet, Eskilstuna

## Öffentliche Ausschmückung

2004 Örebro Universitet, Haupteingang

## Mitgliedschaften

- KRO, Konstnärernas Riksorganisation
- KiD, Konst i Dalarna
- BUS, Bildkonst Upphovsrätt i Sverige



»0-3« • 2006 • Eisendraht, Holz, Stoff



»2-1« • 2006  
Eisendraht, Holz, Stoff • je 20 x 13 cm

# Janet Toro



## Kurzbiografie

1963 Geburt in Osorno

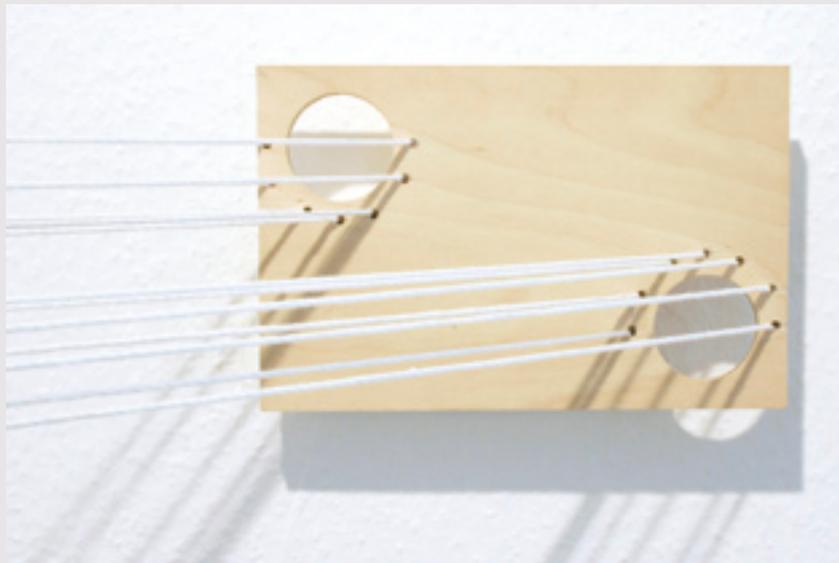
Janet Toro lebt und arbeitet in Dortmund.

## Performances

- 2006 Desolación, ART-isotope, Dortmund
- 2005 A-Test, Forum Radius 100, Depot, Dortmund
- 2004 3 neue Performances, Serie: Biografie meines Körpers, Theaterzwang Festival, Depot, Dortmund
- 2003 Der Abwesende, Kunstmuseum, Bochum  
3 Performances, Serie: Biografie meines Körpers, Kulturzentrum Brotfabrik, Bonn
- 1999 90 Performances und Installationen, Serie: Der Körper der Erinnerung, II. Biennale für junge Kunst, Nationalmuseum für bildende Kunst, Santiago, Chile
- 1998 3 Performances, Serie: Die Wunde, Santiago, Valparaiso, Chile und Buenos Aires, Argentinien  
Der Wahnsinn, Zentrum für experimentelle Kunst, Santiago, Chile  
2 Performances: Giftige Stadt Providencia-Alameda Hauptstraßen Santiagos, Chile  
El Imbunche, Museum für moderne Kunst, Santiago, Chile
- 1997 Die Kreuzigung, Museum für moderne Kunst, Chiloé, Chile
- 1990 2 Performances: Das Blut, der Fluß und der Körper Mapocho Fluß, Jura Fakultät, Santiago, Chile
- 1987 2 Fragen zusammen mit Claudia Winter, Fußgängerzone Ahumada, Santiago, Chile



»Ludus« • 2006  
Baumwolle, Holz • ca. 280 x 13 cm



»Ludus« (Detail) • 2006  
Baumwolle, Holz • ca. 280 x 13 cm

# Stefan Tschutschenthaler



## Kurzbiografie

1961 Geburt in Tschermers  
ab 1987 Autodidakt in den Bereichen Malerei,  
Objekt, Fotografie und Installation

Stefan Tschutschenthaler lebt und arbeitet in  
Meran/Bozen.

## Einzelausstellungen

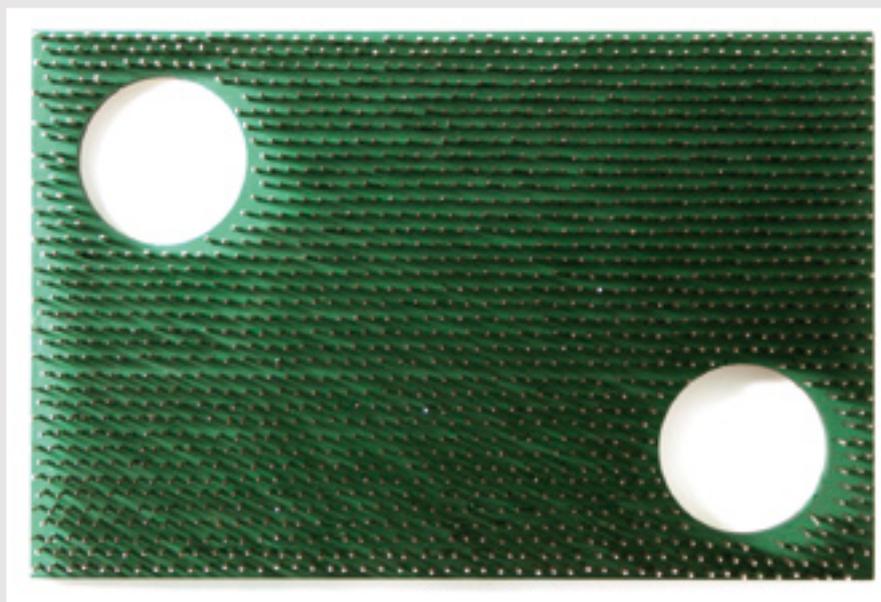
1995 ART GALLERY RAFFL, Meran  
1998 Galerie SPATIA, Bozen  
1999 Art Forum Gallery, Meran  
2002 GALERIE foto-forum, Bozen (K)  
2003 GALERIE PRISMA, Bozen

## Ausstellungen (Auswahl)

1995 ex-Museum Steiner, Meran  
1996 Art Forum Gallery, Meran  
1997 Trevi Flash Art Museum, Trevi  
„II. premio Trevi Flash Art“  
Schloß Katzensungen, Prissian/Bozen  
Südtiroler Künstlerbund (K)  
Galerie PRISMA, Bozen  
1998 Editions of Art Innsbruck/Österr.  
Galerie Orms, Innsbruck/Österreich  
Galerie Brunnenplatz, Meran  
Art Forum Gallery, Meran  
1999 art innsbruck, Innsbruck/Österreich  
Galerie Frreihausgasse, Villach/Österreich  
Galerie Prisma, Bozen  
2002 „Monocromia“, Bozen  
Galerie M-ART, Wien/Österreich  
„Künstlerbrücken“, Bozen (K)  
2003 Kunsthaus Meran  
Galerie foto-forum, Bozen  
2004 Arredo, Bozen  
Schloß Katzensungen, Prissian  
Galerie Prisma, Bozen  
2005 Palais Liechtenstein, Feldkirch/Österreich  
2006 Lanserhaus, Eppan/Bozen (K)  
Gründungsmitglied der „meraner gruppe“

## Ankäufe, Stipendien und Wettbewerbe

1996 Nennung beim I. Premio Trevi Flash Art  
Museum, Trevi  
1997 Nennung beim II. Premio Trevi Flash A. M.  
Förderungsbeihilfe Südtiroler Land  
1998 Ankauf durch das Amt für Kultur des  
Landes Tirol, Innsbruck



»Nur für Profis 1« • 2006 • Holz, Stahlnägel



»Nur für Profis 2« (mit Spiegelung des Fotografen) • 2006  
Glas, Holz • je 20 x 13 cm

# Ulrike Umbach



## Kurzbiografie

1952 Geburt in Bochum

1958-69 Kindheit, Schulzeit und Berufsausbildung  
in Witten

1973-76 Studium im Bereich der Bildenden Kunst  
bei Prof. Lothar Kampmann an der Uni-  
versität Dortmund

1977-04 Berufstätigkeit in Dortmund im kaufm.  
Bereich

2000-04 Nebentätigkeit als freischaff. Künstlerin

ab 2004 Hauptberufliche Arbeit als freischaffende  
Künstlerin

Ulrike Umbach führt seit Anfang 2006 ein eigenes  
Unternehmen und lebt in Dortmund.

## Ausstellungen

2004 h&h Möbeldesign, Dortmund

2005 Goldschmiede Köllner & Pape, Berswordt-  
halle, Dortmund

Ausstellung Stadt Dortmund (Ankauf)

2006 Grafik aus Dortmund, Berswordthalle,  
Dortmund

Weiteres Werk »Heimspiel« siehe Seite 16/17



»Spielfeld« • 2006 • Holz, Kunststoff,  
Papier, Plastik, Tinte • ca. 20 x 13 x 8 cm

*„SPIELFELD stellt die Frage nach dem Stellenwert von Fußball in unserer Gesellschaft:*

*Der Fußball (urspr.: Fußballspiel), hier: FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT*

*Wer spielt auf dem SPIELFELD mit WEM? gegen WEN? um WAS? Erfolg? Ruhm? Macht? Business? Geld? Fußball als ‚Opium fürs Volk‘? Wer gewinnt? Wer verliert? We all are the Champions?*

*Der Barcode symbolisiert das SPIELFELD, auf dem nach meiner Meinung heute Fußball gespielt wird und schließt die obigen Fragen (und Antworten) ein. Er ist aus Papier, weil es das gleiche Material ist, aus dem Geld ‚hergestellt‘ wird.*

*Der Fußball ist ein Fußball.*

*Der Rasen ist das ursprüngliche Spielfeld im Fußballspiel. Auf diesem SPIELFELD zeigt er seinen Stellenwert und ist nur noch untergeordnet bzw. andeutungsweise zu sehen. Aus diesem Grunde habe ich hierfür Kunststoff- ein relativ wertloses Material- gewählt.“*

# Andrea Varesco



## Kurzbiografie

1957 Geburt in Montan/Italien

1990-94 Studium und Diplom an der Kunstakademie Brera in Mailand (I)

ab 2002 mehrere Kunst am Bau-Projekte

Arbeiten befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen im In- und Ausland. Andrea M.Varesco lebt und arbeitet in Kaltern/Italien

## Einzelausstellungen (Auswahl)

1992 Circolo Culturale B. Brecht, Mailand/I

1996 Galerie Creartive, Nürnberg/D

1997 Galleria Graffio, Bologna/I (K)  
Galerie von Tempelhoff, Karlsruhe/D (K)  
Museum Heppenheim, Heppenheim/D

2002 Weingut Manincor, Graphik, Kaltern/Bz/I  
Praxis Dr. C. Dolezal, Wien/A

2004 Galerie Prisma, Bozen/I (K)

2006 Kunstraum Pettneu, Pettneu/Arlberg/A

## Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1994 Swiss Bank House, Europa-Preis für Malerei, London/UK

1997 Trevi Flash Art Museum, „Il Premio Trevi Flash Art Museum“, Trevi/I (K)  
Schloss Katzenzungen, Prissian/Bz./I (K)  
Art Forum Gallery, Meran/Bz./I

1998 2. Internat. Kunstmesse, Innsbruck/A

1999 Kunstverein Baden, Baden/Wien/A  
Galerie Albstadt, Graphik, Albstadt/D (K)

2000 Galerie von Tempelhoff, Karlsruhe/D  
Städtische Galerie, Bozen/I  
Schloss Maretsch, Kunst am Bau, Bozen/I  
Kulturforum Oberalteich, Bogen/D

2002 Ausstellungssaal des Regierungsgebäudes, Graphik, St. Gallen/CH (K)  
Galerie Albstadt, Graphik, Albstadt/D (K)

2003 Kuppelsaal der Vorarlberger Landesbibliothek, Graphik, Bregenz/A  
Galerie der Stadt Pilsen, Pilsen/CZ

2004 Literaturhaus, Graphik, Wien/A  
Seminario Vescovile, Collezione Diocesana, Trapani/I (K)

2005 Kulturhof Flachsgasse, Graphik, Speyer/D

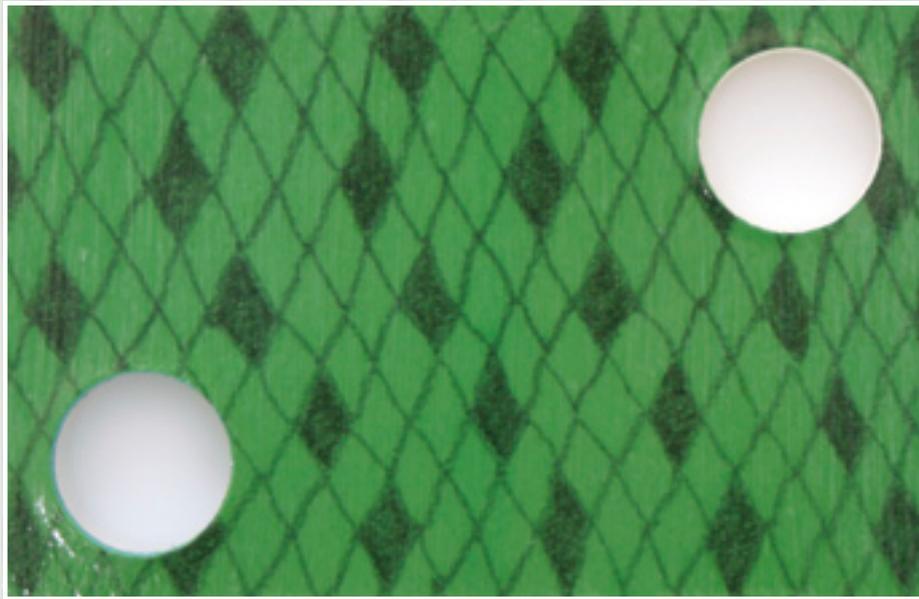
2006 Universitätsbibliothek Basel, Basel/CH  
Ansitz Rosengarten, Lana/Bz./I

## Arbeiten im öffentlichen Raum (Auswahl)

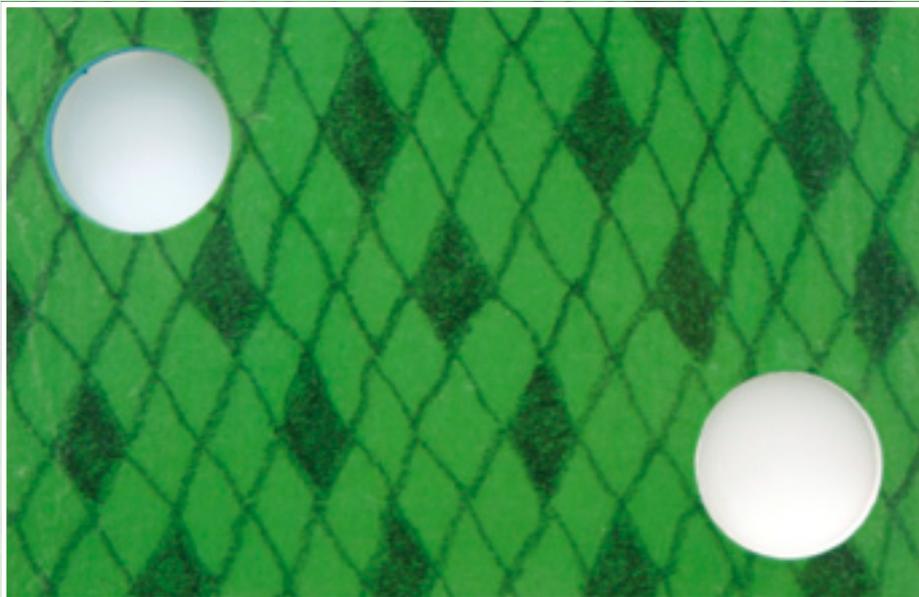
2002 Personalwohnhaus Goess-Enzenberg, Terlan/Bz./I

2004 Kellerei Kaltern, Kaltern/Bz./I

2006 Winecenter, Kaltern/Bz./I



»Torwand 1« • 2006



»Torwand 2« • 2006

Acryl, Folie, Holz, Papier, Tinte • je 20 x 13 cm

# N.-E.-S.-T.



## Kreativgruppe

### **Natalie Volkmann (2. von links)**

1967 Geburt in Werdohl geboren

Ausbildung zur Typografin. Der Schwerpunkt auf die Ästhetisierung und kommunikative Wirkung von Schrift brachte die für Sie typische Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Inhalten mit sich. Seit der Gründung der Künstlergruppe N-E-S-T ist Ihre Ausrichtung innerhalb der Gruppe auch konsequent der kommunikativen Verbindung von Kunst und Gesellschaft gewidmet.

### **Esther Riecke-Volkmann (3. von links)**

1969 Geburt in Balve geboren

Studium Malerei und Grafik, Institut für bildende Kunst und Kunsttherapie, Bochum Meisterklasse Prof. Dr. Qi Yang, Düsseldorf. Seit 2005 Mitglied im BBK.

### **Stephan Volkmann (rechts)**

1969 Geburt in Werdohl

Staatlich geprüfter Techniker. Die spätere Verlagerung auf den Schwerpunkt der Sozialwissenschaften führte zur künstlerischen Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Inhalten. Seit 2001 als Konzept-Künstler tätig.

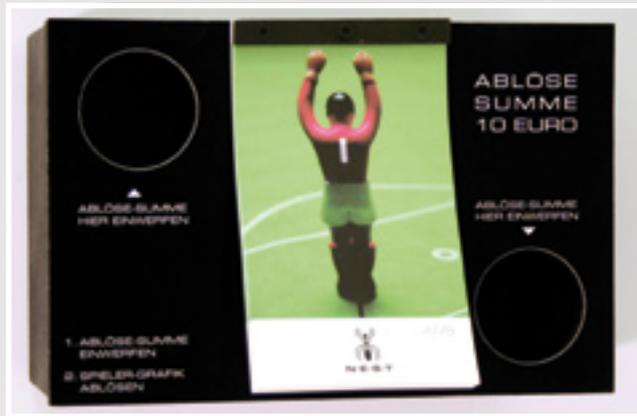
### **Thomas Volkmann (1. von links)**

1966 Geburt in Werdohl geboren

Ausbildung zum Maler, Studium Freie Kunst mit den Schwerpunkten Malerei, Grafik und Druckgrafik. Studium Visuelle Kommunikation mit den Schwerpunkten Grafik Design und Marketing. Seit 1996 als Künstler tätig und seit 2004 Mitglied im BBK.

## **Ausstellungen (Auswahl alphabetisch)**

- AEG-Kunstpreis, Nürnberg
- Atelier Spark, Arnsberg
- cubus kunsthalle, Duisburg
- Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen
- Kulturhaus Augsburg
- Kunstbombe Herne
- Kunst bei Würth, Siegen
- Kunsthaus Wiesbaden
- Kunstverein Plettenberg
- Kunstverein Worms
- Museen der Stadt Lüdenscheid
- Neue Gesellschaft für bildende Kunst, Berlin
- Stadtgalerie Altena



»Seitenwechsel I bis IV« • 2006  
 Acryl, Holz, Lack, Papier, Tinte • je ca. 20 x 13 x 7 cm



# Willem k Vreewijk



## Kurzbiografie

1953 geboren in Gorinchem/Niederlande

1975-80 Studium a. d. Kunstakademie in Utrecht

Willem k Vreeswijk lebt und arbeitet in Utrecht.

## Ausstellungen

Ausstellungen im In- und Ausland

- Niederlanden
- Spanien
- Deutschland
- Belgien

## Kooperationen/Projekte

- 1996 Kooperation m. d. »Basho Ensemble«, Indianerlieder, Lichtbilder, Rundreise
- 2001 Kooperation mit Damae Jongkind (Tuba) und Allan Razzak (Tenor): 8 Zeichnungen n. d. Galgenliedern von Ch. Morgenstern, Musikhochschule in Utrecht
- 2003 »Bootjes Kijken« das Schiff in der Kunst, Stadtmuseum Gorinchem
- 2004 Galerie de Kunstsalon, Utrecht
- 2005 De Roestbak, Oldenzaal  
ART-isotope Galerie Schöber, Dortmund
- 2006 Galerie Kunsthard, Oosterhout



»Ohne Titel 1« • 2006 • Acryl, Grafit, Holz, Papier



»Ohne Titel 2« • 2006  
Acryl, Grafit, Holz, Papier • je 20 x 13 cm

# René G. N. Vroege



Foto: © Axel Schöber

## Kurzbiografie

1958 Geburt in Eindhoven/Niederlande

1964-70 Grundschule in Geldrop

1970-76 Realschule/Gymnasium in Eindhoven

1976-79 Berufsausbildung als Techn. Zeichner a. d.  
Middelbare Technische School, Helmond

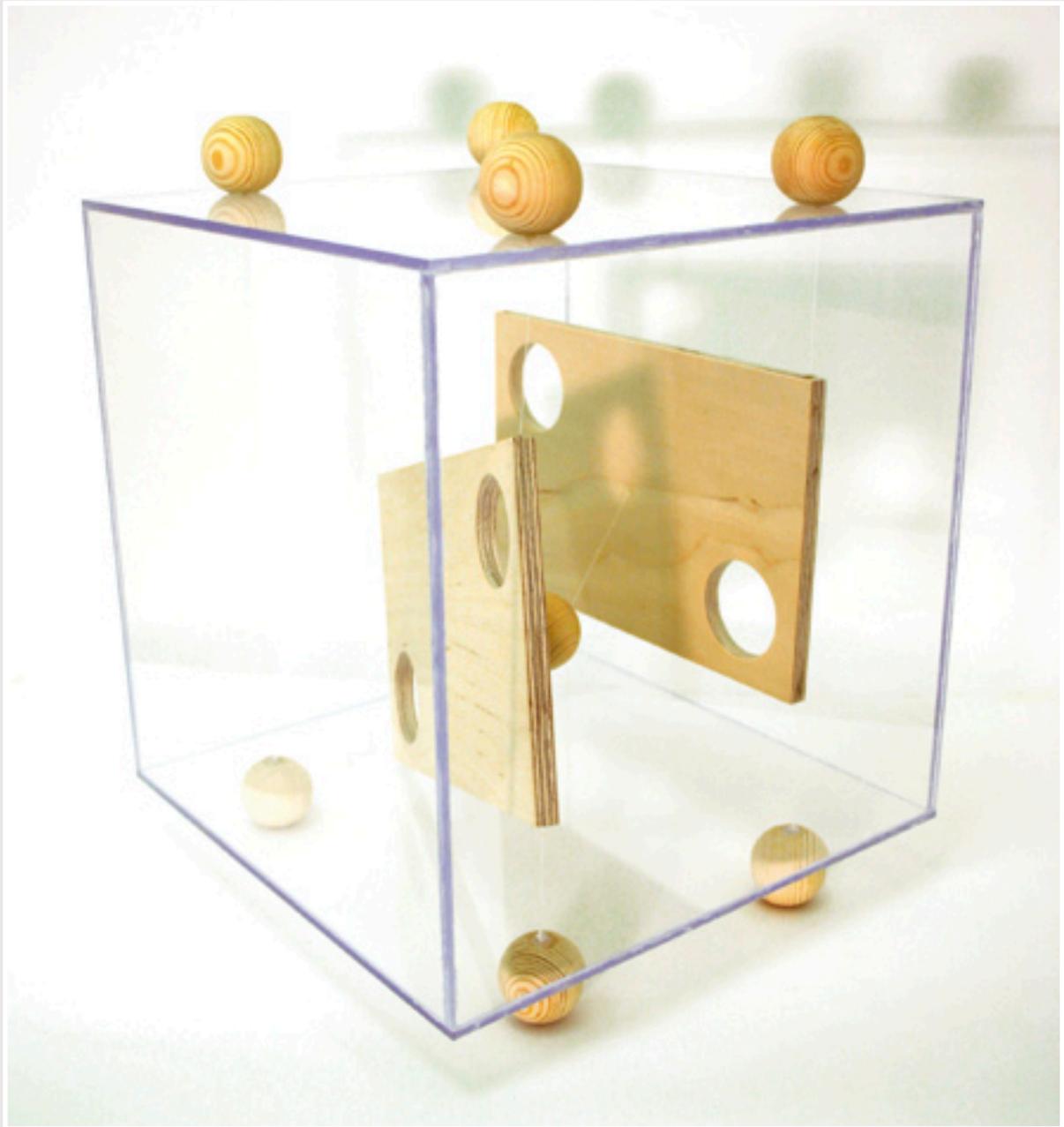
1979-80 FH Eindhoven, Fachbereich Maschinenbau

1980 Praktikum Techn. Illustrator, Veldhoven

1980-05 Tätigkeiten als Technischer Illustrator und  
Zeichner, Airbrusher und 3D-Grafiker

2006 Pratikum bei der Künstlerin Andrea Kraft

René Vroege lebt in Dortmund.



»Pending« • 2006  
Acrylglas, Holz, Nylon • 25 x 31 x 25 cm

# Michael Wagner



## Kurzbiografie

- 1953 Geburt in Heidelberg  
1977 Erste zeichnerische Arbeiten  
1977-81 Studium der Sozialarbeit (Diplom)  
1981-90 Grafik, Malerei, Fotografie; Workshops & Malreisen im In- und Ausland; Veröffentlichungen im Bereich Lyrik  
Michael Wagner lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Heidelberg.

## Öffentliche Ankäufe

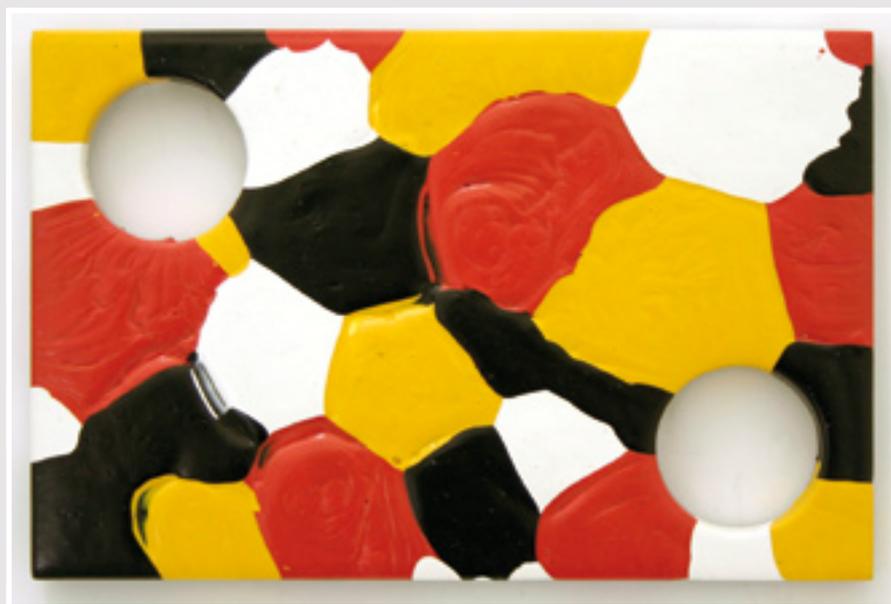
- 2003 Stadt Heidelberg  
2002 Rhein-Neckar-Kreis  
2000 Stadtbibliothek Bruchsal  
1994 Stadt Heidelberg

## Auszeichnung

- 2003 Förderpreis der 25. Internationalen Hollfelder Kunstausstellung

## Ausstellungen

- 2006 „Pflege Kunst“, Ausstellungsreihe Sozialministerium Baden-Württemberg (K)  
- Tagungshaus Weingarten der Akademie der Diözese, Rottenburg-Stuttgart  
Kunstpreis der ITEM GmbH, Ulm  
26. Kunstausstellung, Stadthalle Friedberg
- 2005 „Pflege Kunst“, Ausstellungsreihe Sozialministerium Baden-Württemberg (K)  
- Stadthaus, Ulm  
- Hagenbucher, Heilbronn  
- Rathaus der Stadt Singen  
- Kulturzent. Prediger, Schwäbisch Gmünd  
- Mannheimer Kunstverein  
Galerie in der Uhlenberghalle, Kunstverein Filderstadt (K)  
Kunstverein Ebersberg (mit Festschrift)  
Galerie im Malzhaus, Plauen  
Kurpfälzisches Museum, Heidelberg  
Große Kunstausstellung Halle, Kunsthalle Villa Kobe, Halle (K)  
Konzept Künstlervereinigung Dachau, Schloss Dachau (mit DVD und Doku.)  
Kunstkaufhaus auf Zeit, Regensburg
- 2004 Sparkasse Karlsruhe  
Basell-Kunstpreis, Wesseling  
Amtsgericht Wiesloch  
Kunstverein Plauen-Vogtland, Plauen  
Kunst & Museum, Hollfeld (E)  
Große Kunstausstellung Halle, Kunsthalle Villa Kobe, Halle (K)  
Kunstverein Eisenturm, Mainz  
Kunstverein Leimen
- 2003 „6. Schömb. Fotoherbst“, Schömb. (K)  
St. Andreaskirche, St. Andreasberg (K)  
Kulturzentrum St. Gangolf, Hollfeld



»Schwarz-Rot-Gold 1« • 2006



»Schwarz-Rot-Gold 2« • 2006  
Acryl, Holz • je 20 x 13 cm

# Ingo Wegerl



## Kurzbiografie

1952 Geburt im Oberbergischen Land

Ingo Wegerl lebt und arbeitet in Wegberg-Holtum.

## Ausstellungen (Auswahl ab 1996)

1996 Kirche Stella Mare, Marina di Bibbona

1997 Kirche Madonna della Pieta, Bibbona

1998 Galerie Sacchetti, Ascona

1999 Galerie Sacchetti, Ascona  
Museum Schloß Rheydt, Münster  
St Vitus Mönchengladbach, Salon D  
Automne Paris

2000 Kunstverein Hückelhoven  
Kunst Frühling Korchenbroich  
Academie de Peinture de Nizza  
Galerie Sacchetti, Ascona  
Salon D Automne, Paris  
Kunstverein Hückelhoven

2001 Fachhochschule Niederrhein, Krefeld  
Asmat Galerie Mönchengladbach  
Kunstverein Erkelenz

2002 Asmat Art Galerie Ursula Konrads  
Mönchengladbach  
Kunsthau Stinnes Essen  
Kunstraum Nordpark  
Fondation E. Janzen, Mönchengladbach  
Kuhkultur Oberhausen  
M.E. Dee Shaw Gallery der Weber State  
University Ogden, USA

2003 Kunstevent Dortmund  
Kunstraum Nordpark, Mönchengladbach  
Kunstevent Antwerpen  
Altes Museum Biz, Mönchengladbach

2004 Kunstbunker, Mönchengladbach  
ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund  
Gallery Nectar, San Francisco/USA

2005 Peju-Gallery, Rutherford/USA  
Kunstbunker, Mönchengladbach  
Umspannwerk, Berlin

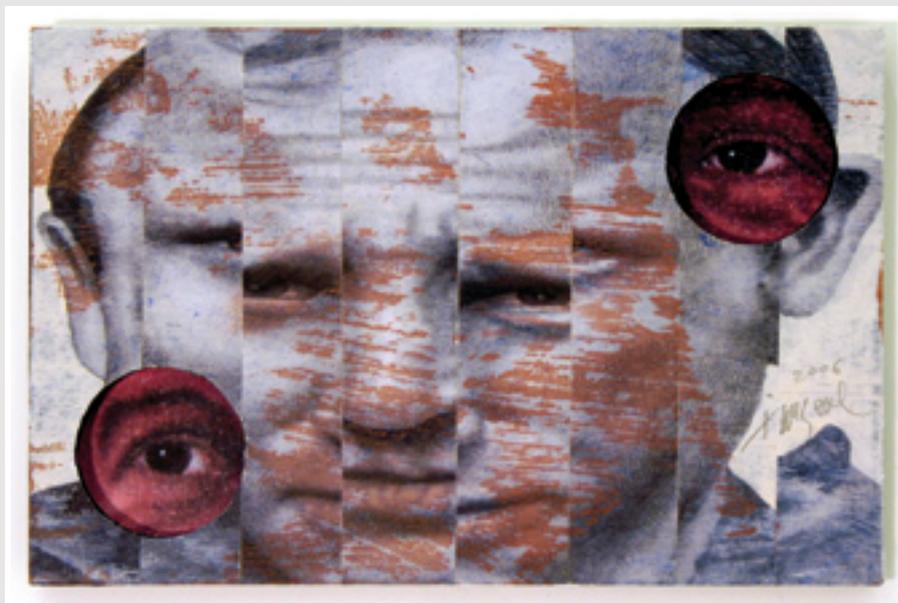
2006 Umspannwerk, Berlin

## Arbeiten im öffentlichen Raum

- Kirche Waldniel, Mönchengladbach
- Münster Abtei, Mönchengladbach
- Albertuskirche, Mönchengladbach
- Stadtparkasse Mönchengladbach
- Rathaus Mönchengladbach
- Kirche Madonna della Pieta, Bibbona/Italien
- Kirche Madonna Stella Mare, Marina di Bibbona
- Kirche in La California/Italien
- Europaplatz Mönchengladbach
- Hochschule Niederrhein Krefeld



»Helden 1« • 2006



»Helden 2« • 2006  
Holz, Ölfarbe, Papier, Tinte • je 20 x 13 cm

# Viola Welker



## Kurzbiografie

- 1976 Geburt in Bielefeld
- 1993 Praktikum Grafik Design, Studio E. Söpke, Paderborn
- 1993-96 Helene Weber Fachoberschule für Gestaltung, Paderborn
- 1996 Fachabitur, Schwerpunkt Gestaltung
- 1997-98 Praktikum Bühnenbild, Theaterwerkstatt der Westfäl. Kammerspiele, Paderborn  
Erstellen von Requisiten, etc. an der Universitätsstudiobühne, Paderborn
- 1998-02 Studium der Freien Kunst, Ruhr Akademie Schwerte
- 2002 Diplom Freie Kunst
- 2003 Leitung privater Kindermalkurse
- 2004 Hospitanz an der Kölner Oper, Requisite

Viola Welker lebt und arbeitet seit 2002 als freie Künstlerin in Dortmund.

## Ausstellungen

- 2004 Grafik aus Dortmund, Rathaus Dortmund
- 2005 Grafik aus Dortmund, Berswordthalle (Ankauf)  
Nationalpark Harz, St. Andreasberg  
Förderverein Eifel
- 2006 Städtische Galerie Torhaus am Romberg, Dortmund (E)





»Ohne Titel« • 2006  
Acryl, Holz, Papier, Tusche • je 20 x 13 cm

# Bernadett Wiethoff



## Kurzbiografie

1972 Geburt in Arnsberg

1991-95 Studium Grafik-Design und Freie Kunst,  
Ruhr Akademie Schwerte

1996-99 Volontariat im Malersaal der Städtischen  
Bühnen Augsburg

2000-04 Illustration und Grafik-Design für die Ver-  
einigten Verlagsanstalten Düsseldorf

Bernadett Wiethoff lebt und arbeitet seit 2004 als  
freie Künstlerin in Düsseldorf.

## Ausstellungen

2006 Rotunde GEA-Centers, Bochum



»Geflecht« • 2006



»move arrangement« • 2006  
Holz, Ölfarbe • je ca. 20 x 13 x 6 cm

# Prof. Suzanne Winterberger



## Biography

1952 Born in USA

## Employment

1982 Present Associate Professor of Art (Photography), Edinboro University, Edinboro, Pennsylvania/USA

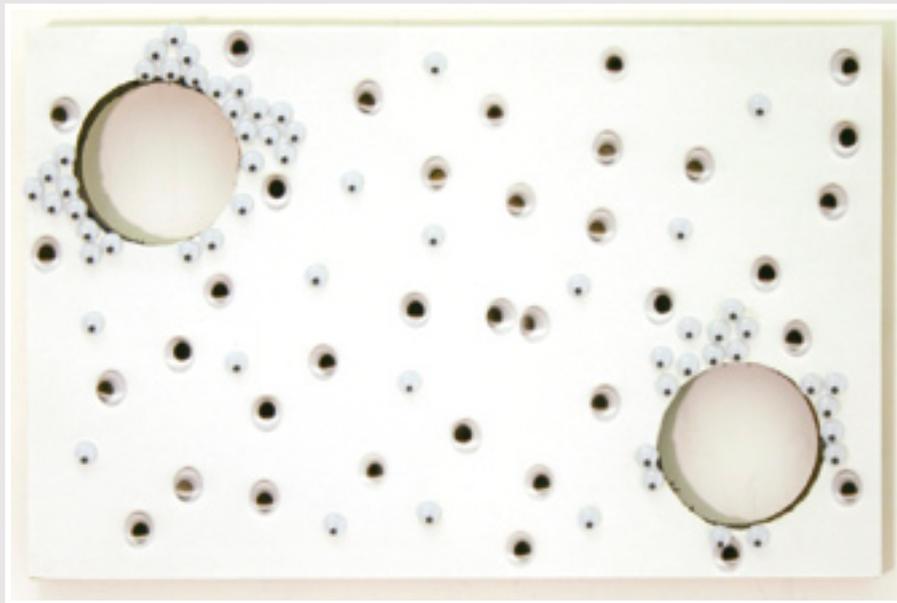
## Education

1978 Master of Fine Arts: Photography Cranbrook Academy of Art, Bloomfield Hills, Michigan/USA

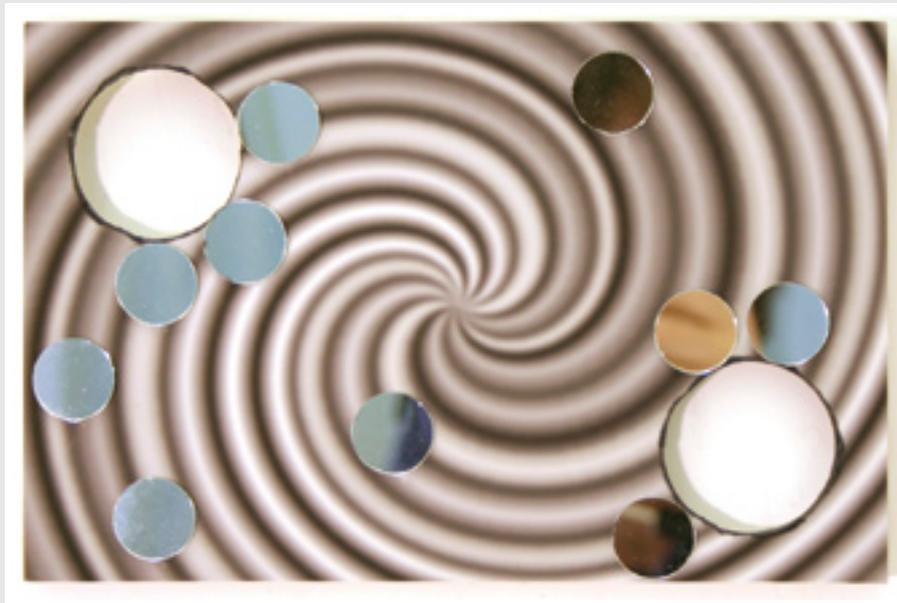
1975 Bachelor of Fine Arts and Associate of Applied Science: Photographic Illustration Rochester Institute of Technology, Rochester, New York

## Artist Books (from 2001)

- 2005 "Circle the Lawn Chairs", edition of 500  
My Brief Marriage to Hoss Cartwright and What I Learned From It, edition of 25  
"The Cult of the Housewife after WWII", Bloomsburg, PA
- 2004 "The Cult of the Housewife During and After WWII", Cookeville, TN  
"Love Boat Lost: A gendered perspective on tourism as the Cuban embargo drags on", Las Vegas, Nevada
- 2003 "Keeping 'em down on the farm when they've seen Paree: The Cult of the Homemaker after WWII", National conference of the Social Science History Ass.  
"Feminist Values and Ideas in My Art-work", Seton Hill College, Greensburg  
"Nu Shu: Ancient Women's Language of China", EUP Global Cultures week  
"Praise the Lord and Pass the Snakes: People of the Church of the Lord Jesus, Jolo, West Virginia", Graduate History Seminar, EUP
- 2002 "Report from the Dragon's Hometown", Foreign Language Honors Society, EUP  
"Should the U.S. End the Cuban Embargo?", EUP Academic Festival
- 2001 Short presentation to Presque Isle Audubon Society "Images of Cuba"  
Organized EUP Wintersession Education/Travel Experience to Cuba



»GooGoo Eyes« • 2006 • Holz, Papier, Plastik, Tinte



»Spiral Nightmares« • 2006  
Holz, Papier, Spiegelglas, Tinte • je 20 x 13 cm

# Eva Witter



## Kurzbiographie

- 1954 geboren in Unna, danach Abitur und Studium der Innenarchitektur
- 1982 Tätigkeit als freischaffende Bildhauerin
- ab 1988 Künstlerische Fotografie
- ab 1990 Weiterbildung Workshops/Seminare:  
- Europäische Kunstakademie Trier für Kinetische Metallplastik/Sandsteinskulptur  
- Marmorskulptur bei Peter Rosenzweig in Hagen, Italien
- 2001 Gründungsmitglied »Die Künstler der Rohrmeisterei e. V. in Schwerte«

Eva Witter lebt und arbeitet in Schwerte.

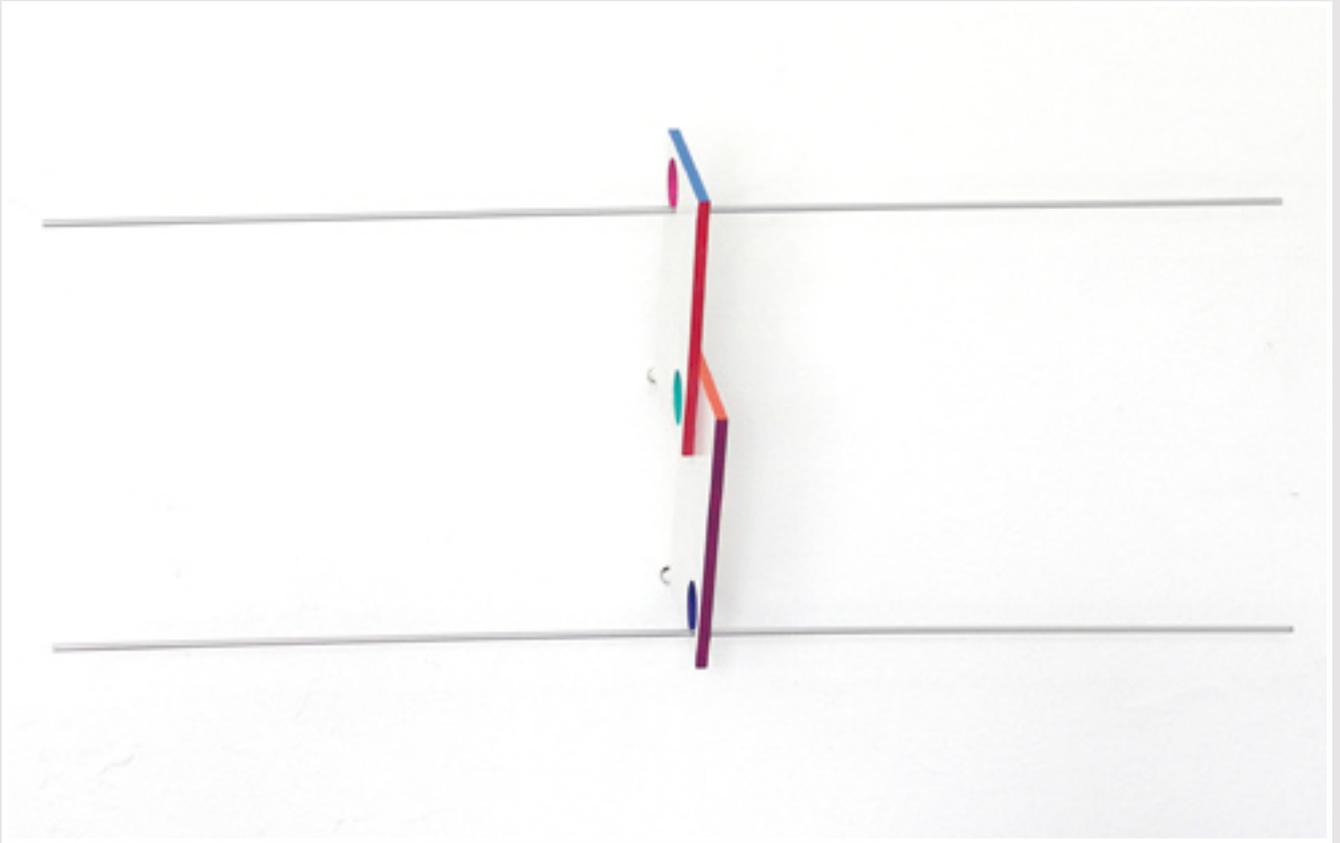
## Ausstellungen (Auswahl)

- 1986 Galerie Les Lilas, Hilden
- 1987 Frauenkunstaktion Frauenzimmer, Solingen
- 1991 Fotoprojekt, Landesbildstelle Stuttgart

- 1992 Städtische Galerie Schwarzes Kloster, Freiburg  
Museum für Fotografie, Braunschweig
- 1994 Residenzschloss Arolsen
- 1995 Museum für Kunst&Gewerbe, Hamburg
- 1998 Galerie lichtblick downtown, Köln  
Stadtmuseum Münster
- 1999 Projekt Engel 2000, Wanderausstellung in Iserlohn, Schwerte, Altena
- 2000 Rohrmeisterei, Schwerte
- 2001 Rohrmeisterei, Schwerte  
Kunstverein Weingarten
- 2002 CBB-Galerie, Wuppertal
- 2003 Ruhrtal-Museum Schwerte
- 2004 Projekt KUNSTroute, Unna  
Ostseebad Zingst  
Schloss Monaise, Trier  
Landesmuseum Oldenburg  
Kunstverein Hildesheim
- 2005 ART-isotope, Dortmund

## Veröffentlichungen

- 1992 Katalog zur Ausstellung »Das Dritte Auge«, Freiburg  
Postkartenserie Bildräume, Dortmund
- 1994 Katalog zur Ausstellung Bildräume, Arolsen  
Zeitschrift Ambiente, 3/1994
- 1998 Katalog L. Fritz Gruber, Köln
- 2001 Postkartenserie, Verein Rohrmeisterei
- 2004 Magazin Schögeist, 2/2004  
Zeitschrift Fine Art Foto, 3/2004



»Balance« • 2006  
Acryl, Aluminium, Holz • ca. 90 x 39 x 21 cm

# Anne Wodtcke



## Kurzbiografie

1954 Geburt in Berlin

1974-79 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München

1979-93 längere Aufenthalte in Asien, Zentralamerika und Afrika

ab 1994 Beginn künstlerischer Tätigkeit

Anne Wodtcke lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in München.

## Preise und Stipendien

2005 Prinzregent-Luitpold-Stiftung, München

2004 Kunstpreis (3. Platz), Kunstverein Bad Wörishofen

2003 Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung

2001 Atelierförderung durch die Landeshauptstadt München, Kulturreferat

## Ausstellungen (Auswahl)

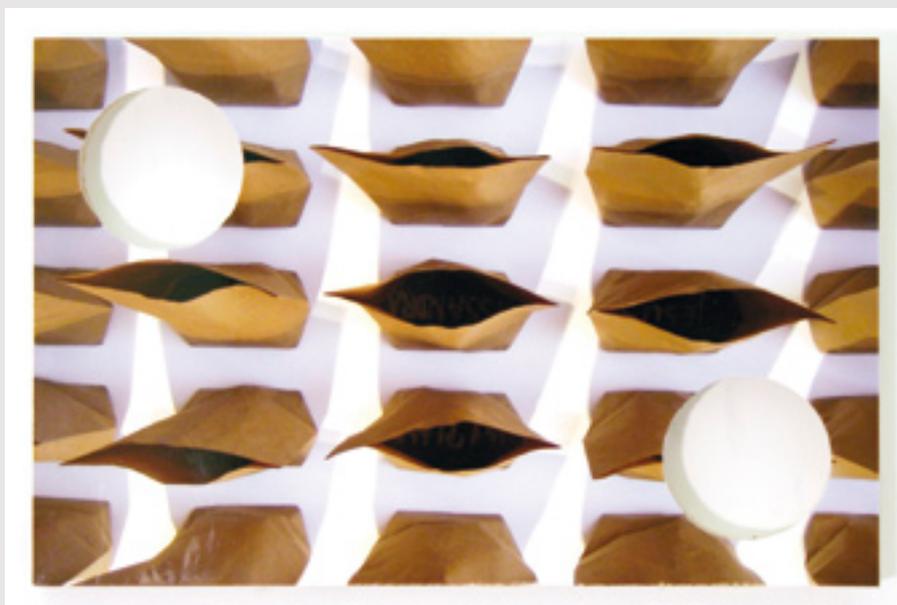
- 2006 Galerie der Künstler, München  
Liebenweinturm, Burghausen  
basement, Wien
- 2005 Konica Minolta Plaza, Tokyo  
Maximilianshöfe, München (E)  
Frauenmuseum Bonn
- 2004 Städt. Galerie, Rosenheim (K)  
Zeughaus, Augsburg  
Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München  
I. Kunstpreis, Aichach  
Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf, Düsseldorf (K)
- 2003 Kunstverein Ebersberg (K)  
Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeldbruck (E)  
Himmelfahrtskirche, München-Sendling (E)  
Kunstverein Weiden
- 2002 Kulturwerkstatt Haus 10, Kloster Fürstenfelde, Fürstenfeldbruck  
Hotel Mariandl, München
- 2001 KirchenTräume - via artis et ecclesiae, Karlsruhe (K)
- 2000 Dany Keller Galerie, München

## Arbeiten in öffentlichen Sammlungen/ Räumen

- ARTOTHEK, München
- St. Vitus, Regensburg



»Fallrückzieher« • 2006 • Holz, Papier, Tinte



»Noch ein Tor« • 2006  
Holz, Papier, Tinte • je 20 x 13 cm

# Ronni Zettner



## Kurzbiografie

- 1965 Geburt in Südafrika
- 1988 Abschluss als Diplom-Grafikdesignerin am Technicon Pretoria
- 1991 Umzug nach Deutschland
- 1993 Gründung von Z-Design  
Dozentin für Marketing im GründerinnenShop - Projekt EQUAL (EU)  
Dozentin für Marketing bei der HWK Service GmbH Würzburg-Schweinfurt
- 1999 Gründung der Sommerkunstschule für Kinder und Jugendliche  
Dozentin für kommunale Jugendarbeit im Landkreis Schweinfurt

Ronni Zettner lebt und arbeitet in Schweinfurt.

## Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

- Museum Otto Schäfer, Schweinfurt
- Kunst am Bau: Finanzamt Schweinfurt
- Kunst am Bau: Polizeiinspektion Haßfurt

## Ausstellungen

- 2002 „Kunstpreis“, Kunstverein Schweinfurt
- 2004 Kunstpreis-Ausstellung der Stadt Markt-  
heidenfeld

Weitere Gruppen- und Einzelausstellungen regional und überregional.

*„Kunst ist für mich ein Ausgleich zu meinem akademischen Beruf in Grafik und Design. Hier kann ich meine Emotionalität und meine persönliche Ausdruckskraft und Eigenart auf verschiedene Weise einbringen.“*

*Meine Arbeiten, die ich stilistisch mit der modernen und abstrakten Malerei umsetze, widmen sich oft Naturgeschöpfen. Nicht die Beschreibung von Oberfläche, sondern das dahinter Liegende ist von Interesse.“*



»Ohne Titel« • 2006  
Acryl, Federn, Holz,  
Papier • ca. 26 x 17 cm



»Ohne Titel« • 2006  
Acryl, Holz, Papier,  
Stahl • 20 x 13 cm

# Georg Zimmermann



## Kurzbiografie

- 1960 Geburt in Kevelaer (Kreis Kleve)  
1977-80 Berufsausbildung zum Maler/Lackierer,  
Krefeld  
1981-82 Fachoberschule für Gestaltung am Glo-  
ckenspitz, Krefeld  
1983-90 Studium an der Düsseldorfer Kunstaka-  
demie bei den Professoren Eggenschwiler,  
Rinke, Megert  
1985-86 Werkpraktikum bei Sandro Antal (bei  
Fortführung des Studiums)  
1990 Meisterschüler von Prof. Ch. Megert

Georg Zimmermann ist seit 1991 freischaffender Künstler und ergänzend in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung tätig. Er lebt und arbeitet in Krefeld.

## Ausstellungen (Auswahl)

Einzel-, - und Gruppenausstellungen:

- 1995 Kulturamt Krefeld  
1996 Außenskulpturen in Essener Grugapark  
Plastiken im öffentlichen Raum, Krefeld  
Botanischer Garten in Köln  
Atelierbegehung, Kulturamt Krefeld  
1997 Ballhaus Düsseldorf mit Gaby Mysen  
1998 Galerie Fochem, Krefeld  
1999 „Skulptura 3“, Kevelaer  
Skulpturenwettbewerb `Crossover`  
Forum der Senioren, Viernheim  
Alte Heag-Halle, Darmstadt  
2000 Kulturstiftung Langenhagen e.V.  
Verlag Galerie Depelmann  
Skulptur Stadsbeelen Emmen  
2001 Galerie Barsikow, Berlin- Brandenburg  
2002-05 Innere künstlerische Besinnung  
2006 Wiederaufnahme von Ausstellungen

## Preise

- 1987 3. Preis bei „Außenskulptur für Mannes-  
mann Röhrenwerke“, Düsseldorf



»Ohne Titel« • 2006 • Holz • ca. 200 x 80 x 30 cm



## KÜNSTLERVERZEICHNIS

Thomas Autering .....	24	Ulla Kallert .....	88
Beate Bach .....	26	Gudrun Kattke .....	90
Jörg Bach .....	14	K.A.V.R. ....	92
Eberhard Bitter .....	28	Wolfgang Kienast .....	94
Marlies Blauth .....	30	Jan Koethe .....	96
Peer Boehm .....	32	Helmut Kottkamp .....	98
Karin Bos .....	34	Andrea Kraft .....	100
Hanfried Brenner .....	36	Holger Küper .....	102
Thomas Brenner .....	38	Brigitte van Laar .....	104
Gordon Brown .....	40	Wiebke Logemann .....	106
Brigitte Dams .....	42	Gaby Ludwig .....	108
Peter Elsner .....	44	Ulf Michaelis .....	110
Edgar Eubel .....	46	Christine Milsmann .....	112
Johanna Faber .....	48	Ulrich Möckel .....	114
Joachim Fischer .....	50	Bernd Moenikes .....	116
Prof. Dorothea Fleiss .....	52	Tanja Melina Moszyk .....	118
Déborah Fortes .....	54	Reinhart Mundt .....	120
Adrian Fuchs .....	56	Anja Neumann .....	122
Rosa Gabriel .....	58	Veronika Olma .....	124
Manfred Gipper .....	60	Alexander Pohl .....	126
Horst D. Gölzenleuchter .....	62	Claudia Quick .....	128
Gisela Gräning .....	64	Simone Ramshorn .....	130
Ulrike Harbach .....	66	Martin Rasp .....	132
Petra Hartwig .....	68	Cornelia Regelsberger .....	134
Walter Hellenthal .....	70	Peter Reitberger .....	136
Magdalena Hellström-Zimmermann .....	72	Jana Rengshausen .....	138
Michael Hess .....	74	Werner Schlegel .....	140
Bärbel Hische .....	76	Gertrud Schleising .....	142
Sandra Hoitz .....	78	Verena Schuh .....	144
Eva Horstick-Schmitt .....	80	Daniel Schulz .....	146
Christiane Jahnke .....	82	Frauke Schützig .....	148
Constantin Jaxy .....	16	Luis Seiwald .....	150
Annette Janacek .....	84	Biggi Slongo .....	152
Cathy Joritz .....	86	Mirko Slongo .....	154

Susanne Solbach .....	156
SPOXO (Michael Jotzo) .....	158
Anne-Marie Sprenger .....	160
Christiane Maria Steinhagen .....	162
Marc Taschowsky .....	164
Karola Teschler .....	166
Bärbel Thier-Jaspert .....	168
Anna-Lisa Lindborg Toftell .....	170
Janet Toro .....	172
Stefan Tschutschenthaler .....	174
Ulrike Umbach.....	176
Andrea Varesco.....	178
N.-E.-S.-T. ....	180
Willem k Vreewijk .....	182
René G. N. Vroege .....	184
Michael Wagner .....	186
Ingo Wegerl .....	188
Viola Welker .....	190
Bernadett Wiethoff.....	192
Prof. Suzanne Winterberger.....	194
Eva Witter.....	196
Anne Wodtcke .....	198
Ronni Zettner .....	200
Georg Zimmermann.....	202



Der Katalog kann durch Sie gefördert werden!

## IMPRESSUM

### Idee und Konzeption

ART-isotope, Galerie Schöber, Dortmund

### Texte

Michael Hoppe, Kulturbüro Stadt Dortmund

Axel Schöber, Dortmund

Ulrike Umbach, Dortmund

### Fotos

Eva Horstick-Schmitt

Silvia Liebig

Ralf Maier

Harald Mante

Axel Schöber

Barbara Siewer

### Satz

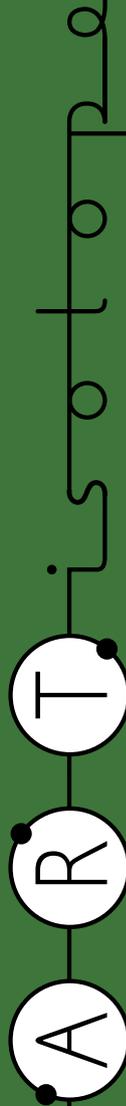
INTakt, Dortmund

### Druck

Auflage: 2 PDF-Fassungen und Handauflage

### Impressum

©ART-isotope, Dortmund • 2006



ART-isotope  
Galerie Schöber  
Kreuzstraße 68  
44139 Dortmund  
Deutschland

Tel. +49-(0)2 31 - 9 12 26 22  
Mobil: 01 72 - 2 32 88 66

So, Mo, Di, Fr 13–18.00  
und nach Vereinbarung

[mail@art-isotope.de](mailto:mail@art-isotope.de)  
[www.art-isotope.de](http://www.art-isotope.de)